

BEST OF

KANTON SOLOTHURN

GRATIS ZUM
MITNEHMEN



Sascha Ruefer Seite 9

Daniela Ryf Seite 17

Franziska Baschung Seite 23



Wahre Grösse kennt keine Grenzen. Der neue Audi Q7.

Das neue Flaggschiff von Audi begeistert, ist agil, wendig und dank Leichtbautechnologie bis zu 325 Kilogramm leichter als sein Vorgänger. Kräftige und effiziente TFSI- und TDI-Motoren mit permanentem quattro Antrieb sorgen für mehr Fahrdynamik. Dank intelligentem Innenraumkonzept bietet der neue Audi Q7 Platz für bis zu 7 Personen.

Ihr Profit: 10 Jahre kostenloser Service.*

*Audi Swiss Service Package+: Service 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt jeweils das zuerst Erreichte.

Jetzt Probe fahren

amag

AMAG Zuchwil

Langfeldstrasse 30, 4528 Zuchwil
Tel. 032 686 27 86, www.zuchwil.amag.ch

Starke Städte in einem starken Kanton

Wie der Name sagt, geht es im BEST OF SOLOTHURN darum, die Stärken und die Leistungsfähigkeit des Kantons Solothurn aufzuzeigen – mit seinen Institutionen, Personen und Angeboten. Dazu gehören auch die drei Städte Olten, Solothurn und Grenchen, die sich erfolgreich auch in einem überkantonalen Umfeld behaupten. Als Stadtpräsident von Olten möchte ich dies am Beispiel der Dreitannenstadt illustrieren – selbstverständlich ohne dadurch den Stellenwert unserer «Schwestern» auf Kantonsgebiet zu schmälern.

Die Ausgangslage der Städte am Jurasüdfuss und im angrenzenden Mittelland ist im Wesentlichen vergleichbar: zentrale geografische Lage, gute Anbindung sowohl für die Bahn wie auch für das Auto an die nationalen Verkehrsnetze, Funktion als Regionalzentren für die umliegenden Gemeinden. Wichtig ist es daher, sich ein eigenes Profil zu geben, mit dem man sich von den Mitbewerbern abheben kann.

Die Karten der Stadt Olten darf man dabei durchaus als gut bezeichnen. Es gibt kaum eine andere Stadt in der Schweiz mit einer gleichen hohen Standortqualität: Rund 80 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer reisen per Bahn oder mit dem Auto in weniger als einer Stunde in die grösste Stadt des Kantons Solothurn. Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit machen die Stadt Olten denn auch zum idealen Tagungsort. Die Verkehrsgunst ist aber auch ein Grund, weshalb sich Olten zu einer eigentlichen Bildungsstadt entwickelt hat. Highlight des Bildungsangebots ist die Fachhochschule Nordwestschweiz mit den Hochschulen für Wirtschaft, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie. Und auch die Wirtschaft hat die Standortgunst am Eisenbahnkreuz längst erkannt: Die Stadt Olten bietet heute rund 18 400 Arbeitsplätze – ebenso viele wie Einwohnerinnen und Einwohner – und gegen 12 000 Personen pendeln hierher zur Arbeit. Und dies alles in einem natürlichen und überschaubaren Lebensraum: verkehrsberuhigte Wohnquartiere, attraktive Grünanlagen, rasch erreichbare Naherholungsgebiete entlang dem Aarelauf und auf den Jurahöhen gehören mit zu den Markenzeichen der Energiestadt Olten, die nicht umsonst drei Tannen auf drei Hügeln in ihrem Wappen führt.



Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit machen die Stadt Olten denn auch zum idealen Tagungsort.

Mit dieser Ausgangslage bekennt sich der Stadtrat auf der Basis des Leitbildes «zentral – urban – natürlich Olten» zu einem qualitätsvollen Wachstum: Bis ins Jahr 2017 sollen 1000 neue Einwohnende mit Haushalteinkommen über dem heutigen Oltner Durchschnitt und 1000 zusätzliche Vollzeitstellen in Unternehmen mit gutem Steuerertrag gewonnen werden – zugunsten von Stadt, Region und Kanton. An zentralen Lagen und um den Wachstumsmotor Bahnhof entstehen verdichteter Wohnraum und hochwertige Arbeitsplätze. Hinzu kommen die Entwicklungsgebiete Bornfeld, Chlyholz und Olten SüdWest, wo ebenfalls neuer Wohnraum erstellt wird, nachdem Investoren auf die Zentrumsstadt mit ihren Vorteilen und ihrem breiten Angebot in Bildung, Sport, Kultur und Freizeit bei vergleichsweise tiefen Lebenskosten aufmerksam geworden sind.

Auf dieser Ausgangslage und mit dieser Strategie will die Stadt Olten – zusammen mit einem Umland von starken Regionsgemeinden – ihren Beitrag zu einem starken Kanton Solothurn leisten. Denn: Wenn es den drei Städten und ihren Agglomerationen gut geht, profitiert der gesamte Kanton!

Martin Wey
Stadtpräsident Olten

Inhaltsverzeichnis

Überregional

6	Suteria Chocolata AG
9	Sascha Ruefer
10	Sunrise Communications AG
12	Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
14	Flower Power Fitness & Wellness
17	Daniela Ryf
18	Höhlensystem Nidlenloch
20	AMAG Solothurn
21	GA Weissenstein
23	Franziska Baschung
24	Rössler Porzellan AG

Solothurn

25	Zunft Haus zu Wirthen
26	Hotelcard
27	Rosario Bertoli
29	Evelyne Grandy
30	Engel & Völkers
32	Seilbahn Weissenstein
33	BERNINA Solothurn
35	Nico Meier

Lebern

36	Adam Schreinerei AG
37	Oki Japangarten GmbH
38	Flughafen Grenchen Airport
39	Storchenkolonie Altreu

Buchegg-Wasseramt

40	Bäckerei Laube
41	Burghofnacht
42	Exquisina-Küchen
43	Schreinerei Sollberger AG
44	slowUp Buechibärg
45	THARAD Zentrum für Pflege und Betreuung
46	agea-kull ag
48	VEBO Genossenschaft

Dorneck-Thierstein

50	Zauberland Schwarzbubenland
52	Museum für Musikautomaten

Thal-Gäu

53	«Wolle für alle» – Wullehuus Hägendorf
54	FT Fenstertechnik, Küchen- und Holzbau AG
55	Garten- und Tiefbau Blatter GmbH
56	Mund-Art
57	Naturpark Thal

Olten-Gösgen

58	vereinsinfo Olten
59	plug & start
59	Coworking space-olten
59	Wohnregion Olten
61	Martin O
62	Dental-art-Klinik GmbH Praxis Trimbach
63	Schweizerisches Sanitätskorps SSK
64	Blumen Fleischli
65	Kunsthaus «über die Brücke»
66	Giroud Olma AG
68	ki-management gmbh
69	Säli Schlössli
70	difors ag
71	Hubeli Treuhand GmbH
72	Töfftreff Isebähnli, Trimbach
73	HEBGO AG

Aus der Nachbarschaft

74	Weingut Hartmann Remigen
76	ID Gebäudetechnik AG
77	Hilfsmittel-Markt GmbH
78	Niederöst AG
82	Jost Elektro AG

Umschlagseiten und Wettbewerb

U2	AMAG Zuchwil
80	Kreuzworträtsel
81	Wettbewerbspreise, Teilnahmebedingungen
81	Impressum
U3	Tramondi Büro AG
U4	ID Gebäudetechnik AG



Foto: © SRF/Oscar Alessio

Sascha Ruefer Seite 9



Daniela Ryf Seite 17



Franziska Baschung Seite 23



Foto: Anna Galejeva

Evelyne Grandy Seite 29



Die Original Solothurner Torte[®]
seit 1915 unübertroffen.



SUTERIA

Versüsst das Leben jeden Tag.

Suteria, versüsst das Leben seit 40 Jahren

Die Suteria mit Ihren vier Standorten (zwei in der Altstadt von Solothurn, einer in der Altstadt von Olten sowie die Produktion mit Laden) ist bekannt als Hersteller der «Original Solothurner Torte» welche in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert und auch heute noch nach dem Originalrezept produziert wird.

40 Jahre Suteria

Was im Jahre 1975 mit vier Personen durch Manfred Suter startete, ist heute eine Manufaktur mit 80 Mitarbeiter/innen, welche grossen Wert auf das Detail legen. Qualität ist das oberste Gebot. Nebst der «Original Solothurner Torte» sind die hervorragenden Pralinen, Truffles und Schokoladentafeln ein Renner und weit über Solothurn hinaus ein Begriff. Frei nach dem Motto «Suteria, versüsst das Leben jeden Tag» und dies bereits schon über 40 Jahre!

100 Jahre Original Solothurner Torte

Die edle Original Solothurner Torte wird seit 100 Jahren (1915) in unserer Confiserie nach dem Originalrezept des Erfinders Albert Studer an den Schmiedengasse 20 in Solothurn zubereitet. Nicht weniger exklusiv sind die Zutaten. Für unsere Solothurner Torte verwenden wir im wahrsten Sinne des Wortes nur die Crème de la Crème. Zart schmelzende Haselnuss-Meringuage mit verführerisch leichter Crèmefüllung, täglich



frisch mit auserlesenen Zutaten zubereitet. Kein Wunder also, dass daraus in den 100 Jahren eine der leckersten Torten der Schweiz entstand. Im Kühlschrank aufbewahrt, drei Tage haltbar. Es gibt nur ein Original! Und dieses in fünf verschiedenen Grössen.

Solothurner Unternehmerpreis 2015 für die Suteria

Mit grosser Freude und auch ein bisschen Stolz durften wir die grosse Auszeichnung aus den Händen von Regierungsrätin Esther Gassler in Empfang nehmen.

Diese Ehre versüsst das Suteria-Jubiläum zusätzlich und ist ein Ansporn für uns alle, innovativ zu bleiben und dabei doch unsere Geschichte und Tradition wachsam im Auge zu behalten. Den Preis möchten wir vor allem auch unseren Mitarbeitenden widmen. Mit ihrem täglichen harten Einsatz und Engagement sorgen sie seit 40 Jahren dafür, dass unser Unternehmen Geschichte schreibt und «zu einem Leuchtturm im Kanton Solothurn» werden konnte.

Standorte

Im Herzen der Altstadt von Solothurn und Olten finden Sie zwei unserer 4 Filialen an prominenter Lage mit Cafébetrieb. Die Gartenterrassen im Schatten der Wahrzeichen von Solothurn und Olten laden ein zum gemütlichen Verweilen mit Familie und Freunden.

Im Web-Shop oder in unseren Filialen haben Sie die Möglichkeit unsere exklusiven

Produkte zu bestellen und an die gewünschte Adresse senden zu lassen. Unsere Produkte sind speziell verpackt, somit ist die unversehrte Zustellung garantiert. Auf Ihren Wunsch legen wir eine Grusskarte mit Ihrem ganz persönlichen Text bei.



Versüsst das Leben jeden Tag.

Suteria Chocolata AG

Confiserie und Cafeteria Solothurn
Hauptgasse 65, 4502 Solothurn
(gegenüber St. Ursen-Kathedrale)
Telefon 032 621 80 40

Öffnungszeiten Confiserie

Mo, Di, Mi, Fr	7.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	7.00 – 21.00 Uhr
Samstag	7.00 – 17.00 Uhr
So und Feiertage	9.00 – 17.00 Uhr

Confiserie und Cafeteria Olten
Hauptgasse 11, 4600 Olten
Telefon 062 212 98 62

E-Mail info@suteria.ch



Speaker aus Leidenschaft

Text und Interview: Maximilian Marti

Auf die Frage, warum er so gerne kommunikativ arbeite antwortete der Vollblut-Sportreporter, Kommentator und Moderator Sascha Ruefer lakonisch: «Ich kann nicht anders». Schon während seiner Schulzeit schrieb der gebürtige Grenchner Radio- und TV-Mann für lokale Medien, zum Beispiel als Zwölfjähriger die Sportberichte für das Bieler Tagblatt, um bereits zwei Jahre später als Moderator und Reporter beim zweisprachigen Lokalradio Canal 3 einzusteigen. Ab 1995 war er an Bord bei DRS, heute Radio SRF, wo er 1996 als jüngster Livekommentator die Fussball-Europameisterschaft kommentierte, um 1997 Redaktor der neuen, täglichen Sendung «Sport aktuell» zu werden. Aus dieser Steilkarriere ergibt sich das Bild eines Mannes, der in der Medienwelt sein Biotop gefunden hat. Als 25-jähriger startete er seine Laufbahn beim Fernsehen, wo er mittlerweile Shows konzipiert, vor grossem Publikum moderiert und aus der vordersten Front der Sport- und Unterhaltungs-Szene nicht mehr wegzudenken ist. Immer auf Achse, kennt man den charismatischen Macher als sicheren Wert wenn es darum geht, jeder Art von Event wie BEA-EXPO, MUBA, Swisscom Cup, Davidoff Swiss Indoors und vielen anderen den Glanz der Einmaligkeit zu geben, das Gütesiegel eines Vollprofis. Namhafte Firmen wie Philips, Puma, Adidas, Audi, Bosch, Amag, Bluewin, Swisscom usw. vertrauen seiner Kompetenz und dem untrüglichen «Ruefer-Instink», wenn es um die seriöse, sachbezogene Führung durch einen Gute-Laune-Abend geht. Am 2. Oktober 2004 wurde die damals von Daniela Schmid, RM Salzgeber, Jann Billeter, Mario Denzler und Sascha Ruefer präsentierte Sendung «Sport Aktuell» vom TV-Magazin TVStar als Sendung des Jahres ausgezeichnet. Seither hat sich die Informations-Szene stark verändert. Deshalb fragte ich den Profi:

Sascha Ruefer, wie sieht das Berufsbild des Reporters heute aus?

Mit der Entwicklung und Verbreitung der Social Media ergab sich eine neue Situation. Wer heute nicht bei Twitter, Facebook, Instagram & Co dabei ist, kann nicht mehr mitreden, was das Verhalten des Publikums



Foto: © SRF/Ueli Christoffel

stark veränderte, leider auch was die Respekt-Grenze betrifft. Wer früher seine Wut oder Verachtung als SMS verfasste, verschickte selten die erste Version. Man korrigierte und schwächte ab, bis die Nachricht zwar verstanden wurde, aber nicht in Beleidigungen ausartete. Im Sportbereich war das Fernsehen noch vor zehn, fünfzehn Jahren die aktuellste Plattform, heute hat jedermann den ist-Zustand auf Abruf zur Verfügung. So weiss der Zuschauer manchmal mehr und Aktuelleres als ich über das, was ich gerade kommentiere. Die moderne Gesellschaft verlangt auch nach einer anderen Art von Reportage. Früher wurde geschätzt und als originell gepriesen, wenn wir die Kern-Aussagen mit unseren persönlichen Ansichten und Geschichten dekorierten, die wir irgendwo gelesen hatten. Daran ist heute niemand mehr interessiert, was wir wissen, kennt die Öffentlichkeit schon. Verlangt wird fundiertes, laufend aktualisiertes Fachwissen und sattelfeste Kompetenz auf Deinem Spezialgebiet, was genaueste Recherchen bedingt. Unsere eigene Meinung ist nach wie vor gefragt, aber sie muss fundiert sein, schnörkellos, und einmal abgegebene Fakten müssen jeder Kritik standhalten. Dieses Wissen beschaffen wir uns in unserer Freizeit. Zusammen mit der vorhandenen Sachkenntnis und den an diesem Punkt noch unbekanntem Aktualitäten entsteht so der Hintergrund für die Reportagen am nächsten Tag.

Ist das nicht eine enorme Belastung?

Sagen wir eine Herausforderung. Und die gehört nun mal zu unserem Beruf, der nicht zwischen 8h morgens und 17h erledigt wird. In meiner Branche leben wir in einer Welt zwischen Highspeed und Slow-down, Bereitschaft und Entspannung im richtigen Moment. Recherche zum Beispiel muss nicht zeitraubend, kann aber unterhaltsam und lehrreich sein, je nach Blickwinkel. Das Rüstzeug, mit oft schnell wechselnden Spannungen zurecht zu kommen muss einer schon mitbringen für diesen Job.

Was würdest Du einem Neuling raten, der in die Branche einsteigen will?

Früher hätte ich gesagt Du musst eine Menge lesen. Du musst belesen sein, damit Du einen guten Wortschatz und ein breites Allgemeinwissen zur Verfügung hast. Auf Deinem Spezialgebiet musst Du sattelfest sein. Fussball zum Beispiel musst Du verstehen, die Hintergründe, Funktionäre und Sportler kennen. Heute vergleiche ich unseren Job mit einem Bergsteiger – seriöse, sorgfältige und umsichtige Vorbereitung ist absolute Vorbedingung für den Erfolg. Seine Ausrüstung muss zur Expedition passen, er muss Kenntnis haben über die Wetterprognose, den Berg und seine Geschichte, die geplante und alternative Routen. Dieselbe Vorbereitung auf die nächste Reportage verlange ich von einem Kommentator.

Sunrise revolutioniert den Schweizer Mobilfunkmarkt

Sunrise trägt den heutigen Kundenbedürfnissen Rechnung: Sie lancierte als erste Schweizer Anbieterin ein Mobile-Angebot ohne Mindestvertragslaufzeiten – Sunrise Freedom.

Mit Sunrise Freedom ist ein Abowechsel jederzeit möglich. Die Kunden können so ihr Abo ganz einfach ihren aktuellen Bedürfnissen anpassen.

«Sunrise Freedom vereint die bisherigen Vorteile mit einer Flexibilität, die dem Kunden alle Freiheiten lässt», sagt Store Manager Stefan Küng vom Sunrise center an der Gurzelgasse 9 in Solothurn. «Das neue Mobile-Angebot ist optimal auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden ausgerichtet. Ob Job-Wechsel, Umzug oder Auslandsaufenthalt: Unsere Kunden können jederzeit und unkompliziert ihr Abo wechseln.»

Die Kosten für das Abo und die Kosten für das Gerät werden getrennt. Nun wissen die Kundinnen und Kunden ganz genau, wieviel sie wofür bezahlen. Ist das Gerät einmal abbezahlt, werden natürlich nur noch die Kosten für das Abo in Rechnung gestellt. Dabei können alle Geräte mit allen Abos frei kombiniert werden und alle Geräte, auch das neue Samsung Galaxy S6, sind ab 1 Franken Anzahlung erhältlich.



Stefan Küng, Store Manager Sunrise center Gurzelgasse 9, Solothurn

«Kunden, die ein neues Handy beziehen möchten, müssen nun nicht mehr warten, bis ihr Abo abläuft», so Stefan Küng. «Sie können einfach den Restbetrag ihres Geräteplans abbezahlen und können dann sofort ein neues Handy beziehen. Das ist echte Freiheit und Flexibilität!»

- Mit Sunrise Freedom ist ein Abo- oder Gerätewechsel jederzeit möglich.
- Kostentransparenz dank Trennung von Abo- und Gerätekosten.
- Abos sind monatlich kündbar.

«Meine Kollegen und ich erhalten auf Sunrise Freedom nur positives Feedback von unseren Kunden. So macht das Beraten richtig Freude und mein Team und ich können mit unserer Kompetenz das Leben der Kunden mit bedürfnisgerechten Produkten vereinfachen», sagt Stefan Küng.

Sunrise bietet ihren rund 3,3 Millionen Kunden aber auch weitere Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Mobiltelefonie, Festnetz, Internet und Digital TV an. Mit Sunrise Share Data nutzen Sunrise Kunden das Datenvolumen ihres Sunrise Freedom Mobilabos auch mit einer zweiten SIM-Karte – zum Beispiel auf einem Tablet. Sunrise TV, die neueste Generation des Entertainments, zeichnet sich durch die grösste Auswahl an HD-Sendern im Basispaket, die Funktion «ComeBack TV» und «Live Pause» sowie eine einzigartige Vielfalt an TV- und Radio-Kanälen aus. Mit MTV mobile und MTV home deckt Sunrise auch vollumfänglich die Bedürfnisse junger Erwachsener bis zu ihrem 30. Lebensjahr ab.

Für Geschäftskunden wartet Sunrise mit einer cleveren Neuerung auf: Mit Microsoft OneDrive for Business sind Dokumente und Unterlagen jederzeit online und offline verfügbar.

Schweizweit betreibt Sunrise knapp 100 Sunrise center, wovon sich eines in Solothurn an der Gurzelgasse 9 befindet.

«Mein Team im Sunrise center an der Gurzelgasse 9 in Solothurn zeichnet sich vor allem durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt durch Passion aus. Willkommen in Ihrem Sunrise center an der Gurzelgasse 9 in Solothurn!», so Store Manager Stefan Küng.



Sunrise center Gurzelgasse 9 in Solothurn



Sunrise Communications AG
Sunrise center

Gurzelgasse 9, 4500 Solothurn

Telefon 0800 707 909

www.sunrise.ch



**SUNRISE FREEDOM
SPRICHT FÜR SICH:**

Das flexible Abo ohne Mindestlaufzeit.

Mit Sunrise Freedom haben Sie die Freiheit, Ihr Mobilabo zu wechseln, wann Sie wollen. Weil Roger Federer nichts dazu sagen muss, hat er frei und Zeit für anderes. Jetzt informieren auf sunrise.ch/RF



Das macht Sinn. **Sunrise**

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband – das Netzwerk für KMU

Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband (kgv) wurde 1902 als Dachorganisation des Solothurner Gewerbes gegründet. Heute sind dem kantonalen Gewerbeverband rund 35 örtliche und regionale Gewerbevereine sowie 22 Berufsverbände angeschlossen.

Die Einzelmitglieder, aufgeteilt in die Sparten «Banken», «Versicherungen», «Treuhand», «Rechtsanwälte» und «Verschiedene», sind ein nicht mehr wegzudenkender Teil des Verbandes. Ebenfalls wichtig sind für die grösste KMU-Organisation im Kanton Solothurn die KMU Frauen Solothurn. All diese Sektionen und Organisationen umfassen rund 4500 KMU aus den Bereichen Handel, Handwerk, Gastronomie, Dienstleistung, Informatik, Industrie und Gesundheit aus dem ganzen Kanton Solothurn. Damit ist der kgv der mitgliederstärkste Wirtschaftsverband im Kanton Solothurn.

Politische Rolle des kgv

Die wirtschaftliche und politische Interessenvertretung gehört zu den wichtigsten Aufgaben des KMU-Verbandes. Die Organe des kgv und die Geschäftsstelle nutzen dafür ihre guten Kontakte zu Politikern, Parteien und anderen Organisationen sowie zu Behördenvertretern, Amtsstellen und den Medien. Der kgv ist ein starker und anerkannter Player auf der politischen Bühne.



Regierungsrätlicher Besuch: Volkswirtschafts- direktorin RR Esther Gassler.



Das Team der kgv-Geschäftsstelle.

Etwa so könnte man die Situation, in der sich der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband befindet, beschreiben. Der Wirtschaftsverband der KMU verfolgt folgende Aufgaben und Ziele:

- Stärken des Unternehmertums in Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie
- Anbieten eines Netzwerks für Gewerbetreibende
- Bereitstellen eines bedürfnisorientierten Dienstleistungsangebots für unsere KMU
- Verbessern der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für eine gesunde Marktwirtschaft

Wirtschaft – Gewerbe und Politik

Die Wirtschaftsverbände haben eine ganz andere Rolle als die Parteien. Sie müssen die Interessen der Wirtschaft respektive ihrer Mitglieder vertreten. In den Parlamenten der Kantone sitzen kaum noch Vertreter der Industrie. Nebst einem ausgefüllten Geschäftsleben ist es kaum noch möglich, seine Zeit in ein politisches Mandat zu investieren. Man will zudem eine gewisse politische Neutralität wahren. Im Gewerbe ist die Situation etwas besser. Immerhin kann der kgv behaupten, dass zurzeit 25

Kantonsrätinnen und Kantonsräte Mitglied des kgv sind. Vier Kantonsrätinnen und Kantonsräte sitzen im Zentralvorstand des kgv – zwei FDP- und zwei SVP-Vertreter. Die Präsidentin des kgv, Marianne Meister aus Messen, ist ebenfalls Mitglied des Kantonsrates.

Für Gewerbetreibende ist es grundsätzlich noch wichtiger als für Industrielle, im Kantonsparlament vertreten zu sein. Gewerbetreibende haben zwar nicht grundsätzlich mehr Zeit. Für das Gewerbe ist aber der Binnenmarkt wichtig und damit auch die politische Entwicklung im Binnenmarkt. Für Gewerbetreibende sind darum die politischen Entscheide im Kanton wichtig, während für die Industrie viele wichtige politische Geschäfte auf Bundesebene ablaufen.

Enge Zusammenarbeit der Wirtschaft

Im Kanton Solothurn pflegen die Wirtschaftsverbände eine sehr enge Zusammenarbeit. So haben der kgv und die SOHK für die politische Lobbyarbeit die Parlamentarische Gruppe Wirtschaft und Gewerbe ins Leben gerufen. Der Vorstand – bestehend aus einem Fraktionsmitglied der CVP, der FDP und der SVP sowie den Direktoren der SOHK und des kgv – bespricht jeweils vor jeder Session alle wirtschaftsrelevanten

Geschäfte. Damit hat die Wirtschaft auch einen gewissen Einfluss auf Fraktionsentscheide.

Weitere Dienstleistungen für das Gewerbe

Neben den soeben beschriebenen politischen Aktivitäten bietet der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband seinen Mitgliedern auch eine Reihe von Dienstleistungen. So bestehen seit Jahren zwischen mehreren Krankenkassen und dem kgv Leistungsvereinbarungen. Seit kurzer Zeit besteht eine solche Leistungsvereinbarung für einen ganz speziellen Bereich auch mit einer Pensionskasse. Für die Mitglieder des kgv bietet der Verband eine unentgeltliche Erstberatung in Rechtsfragen an. Als Medien- und Kommunikationsorgan gibt es nebst dem Newsletter auch das gemeinsam mit der Solothurner Handelskammer publizierte Magazin Wirtschaftsfash. Manchmal geht der kgv auch ungewohnte Wege. So besteht seit letztem Herbst eine lockere Zusammenarbeit mit dem FC Basel 1893. Bereits zweimal konnten wir so interessierten Mitgliedern einen erlebnisreichen Matchbesuch anbieten.

Der Slogan des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes ist: **Wir schaffen Mehrwert für KMU!** Diese Aussage leben wir jeden Tag. Wir freuen uns deshalb auf morgen.

Andreas Gasche
Geschäftsführer kgv



Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband

Hans Huber-Strasse 38, Postfach 955
4502 Solothurn

Telefon 032 624 46 24
Fax 032 624 46 25
Mail info@kgv-so.ch

www.kgv-so.ch



Nebst einem ausgefüllten Geschäftsleben ist es kaum noch möglich, seine Zeit in ein politisches Mandat zu investieren.



Die Präsidentin KR Marianne Meister empfängt am Gewerbekongress 2015 alt BR Samuel Schmid als Gastreferenten.



Seit Herbst 2014 in lockerer Zusammenarbeit mit dem FC Basel 1893: Martin Blaser (FCB) und Andreas Gasche an einem gemeinsamen kgv-FCB-Anlass in Basel.

Hier tanken Sie neue Kraft

Das FlowerPower Fitness- und Wellnesscenter lädt zum Bewegen und Entspannen in einzigartiger Atmosphäre ein. Grundlage des Konzepts ist die Erkenntnis, dass ein gesundes Leben nicht durch Training allein erreicht werden kann. Vielmehr ist es die Balance aus Aktivität und Erholung, die zum ganzheitlichen Wohlbefinden führt. FlowerPower vereint die beiden Aspekte Entspannung (Flower) und Bewegung (Power) in seinem Namen.

FlowerPower-Center sind Freizeitanlagen der Genossenschaft Migros Aare und setzt ganz auf gesundheitsorientiertes Training für jedes Alter und Fitnesslevel. Jedes Center ist an 365 Tagen im Jahr geöffnet. FlowerPower bietet seinen Mitgliedern an zentraler Lage Fitness und Wellness zu einem Preis.

Ausdauer, Kraft und Kurse

Fürs individuelle Kraft- und Ausdauertraining stehen im FlowerPower modernste Geräte zur Verfügung. Verschiedene Hilfsmittel ermöglichen ein effizientes funktionales Training. Das bestens ausgebildete Betreuungspersonal zeigt den Mitgliedern, welche Übungen sie rasch zum persönlichen Ziel bringen und wie man sie korrekt ausführt. Die GroupFitness-Kurse sind ideal für alle, die sich gerne mit guter Laune und Trainingsfieber anstecken lassen. Der vielseitige Stundenplan reicht von Bodypump bis TRX und von Spinning über Grit Plyo bis hin zu Zumba. Neu bietet das FlowerPower auch Bootcamp-Stunden im Freien an. So wird die Stadt zum beinahe grenzenlosen Fitnessraum für alle, die sich gerne draussen sportlich austoben. Wer

sich eine lückenlose persönliche Betreuung wünscht, kann bei FlowerPower ein Personal Training buchen.

Wellness und Ernährung

Jeder Körper braucht nach Anstrengung und Belastung auch Ruhepausen, in denen er neue Kraft tanken kann. FlowerPower fördert diesen gesunden Ausgleich mit einem ansprechend eingerichteten Wellnessbereich. Wärme- und Dampfbäder, Duftwelten, Ruheliegen und Massagen sorgen nach dem Fitnessstraining und den Belastungen des Alltags für eine erholsame Auszeit. Weil zu ganzheitlichem Wohlbefinden auch eine ausgewogene Ernährung gehört, bringt FlowerPower im Rahmen von MyBalance den Stoffwechsel wieder in Schwung und führt mit einem individuellen



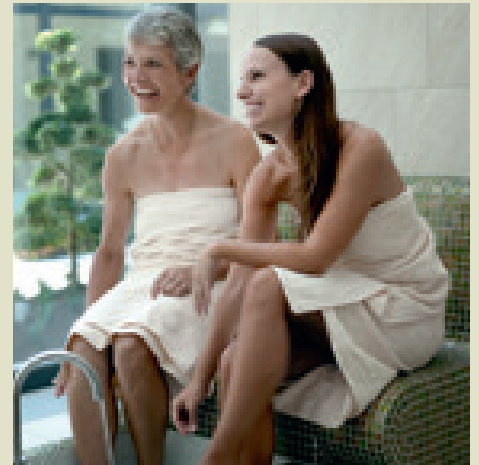
Trainings- und Speiseplan dauerhaft zum Wunschgewicht.

Jederzeit gut beraten

FlowerPower sorgt mit persönlicher Beratung dafür, dass erfahrene Freizeitsportler im Center genauso effizient trainieren können wie Einsteiger. Anhand von drei Einführungsterminen wird der

Trainingsplan erstellt und später ergänzt und optimiert.

So stellt FlowerPower sicher, dass alle Mitglieder ihre Ziele nachhaltig erreichen und ihren Körper optimal fordern. Auch während des täglichen Trainings beantworten die Fitnessinstruktoren von FlowerPower gerne alle Fragen rund um Bewegung und Gesundheit.



Standorte

Die FlowerPower Fitness & Wellness AG ist eine Tochtergesellschaft der Migros und an folgenden Standorten zu finden:

Thun, Weststrasse 14, 3604 Thun, Tel. 058 568 04 30

Köniz, Sägestrasse 77, 3098 Köniz, Tel. 058 568 04 20

Biel, Chemin du Coin 8, 2504 Biel, Tel. 058 568 04 04

Solothurn, Dornacherstrasse 28, 4500 Solothurn,
Tel. 058 568 04 60

Oltten, Industriestrasse 78, 4600 Oltten, Tel. 058 568 04 50

Aarau, Rohrerstrasse 78, 5000 Aarau, Tel. 058 568 04 40

Shopyland-Schönbühl, Industriestrasse 10, 3321 Schönbühl,
Tel. 058 568 04 10

Burgdorf, Sägegasse 20, 3400 Burgdorf, Tel. 058 568 04 70

Marin-Epagnier, Route des Perveuils 2, 2074 Marin-Epagnier,
Tel. 058 568 04 80

www.flowerpower.ch

Jahres-Abo CHF 1240.-

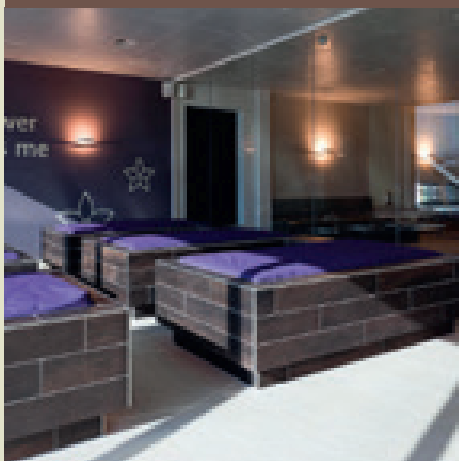
- Kraft- und Ausdauertraining
- GroupFitness-Kurse
- Sauna und Dampfbäder
- Kinderbetreuung

Gegen Aufpreis:

- Ernährungsangebote
- Personal Training
- Massagen
- Solarium

Öffnungszeiten

Mo - Fr	6.00 - 22.00 Uhr
Sa - So	8.00 - 18.00 Uhr
KidzClub	9.00 - 11.30 Uhr





Red Bull

erdgas

Red Bull

Solothurns Starathletin

Text und Interview: Maximilian Marti



Sie überwindet auf der Strasse zu Fuss, im Wasser und auf dem Velo scheinbar «mit links» Distanzen, die jeden Bürger vorher seinen Wagen auf Tauglichkeit überprüfen und vorsichtshalber etwas Proviant einpacken lässt. Diese Distanzen schafft sie in einem Tempo, welches ich nur in panikartiger Flucht und auf nur sehr kurze Zeit hinbekommen würde: Solothurner Starathletin Daniela Ryf.

2000 nahm sie als 13-jährige zum ersten Mal an einem Schülertriathlon teil und leckte offenbar Blut. Bald folgten drei Schweizer Meistertitel in der Jugendkategorie. Bereits 2003 holte sie ihre erste Goldmedaille in der Teamwertung an der Europameisterschaft. 2004 und 2005 wurde sie Junioren-Europameisterin, 2006 gefolgt von der Bronzemedaille in der Teamwertung. Siege, Podestplätze, Glanz- und Bestleistungen wurden zur Routine. Am 8. Juni 2008 gewann sie in Vancouver den Triathlon-Weltmeistertitel in der Kategorie U-23 und qualifizierte sich damit für die Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking.

Seit ihrem Debut ist die attraktive Athletin nicht mehr zu halten, läuft, schwimmt und pedalt von Erfolg zu Erfolg, mit Erfolg: 2014 wurde ihr eiserner Wille mit 125000 US-Dollar an Preisgeldern belohnt, die sie sich mit Spitzenleistungen bei verschiedenen Ironman-Rennen verdiente.

Jetzt, 15 Jahre nach ihrem Senkrechtstart, gewann sie im Mai den Ironman auf Mal-

lorca, wobei sie auch noch einen Streckenrekord aufstellte und damit auf der Mitteldistanz den SECHSTEN SIEG IN FOLGE holte. Im Juni wurde sie in Frankfurt bei ihrem vierten Ironman-Start Europameisterin. Mit der Wunderzeit von 8:51:00 Stunden verbesserte sie ihre persönliche Bestzeit und stellte einen weiteren Streckenrekord auf. Kürzlich hatte ich Gelegenheit, mit Daniela zu sprechen. Nachdem wir uns nach Jahren zufällig wieder begegneten wollte ich jetzt wissen:

Daniela, woher nimmst Du die Energie, um in einer der härtesten Sportarten über 15 Jahre an der Spitze zu bleiben?

Für mich ist Energie gleich Motivation: aus Lebensmitteln hole ich die Energie um fit zu bleiben. Aus einem unfitten Körper lässt sich keine Energie holen, aus einem richtig ernährten schon. Aus dieser Energie wird die Motivation, die ich zum täglichen Training brauche. Dieses bewältige ich aus Neugier, wie belastbar ich werden kann und weil ich mich nach dem Training einfach gut fühle. Zu sehen, wie sich der Körper der Forderung anpasst und durch Trainieren immer stärker wird finde ich faszinierend. Es ist also eine Motivations- und keine Energieträger.

Du trainierst ja für drei komplett verschiedene Belastungen – welches Training ist für Dich das härteste?

Das auf der Rolle. 3 Stunden ununterbrochen am Leistungslimit würde ich als eine der härtesten Belastungen betrachten, auch mental, weil ich ausser Musik keine Ablenkung habe. Aber wenn die Zeit durchgestanden ist kommt die Belohnung: das Gefühl, wie die Beine immer stärker werden.

Man nennt Dich auch Stella oder angry bird. Wer gab Dir diese Spitznamen und warum?

Das war mein Coach Brett Sutton. Laut ihm schau ich wie die Angry Birds drein, wenn ich konzentriert bin. Eines Tages rief er mich im Schwimmtraining so, weil ich angeblich wieder diesen Blick drauf hatte. Daraufhin habe ich mich schlaugemacht. Die Angry Birds sind ein Spiel, das ich vorher nicht kannte. Stella ist die weibliche Angry Bird. Ihr Charakter wird

im Spiel als ambitious und gets bored really easily beschrieben, was ziemlich gut auf mich zutrifft. Daher nennt mich Brett, wie auch viele in der Gruppe, Angry Bird oder Stella.

Welches war für Dich der bisher wertvollste und schönste Sieg?

Zwei besondere Siege waren für mich der WTC Sieg 2010 in Seoul, wo ich die Weltspitze wie Emma Snowsill, Moffat, Hewitt und Spirig knapp im Sprint geschlagen habe. Und der Sieg am Ironman in Zürich 2014. Dieser war sehr überraschend und besonders emotional vor dem Heimpublikum.

Hast Du Zeit, neben dem Sport Hobbys zu pflegen?

Meine Hobbys neben dem Sport sind eher gemütlich: alles was nicht nach allzu viel Bewegung ruft, wie mit Kolleginnen Kaffee, ins Kino oder etwas feines Essen gehen. Backen und im Ausland Essen einkaufen. Das Studium zähle ich ebenfalls zu meinen Hobbys und weiter finde ich Schlafen ganz schön. Ich bin gerne an der frischen Luft und in der Natur, fahre gerne Ski und finde Wandern mit interessanten Leuten sehr amüsant. Allerdings ist momentan des Trainings wegen aus Zeit- und energetischen Gründen nix mit Freizeit.

Um eine solch beispiellose Karriere aufzubauen muss auf vieles verzichtet werden. Was vermisst Du am Meisten?

Ich muss auf fast nichts verzichten, weil ich das tue, was ich gerne mache und mein Leben genieße. Im Sommer trainiere ich an verschiedenen Orten mit einer tollen Trainingsgruppe, im Winter gibt mir mein Studium einen spannenden Ausgleich. Ich verbringe viel Zeit in der Schweiz, was mir sehr wichtig ist und welche ich sehr schätze. Was ich manchmal vermisse ist die Zeit mit meinen Kolleginnen zu Hause, welche ich besonders im Sommer zu selten sehe, weil ich von Juni bis September in St.Moritz trainiere.

Wenn eine junge Sportlerin Dich um Rat fragen würde, was wäre der wichtigste?

Die Sportart zu trainieren, welche ihr wirklich Spass macht und sich mit älteren Sportlerinnen zu messen.

Im Untergrund – hoch über Solothurn

Text: Urs Kneubühl

Das Nidlenloch auf dem Hinterweissenstein, oberhalb Solothurn, birgt nur vereinzelt spektakuläre Schächte, grössere Hallen fehlen ebenso und wer Tropfsteinschmuck sucht, findet diesen äusserst spärlich und gut versteckt. Dennoch gehört das unter Naturschutz stehende, abschliessend erforschte Höhlensystem mit rund 7500 Meter vermessener Länge und über 400 Meter Tiefe zu jenen Höhlen, die Jahr um Jahr zahlreiche Besucher anziehen.



Den Schlüssel zum Eingangstor erhält man gegen Eintrittsgebühr und Depot im Restaurant Hinter Weissenstein. Für Anfänger allerdings ist die Begehung nicht empfehlenswert.

Nein, ein Spaziergang ist es nicht, das Befahren, wie man das Begehen in der Bergmanns-Sprache nennt, des Nidlenlochs verlangt schon einiges an Kenntnissen, gute Kondition und bergsteigerische Erfahrung. Die Karsthöhle auf dem Gebiet der Gemeinde Oberdorf oberhalb Solothurn hat nämlich alpinen Charakter. Mit Licht und Treppen touristisch erschlossen ist das Riesenhöhlensystem nicht, dennoch für jedermann frei zugänglich – und zumindest im vorderen Teil ohne technische Hilfsmittel auch gut machbar. Gerade deshalb wohl gehörte das Nidlenloch noch vor der Jahrhundertwende zu den vielbesuchten Höhlen der Schweiz. In jüngerer Zeit hat zwar das Interesse der Besucher nachgelassen, was die Arbeitsgemeinschaft Nidlenloch-Forschung AGN allerdings begrüsst, denn «die hohe Zahl an Höhlentouristen brachte das Nidlenloch an die Belastungsgrenze». Die Faszination Nidlenloch aber hält trotzdem an, wie Besucher jedes Mal begeistert schwärmen.

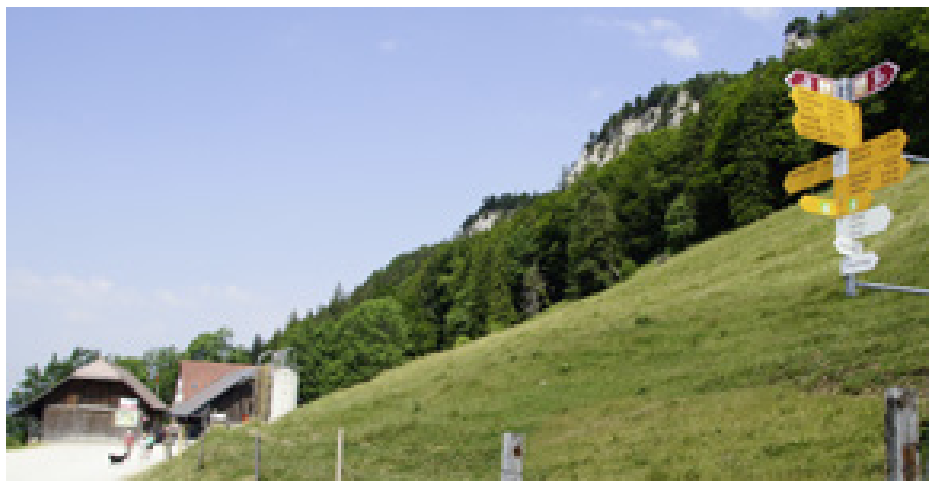
Frühe Erwähnung und das Rätseln um den Namen

1828 erstmals in der Literatur erwähnt, erreichte der Naturforscher und Alpinist Franz Josef Hugi damals eine Distanz von 350 m ab Eingang. Allerdings, muss die Höhle der lokalen Bevölkerung vermutlich schon weit früher bekannt gewesen sein. So könnte das «Loch», gemäss einer Annahme, einst von den Sennen auf dem Hinterweissenstein als Milchammer genutzt worden sein. Jedenfalls, so haben

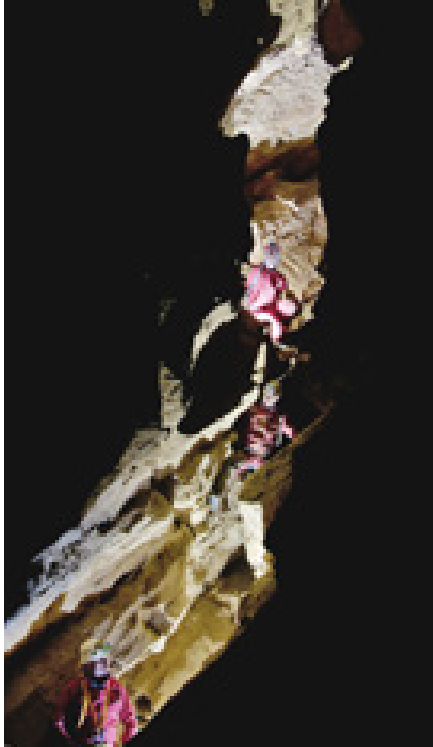
F. Kormann und W. Kulli von der Alpinen Vereinigung Bern, in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern 1939 dem Nidlenloch-Forscher Franz Held entsprechende Hinweise zugeschrieben: Die Rede ist von einem alten Lehensvertrag des Bistums Basel mit der Stadt Solothurn, in welcher von einem «Sennet» auf dem Hinterweissenstein berichtet und darin unter anderem auf eine Felshöhle zur Aufbewahrung der Milch hingewiesen wurde. Ob der Name Nidlenloch allerdings von dieser Nutzung als natürlichem Kühlschrank hergeleitet werden kann, wird wegen des unbequemen Höhleneingangs bezweifelt, ebenso die Herleitung vom weissen Gestein. F. Kormann und W. Kulli glaubten eher, dass der Name von der gelblich-weissen Kalkabsonderung (Mondmilch) stammt, die heute noch speziell in der untersten Partie der Trughöhle wie «Nidle» über die Felsen herabläuft.

Arbeitsgemeinschaft Nidlenloch-Forschung

AGN steht für die Arbeitsgemeinschaft Nidlenloch-Forschung. 1975 gegründet, hat sie sich die gesamte Erforschung des Nidlenlochsystems und anderer Höhlen in der Umgebung zum Ziel gesetzt. Und nach intensiver Forschung, die nicht selten mit harten Grabungsarbeiten – an mehr oder weniger engen Stellen und in sogar teils nassen Regionen – sowie dem ebenfalls mühevollen Wegräumen von groben und schweren Gesteinsbrocken verbunden war, hat die AGN das Nidlenloch schliesslich



Das Restaurant Hinter Weissenstein (links) ist Ausgangspunkt für Nidlenloch-Besuche. Der Höhleneingang befindet sich oberhalb des Restaurants am Fuss des felsigen Dilitschkopfes (Mitte).



Im hinteren Teil hat das Riesenhöhlensystem Nidlenloch alpinen Charakter und erfordert daher Bergsteiger-Erfahrung. Im Bild das Abseilen in den Sauschacht im Truggang. (Foto: AGN)

auch neu vermessen: Mit einer Länge von rund 7500 Metern und einer Vertikalausdehnung von über 400 Metern scheint denn auch eine weitgehend abschliessende Dimension erreicht.

Die Zeiten der grossen Neulandentdeckungen sind im Nidlenloch vorbei, weil erfolgsversprechende Grabstellen nur noch an schwer zugänglichen Stellen liegen. Bei der Nachvermessung der Höhle 2002 allerdings wurde im oberen Teil der Höhle noch einmal 32 Meter Neuland entdeckt.



Verschlungene Gänge im Labyrinth bergen die Gefahr, dass man sich leicht verirren kann. Man sollte daher mit einer kleinen Tour beginnen oder eine Führung buchen. (Foto: AGN)

Nidlenloch

Informationen über das Nidlenloch und die Nidlenloch-Forschung auf www.nidlenloch.ch und <http://agn-solothurn.ch>

Führung mit ortskundigen Führern (Kosten bis max. 10 Personen 690.-, inkl. Führung, Eintritt, Benützung Helm mit Lampe): Telefon 078 732 73 18 oder tour@nidlenloch.ch.

Wer sich zutraut, das Nidlenloch auf eigene Faust zu besuchen, erhält bei Familie Stucki im Restaurant Hinter Weissenstein, 4515 Weissenstein b. Solothurn, Telefon 032 639 13 07, Fax 032 639 01 40, gegen Eintrittsgebühr und Depot einen Schlüssel für die Höhle.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag von 8 bis 23 Uhr, Sonntag von 7.30 bis 18 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen. Ferien und Feiertage siehe www.nidlenloch.ch/tour/restaurant.html



Stockdunkel ist es im Riesenhöhlensystem Nidlenloch überall, ohne Helmlampen geht daher gar nichts. Diese Szene, aufgenommen im Hauptgang, verdeutlicht dies. (Fotos: AGN)

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



MEHR RAUM FÜR STIL

www.skoda.ch

New ŠKODA Superb ab 29'230.-

Der neue ŠKODA Superb kombiniert dynamisches Design, innovative Fahrerassistenzsysteme und klassenbestes Platz- und Raumangebot mit einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis. Jetzt bei uns Probe fahren und geniessen. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

New ŠKODA Superb Limousine Ambition 1.4 | TSI ACT, 150 PS, 6-Gang, unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs 29'230.-. Abgebildetes Fahrzeug: New ŠKODA Superb Limousine Ambition 1.4 | TSI ACT, 150 PS, 6-Gang, Lackierung Business Grau, Metallic, Bi-Xenonscheinwerfer mit AFS (Adaptive Frontlight System) und LED Tagfahrlicht, Leichtmetallräder 19" «SIRIUS», unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs 32'011.-. Kraftstoffverbrauch gesamt: 5.0 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 116 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km.

AMAG Solothurn
Baselstrasse 30
4500 Solothurn
Tel. 032 625 35 00
www.solothurn.amag.ch

amag

Die Region bestens vernetzt

Die GAW verfügt über das beste Kommunikationsnetz der Region. Darum erhalten Sie bei uns das beste Internet, das beste Fernsehen und die besten Fixnet-Telefoniedienstleistungen. In Biberist, Zuchwil und Solothurn erhalten Sie unsere Produkte bereits über Glasfaser.

UNSER KABELNETZ KANN

- Signale für Internet, Telefonie und TV übertragen
- ein perfektes Digital- und HD-Angebot bieten
- heute eine Internet-Bandbreite von 200 MB/s liefern

DIE GAW BIETET IHNEN

- das attraktivste Preis-/Leistungsangebot
- eine perfekte Bild- und Tonqualität
- ein umfassendes Programmangebot
- einen regionalen Service mit persönlichem Kontakt im Shop oder bei Ihnen zu Hause

UNSER KOMBIANGEBOT (Quickline)

Internet, gratis Telefonie und Digital TV gibt es bereits ab CHF 40.00 im Monat

DIE VORTEILE FÜR SIE SIND

- eine grosse Kapazität/Bandbreite, egal, in welcher Gemeinde Sie wohnen
- kaum eine Limite bei gleichzeitiger Nutzung von Internet, TV und Telefonie
- ein schneller Vor-Ort-Service

SOgenda

- Ihr regionaler Veranstaltungskalender u.a. auf www.sogenda.ch



Marcel Eheim
Geschäftsleiter

Erhard Lüthi
Projekt- und Bauleiter

Bruno Kopp
Leiter Betrieb

Brigitte Rapp
Leiterin Kundendienst

Marco Lupi
Projektleiter Marketing

Philipp Schwab
Verkaufsberater

www.ga-weissenstein.ch

Telefon 032 9 429 429

gaw
Internet | Telefonie | Digital TV



Mädchen blasen keine Klarinetten, basta!

Text und Interview: Maximilian Marti

Das sei nach wochenlangem hin und her die abschliessende Antwort meines Grossvaters gewesen auf die Frage meiner Mutter, ob sie Klarinette spielen lernen und dem Musikverein beitreten dürfe. «Nichts da, das ist nichts für Frauen», soll er gesagt haben «Marschmusik ist Männersache, da trägt man Männeruniformen, macht Männerwitze wie bei der Feuerwehr und überhaupt, Mädchen blasen keine Klarinetten, basta. Das wäre ja noch schöner!» Ja, im Frühling 1924, mit dem ersten Weltkrieg verschmerzt, als Besitzer eines blendend laufenden Landgasthofs, war Opa's Welt noch in Ordnung. Als er sie 1975 verliess, war sie das nicht mehr. Frauen sassen rittlings auf Motorrädern oder ohne Mann im Restaurant, marschierten schon längst in Uniformen wie Männer und spielten Klarinette.

Ein Freitagabend im August 2013. Ich sitze im Konzertsaal in Solothurn und geniesse das Adagio aus Mozarts Klarinettenkonzert in A-Dur. Ich bin keine Koryphäe auf dem Gebiet der klassischen Musik, aber die Interpretation dieses Werkes der renommierten Solothurner Klarinetistin Franziska Baschung geht unter die Haut. Und wenn Kenner die Varianten der Blastechnik dieser Musikerin mit «tonschön, moduliert, weich, schwellend, zart verhauchend, von reifer Gestaltungsfreude» beschreiben und die «Baschung'sche Tonbildung» offenbar ein Begriff ist, müsste Opa wohl über seine Bücher gehen, was Frauen und Klarinetten betrifft. Ob er jetzt hier hinter mir schwebt? Um unsere Bildungslücken zu reduzieren suche ich nach dem Konzert das Gespräch mit der umschwärmten Solistin und frage, mit Opa wahrscheinlich dicht hinter mir:

Frau Baschung, warum wird ein Mädchen Klarinetistin?

Ich habe zwei Theorien und kann nicht genau sagen, welche schlussendlich dazu geführt hat. Die erste ist familiär bedingt. Wie schon mein Grossvater hat auch mein Vater seinen Militärdienst in der Militärmusik absolviert und spielt seit vielen Jahren in der Blasmusik Klarinette. Die zweite Theorie gehört Sergei Prokofjews musikalischem Märchen «Peter und der



Wolf», das ich als 5-jähriges Mädchen in der musikalischen Früherziehung kennen lernte. Die Klarinette in der Rolle der Katze muss mir besonders gut gefallen haben. Nach zwei Jahren obligatam Blockflöten-Unterricht hatte ich genug und wollte ein richtiges Instrument haben. Hin- und hergerissen zwischen Klavier und Klarinette machte schliesslich die Klarinette das Rennen. Sie ermöglichte mir, in die Orchesterwelt einzutauchen und viele tolle Erlebnisse wie Orchesterwochen im In- und Ausland machen zu dürfen. Zudem habe ich mit der Klarinette immer mein eigenes, persönliches Instrument dabei. Als Pianist spielt man auswärts meist auf unbekanntem Instrumenten und weiss oft nicht, was man antreffen wird. Als Klarinetistin schlage ich mich höchstens mit den Kapriolen der Blätter, welche aus «arundo donax» hergestellt werden, herum.

Aus «arundo donax»?

Das ist ein bis zu sechs Meter hohes Schilfgras, dem Bambus ähnlich. Aus den Stängeln werden die feinen Blätter hergestellt, die dann auf das Mundstück gespannt, den Klarinetten und Saxophonen ihre Stimme geben. Als Naturprodukt können die Blätter vom Klang und der Ansprache her völlig verschieden sein. Während die einen wunderbar klingen, können andere störende Nebengeräusche verursachen oder über viel zu viel Widerstand verfügen. Auch können schon nur feinste Risse oder eine plötzliche Veränderung der Luftfeuchtigkeit eine unangenehme Veränderung mit sich brin-

gen. Deshalb müssen die Blätter vor dem Spielen akribisch überprüft werden.

Haben Sie damit schon Überraschungen erlebt?

Natürlich, aber als ausgebildete Musikerin weiss ich damit umzugehen. In einer Zehnerpackung Blätter ist alles dabei, kaum ein Blatt tönt wie das andere. Da sortiere ich zu Beginn aus, was brauchbar ist und was nicht. Die guten Blätter spiele ich dann ein und erhoffe mir von ihnen natürlich musikalische «Sternstunden», sprich, dass sie den Klang in der richtigen Qualität liefern. Das ist manchmal etwas mühsam, muss aber sein. Vor Publikum zählt nur das Resultat.

Die Klarinette kommt sehr vielseitig zum Einsatz: Jazz, Ländler, Klezmer, Klassik, Alpenland, Blues, Dixieland usw. Experimentieren Sie auch in diese Richtungen?

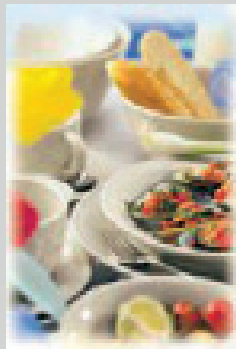
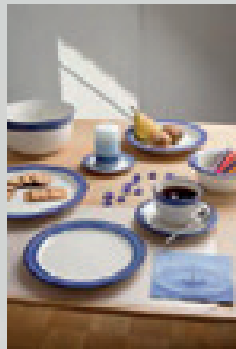
Meine Ausbildung war klassisch, aber meine Arbeit als diplomierte Musiklehrperson bedingt gute Kenntnis in allen Sparten, damit ich den Schülern genau diesen Facettenreichtum und die Möglichkeiten ihres Instruments aufzeigen kann. Blues zum Beispiel mögen sehr viele Schüler. Ich erlebe immer wieder, dass das in ganz vielen ein wunderbares Spielgefühl hervorruft.

Haben Sie einen musikalischen Traum?

Wie wohl viele meiner Musiker-Kolleginnen und Kollegen wünsche ich mir, dass Musik in der modernen Gesellschaft ihren berechtigten, weltverbindenden Stellenwert bekommt. Musik sollte Bestandteil der Früherziehung sein, denn Musik berührt schon die jüngsten Kinder und entlockt ihnen oft ganz wunderbar Unerwartetes. Was selbst gespielt und damit hautnah erlebt ist, kann zu einem wertvollen Begleiter das ganze Leben hindurch werden.

So würden mehr Musikantinnen und Musikanten bereitstehen, um vielleicht Musikerinnen und Musiker zu werden. Ein beruhigendes Bild, nicht wahr?

«Und Opa? Was sagst Du nun zu dieser Klarinetistin?» Antwort kam keine, die Bewunderung liess ihn wohl verstummen. Nun, schön, dass es Opa einmal gab und schön, dass es Frauen gibt die der Klarinette so schöne Töne entlocken wie Franziska Baschung.



I Innovative Produkte, hohe Qualität und Langlebigkeit
– dafür steht Rössler Porzellan I

_Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler oder
auf unserer Homepage – wir haben das passende
Porzellan für SIE.

Rössler Porzellan AG
PORZELLAN_FONDUE_FEUERFEST
www.roesslerporzellan.ch

Töpfereistrasse 24 3423 Ersigen
Tel_034 447 70 70 Fax_034 447 70 71
E-Mail_ info@roesslerporzellan.ch

I Fabrikladen in Ersigen/BE I
Telefon_034 447 70 98 e-mail_ fabrikladen@roesslerporzellan.ch
Weitere Information finden Sie auf www.roesslerporzellan.ch

Zunftthaus zu Wirthen: Bijou mit Tradition und Finesse

Es ist ein wahres Bijou, das Zunftthaus zu Wirthen an der Hauptgasse 41 in Solothurn. Die Kostbarkeit im Herzen der Altstadt verbindet Tradition harmonisch mit den Anforderungen, wie sie heute an ein Restaurant gestellt werden. Regionalität mit Frische, Geschmack, Einfachheit und Raffinesse gehören ebenso dazu, wie charmanter Service und echtes Gastgebertum.

Hier ist man gerne Gast – und dies seit Jahrhunderten! Schliesslich ist das Zunftthaus zu Wirthen an der Hauptgasse 41 im Herzen der schönsten Barockstadt der Schweiz die älteste Gaststätte Solothurns. Und soviel sei augenblicklich nachgeschoben: Da ist – trotz des historischen Ambiente – rundum nichts von Verstaubtsein zu spüren! Frisch kommt der Service daher, ebenso alles, was aus der Küche kommt!



Auf der Karte findet man Klassisches und Überraschendes, durchaus auch mit internationalem Flair.



Ein Gasthaus mit Seele

Von der St. Ursenkathedrale herkommend, schlendert man durch die Hauptgasse und folgt dieser beim Marktplatz auf der linken Seite. Wenige Schritte nur vom Zytglogge-Turm lädt rechterhand das sonnenschirmbedachte Boulevard-Restaurant des Zunftthaus zu Wirthen zum Verweilen ein. Hier pulsiert das Leben in der autofreien Altstadt, da herrschen Sehen und Gesehenwerden. Gerade deshalb gehört das letzte von früher elf Zunfthäusern Solothurns zu jenen Stätten der menschlichen Begegnung und der kulinarischen Freuden, die Seele haben. Es hat sich, wie der Blick in die schmucken Gaststuben, aber auch in den Bankettsaal und in den Konferenzraum offenbaren, die Ursprünglichkeit bewahrt, zugleich zeigt es sich offen für die Ansprüche unserer Zeit. Diesen Bedürfnissen werden auch die 16 Zimmer und das Apartment mit Zimmerservice des Hauses gerecht.

Gut am Mittag – Erlebnis am Abend

Kulinarisch findet man im Zunftthaus zu Wirthen Klassisches wie Überraschendes, das – wenn durchaus auch einmal mit internationalem Flair – vor allem regionalen Ursprung hat. Geschäftsführer Chris van den Broeke legt auf die Regionalität der



Produkte grossen Wert: «Kartoffeln etwa beziehen wir von einer Bäuerin aus der Umgebung, der Kaffee ist von der Solothurner Rösterei Oetterli & Co., das Mineralwasser stammt aus Lostorf SO und bei den Weinen beschränken wir uns ganz auf die Solothurner Bürgerweine sowie Tropfen aus europäischen Provenienzen.» Aus den Rohprodukten aus der Nähe zaubert die Wirthen-Küche Feines und Raffiniertes. Am Mittag gibt es neben den wechselnden, preiswerten Menüs – Menüsalat oder Orangensaft und Mineralwasser inklusive (!) – auf der kleinen Karte vor allem auch Beliebttes, Saisonales; am Abend bietet die grosse Karte eine stattliche Auswahl an Gerichten. Bekannt sind im Wirthen die verschiedenen Flammkuchen als kleine oder normale Portion (auch am Mittag), gar berühmt als Gourmet-Erlebnis die mit Cognac am Tisch flambierten Flambi-Spiesse. Und alles wird von der freundlichen Servicebrigade mit viel Herzlichkeit, Gewandtheit, Charme und Professionalität serviert. Das gesamte Paket macht einen Aufenthalt in diesem Haus auf alle Fälle lohnenswert!

Zunftthaus zu Wirthen

Zunftthaus zu Wirthen

Hauptgasse 41, 4500 Solothurn

Telefon 032 626 28 48

Fax 032 626 28 58

E-Mail info@wirthen.ch

Öffnungszeiten

Werktag und Samstag 6.30 – 23 Uhr

Sonntag und Feiertage 7.00 – 22 Uhr

www.wirthen.ch

Hotelcard – das Halbtax für Hotels

BEST OF SOLOTHURN Exklusivangebot: Jetzt mit 10 Franken Rabatt!



Schweiz Tourismus.
Mitglied



- Mehr als 500 Top-Hotels in der Schweiz und im benachbarten Ausland zum 1/2 Preis.
- Hotelcard gewährt Bestpreis-Garantie in sämtlichen Hotels.
- Die Hotelcard amortisiert sich bei der ersten Übernachtung.
- Um ein Doppelzimmer zu buchen, genügt eine Hotelcard.
- Die Hotelcard ist beliebig oft einsetzbar.
- Kein Konsumationszwang im Hotel.

Hotelcard

für 1 Jahr

CHF 85.–
statt CHF 95.–

www.hotelcard.ch/bestofsolothurn

☎ 0848 711 717 (Rabattcode *miplan* angeben)

H+HOTELCARD®
1/2 PRICE HOTELS

minicubo FUNKTIONELL. FLEXIBEL. FORMSCHÖN.



Rosario Bertoli



minicubo: Ein kleiner Würfel mit grosser Wirkung!

- Formschönes Design und zeitlose Eleganz
- Vielseitig einsetzbar
- Präzise Planung dank flexiblem Baukastensystem
- Lieferbar in unzähligen Dekors und Farben

DESIGN BY ROSARIO BERTOLI



mini^{••}cubo



Rosario Bertoli

Schanzenstrasse 5
4502 Solothurn

Telefon 032 623 47 27
Email: info@minicubo.ch

www.minicubo.ch



Grandyos virtuos

Text und Interview: Maximilian Marti

Orgelmusik erfüllt die Luft, als ich in Zuchwil neben einer Kirche aus dem Wagen steige. Die Akkorde erklingen so mächtig, als würden sie aus dem offenen Kirchenfenster quellen. Weil keine ballonbewehrte Hochzeitsgesellschaft in Sicht und kein Trauerzug im Anmarsch ist, gehe ich davon aus, dass dort drin jemand am Spielen ist, der offenbar schon sehr viel geübt und das Erreichte nicht vergessen hat.

Da! Nach kurzem Atemholen lässt das Instrument mit frischer Puste Johann Sebastian Bachs a-moll Fuge vom Stapel. Welche Tonfülle! Die beiden haben wirklich was drauf, der olle John, leider anno 1750 schon von uns gegangen, und wer immer dort drin sein Werk so virtuos weiterleben lässt. Neugierig geworden, betrete ich die Kirche, setze mich und lausche dem Privatkonzert. Als kleiner Bub empfand ich die Orgelklänge unserer Dorfkirche in ihrer Majestät gleichermassen beklemmend und feierlich, aber immer faszinierend. Feierlich, weil diese Klänge zum Dresscode «Sonntagsstaat» gehörten und beklemmend, weil die Kirche furchtbare Strafen in petto hatte für Vergehen, die den Alltag kleiner Buben bereichern. Das alte, schon etwas asthmatische Instrument wurde abwechselnd von Lehrer Dähler und Fräulein Hirschi bedient. Helen Hirschi, ein mausiges, klingeldürres Jüngferchen war Ex-Lehrerin und Franz Dähler, Primarlehrer und Tenor im Männerchor, lebt als abgeklärt blickender, blässlicher Vegetarier, damals ein Kuriosum, in meiner Erinnerung.

Das Spiel verstummt, die letzten Akkorde wabern in der Luft, als jemand die Treppe von der Empore herabkommt. Welches der beiden Klischees wird auftauchen? Ich bin perplex! Eine junge, wunderschöne Frau kommt durch die Pforte und grüsst mich freundlich. So überrascht bin ich, dass ich sie spontan frage:

So jung und Sie spielen auf der Orgel?

Ja, das kommt vor. Müsste ich nach Ihren Vorstellungen eher graues Haar, in eine Banane gedreht, vernünftige Schuhe und dazu eine Hornbrille tragen?



Foto: Anna Galejeva

Ja, so ungefähr. Sie sind also Organistin?
Ja, aber in erster Linie Pianistin. Zur Orgel kam ich eher durch einen Zufall: Ich war 15 und spielte bereits seit einigen Jahren Klavier, als mein Vater jemanden traf, der dringend einen Organisten oder eine Organistin suchte. «Unsere Tochter spielt Klavier, die kann das sicher und wird gerne aushelfen» soll er gesagt haben, und schon war ich mit einem Fuss drin.

Welches der Instrumente ziehen Sie vor?
Obwohl mich auch die Orgel mit ihren verschiedenen Manualen, dem Pedal und den vielen Registermöglichkeiten sehr fasziniert – vor allem wenn ich komplexe Fugen von Bach spiele – ist das Klavier ganz klar meine grosse Leidenschaft geblieben, da ich in diesem Instrument viel mehr Ausdrucksmöglichkeiten sehe und die Musik so tiefer erleben kann. Nebst meiner Konzerttätigkeit als Pianistin und dem Unterrichten an der Kanti Solothurn habe ich mir jedoch das Orgeln bewahrt und spiele als Hauptorganistin hier in Zuchwil.

Sie wollten also schon immer Pianistin werden?

Bevor ich mich fürs Klavier- und Orgelstudium entschied, haben mich auch viele andere Berufe interessiert, z.B. Kinderärztin. Nicht in erster Linie um der Medizin willen, sondern weil mich die Arbeit

mit Kindern immer sehr angesprochen hat. Aber schlussendlich habe ich die richtige Wahl getroffen und bin sehr glücklich mit meinem Beruf als Konzertpianistin und Klavierlehrerin – als welche ich ebenfalls mit Kindern und Jugendlichen arbeite und versuche, Ihnen den Weg in die so wunderbare, bereichernde und mir so liebe Welt der Musik zu zeigen.

www.evelyne-grandy.ch

Evelyne Grandy, geboren und aufgewachsen in Solothurn, studierte an der Hochschule der Künste in Zürich Klavier bei Adalbert Roetschi und Orgel bei Rudolf Scheidegger (Konzertdiplome mit Auszeichnung). In Luzern studierte sie ein Jahr lang bei Hubert Harry und war als Trägerin des Förderpreises des Kantons Solothurn während eines Halbjahresaufenthalts in der Cité des Arts in Paris Schülerin bei Jacques Rouvier. 2011 erhielt sie das Klavier Solistendiplom bei Prof. Homero Francesch an der Hochschule der Künste Zürich. Sie gewann mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. den Werkjahrespreis des Kantons Solothurn und ein Migros Stipendium der Ernst-Göhner-Stiftung. Neben ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit ist sie Hauptorganistin in Zuchwil und unterrichtet seit 2009 Klavier an der Kantonsschule Solothurn.

Das innewohnende Gesetz wurde erfüllt...

«... Sie erstreben mit aller Kraft ihres Lebens nur das Eine: Ihr eigenes, in ihnen wohnendes Gesetz zu erfüllen, ihre eigene Gestalt auszubauen, sich selbst darzustellen», mit diesen Zeilen beschrieb Hermann Hesse die Bäume, die er sehr verehrte. Diese Zeilen sprechen für das Schlösschen Vorder-Schöngrün aus Biberist.

In einer 15-monatigen Umbauzeit wurde das innewohnende Gesetz erfüllt. Von Kopf bis Fuss wurde das Schlössli liebevoll restauriert und zeigt sich heute stolz im neuen Kleid. Fast unscheinbar von aussen, imposant von innen. Bodenbalken, Türen, wurden demontiert, restauriert und wieder an den Bestimmungsorten montiert, Türrahmen aus Solothurnerstein freigelegt, gebürstet und zur Sicht freigegeben. «Nur wenige Einzelteile mussten ersetzt werden, weil sie fehlten», erklärten die Eigentümer. Der Dachstock wurde ausgebaut und präsentiert mit neuem Balkenkonstrukt eine Wohnung in der sich genüsslich leben lässt. Viel Kraft Ihres Lebens haben Sie investiert, finanziell und ideell, so wie es ein Herzensprojekt verlangt. Und das war und ist es immer noch. «Das Haus ist unser Kind», gestehen Jacqueline Bürki und Alex Schönenberg. Mitgewirkt an der Umsetzung haben auch die Kinder der Eigentümer. Eigentümlich war auch die Umsetzung dieser Wiederbelebung. Der Umbau und die Restaurierung erfolgten ohne Architekten.



Wohnstube nach der Renovation
(Foto von der Denkmalpflege Solothurn)



Die Wächter des Hauses (Foto von EV Solothurn)

Dafür in guter Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und dem Bauleiter, Pablo Schönenberg. Die Handwerker durften ihre Fachkompetenz in Eigenregie beweisen und das Feuer der Begeisterung hat alle zu Höchstleistungen angespornt. Das Resultat lässt Worte erblässen. Minutiöse Arbeiten zeigen sich vom Keller bis zum Dachstock. Heute präsentiert sich das Schlössli in seiner eigenen ausgebauten Gestalt und kann sich selbst darstellen als erholungs-würdiges Anwesen.

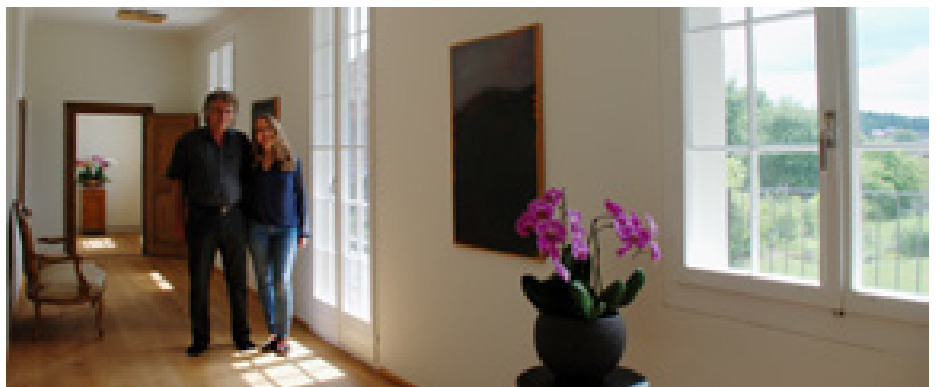
... das Schlösschen ist zu neuem Leben erweckt

Der erste Bau dieses Hauses ist auf 1670/71 datiert und seit 1930 wurde nichts mehr an diesem Haus gebaut. Mehr als 100 Mulden mit Altschutt wurden abgetragen. Ein Bodenbalken definierte sein Alter mit der Jahr-ziffer 1807. Alt und dennoch Neu, eine Kombination die viel Geschick und Geschmack

voraussetzt, damit es kein Patchwork-Bild hinterlässt. Nur mit Kreativität und Innovation konnte diese Harmonie erreicht werden, eine Gabe der Eingebung?

In mir ist ein Kern, ein Funke, ein Gedanke verborgen

Das Schlösschen scheint die Besitzer gerufen zu haben. «Eigentlich hatten wir das Herzensprojekt «ein Zuhause erwirtschaften» bereits aufgegeben», erzählt Jacqueline Bürki und fährt fort: «wir suchten bereits seit 3 Jahren nach einem passenden Objekt». Ein Stein auf der Autobahn nahm sie als Wegweisung an, diesen Gedanken zu verabschieden. Der Stein hinterliess einen platten Reifen. Platt waren sie auch als sich die Eingangspforten bei der – für sie letzten Hausbesichtigung – in Biberist öffneten. «Der Baum stand im Blickpunkt, wirkte und ich wusste – wir sind am Ziel angekommen.». Die Worte von Hermann Hesse



Alex Schönenberg und Jacqueline Bürki (Foto von EV Solothurn)



Dachstock im Türmli Eintritt in die Wohnung
(Foto von der Denkmalpflege Solothurn)

wirkten: «Ein Baum spricht: In mir ist ein Kern, ein Funke, ein Gedanke verborgen.» Das Schlössli hatte seine neuen Eigentümer gefunden – und strahlt nun in «alter Frische» und die Hängebuche wirkt als Hauswächter dieses Anwesens.

Sie wollen Ihre Liegenschaft verkaufen? Wir haben den Käufer!

Ein Haus kaufen oder verkaufen ist mit viel Lebensinhalt verbunden, Wünschen beim Kauf, Erinnerungen beim Verkauf. Daher ist es wichtig diese Wünsche in Erfahrung zu bringen und respektvoll die Erinnerungen, die in einem Hausverkauf mitwirken, wahrzunehmen. Ein Haus ist eine Wertanlage, emotional und rational. Diese beiden Punkte wertschätzend zu verbinden, erkennen wir als eine unserer grossen Fähigkeiten. Der Wert eines Hauses kann nur mittels Fach-



ENGEL & VÖLKERS

Engel & Völkers

Friedhofplatz 5
4500 Solothurn

Telefon 032 322 13 13
E-Mail solothurn@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/solothurn



(Foto von der Denkmalpflege Solothurn)

kenntnissen bewertet werden. Berechnet werden Marktpreis, Lage, Alter und Zustand mit der baulichen Substanz des Hauses. Die Zusammenfassung dieser Faktoren nennt sich Einwertung.

Diese Einwertung ist bei Engel & Völkers beim erstmaligen Kontakt kostenlos. Der Aufwand der eingesetzt wird, gibt uns die Möglichkeit bei den Liegenschaftsbesitzern unsere Fachkompetenz zu hinterlassen, denn nur diese Fachkompetenz hinterlässt Vertrauen. Das Vertrauen ist uns wichtig und wertvoll diese Zeit für eine professionelle Beratung einzusetzen.

Erfahrungswerte im Immobilienverkauf
Engel & Völkers in Solothurn ist einer von über 45 Shops in der Schweiz die sich mit den Erfahrungen und dem Netzwerk von Engel & Völkers verbindet. Diese internati-

onale Immobilienagentur ist seit 1977 im Bereich Verkauf und Vermittlung von hochwertigen Immobilien tätig. Seit 8 Jahren setzt Albert Früh, Lizenzpartner von Engel & Völkers, sein Wissen und Können ein, Liegenschaften an Menschen zu vermitteln die neue Wohnobjekte suchen oder diese verkaufen möchten. Unterstützt wird er von seiner Assistentin, Catharina Jlaro und dem Teamassistenten Sinan Fetahi und Janine Marti.

Vielleicht wollen Sie Ihre Liegenschaft verkaufen und möchten den Wert Ihrer Liegenschaft erfahren? Wenn beide Fragen mit einem «Ja» beantwortet werden können, ist dies Grund genug uns zu kontaktieren.

In über 550 Shops für Wohn- und Gewerbeimmobilien und knapp 5500 Mitarbeiterinnen weltweit verfügt Engel & Völkers über ein internationales Netzwerk in 39 Ländern in fünf Kontinenten. Der Shop Solothurn betreut den Kanton Solothurn und die Region Oberaargau.

Die weltweite Zusammenarbeit bietet eine optimale Immobilienplattform, die durch ein firmeneigenes Intranet eine optimale Zusammenarbeit ermöglicht. Ob nun ein Haus in Italien, Griechenland oder Amerika gesucht oder verkauft werden will, diese Wünsche können Sie im regionalen Shop anbringen. Wir vermitteln Ihre Wünsche weiter.



Von links nach rechts: Sinan Fetahi, Catharina Jlaro, Albert Früh, Janine Marti

Das Gondeli auf dem Weissenstein

Seit Dezember 2014 ist sie in Betrieb, die neue 6er Gondelbahn auf den Weissenstein. Die alte und auch erste Bahn, die den Weissenstein mit Oberdorf verband, war von 1950 bis 2009 in Betrieb.

Der Weissenstein ist bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts Ziel von Touristen. Damals wurde der Solothurner Hausberg noch mit der Kutsche erklommen und die Gäste kamen wegen den Molkekuren im Kurhaus, welches 1827 erbaut wurde.

Heute braucht es zum Glück weder Kutsche noch Postauto, um das Panorama über das Mittelland bis zu den Alpen zu geniessen. Die Gondelbahn erfüllt sämtliche Auflagen, die an eine moderne Seilbahn gestellt werden. Mit einer Förderleistung von 900 Personen pro Stunde kann die Bahn in Spitzenzeiten doppelt so viele Personen transportieren wie die alte Sesselbahn. Die Passagiere können ebenerdig in die Gondel ein- und aussteigen. Der Entscheid, eine Gondel- und nicht erneut eine Sesselbahn zu bauen, hängt eng mit der Besucherzielgruppe zusammen. So ermöglicht eine Gondelbahn einen einfachen Transport von Kinderwagen, Rollstühlen, Hunden, Velos sowie Schlitten. Jede zweite Gondel ist mit einer speziellen Vorrichtung für den Transport von Mountainbikes versehen.



Die Förderleistung von 900 Personen pro Stunde wird nur an Spitzentagen beansprucht. Das bedeutet aber nicht, dass die Bahn an allen anderen Tagen unökonomisch ist. Im Normalbetrieb werden die technischen Möglichkeiten nicht voll ausgenützt, die Bahn fährt mit einer reduzierten Geschwindigkeit von 3 m/s (max. 5 m/s) und die Bestückung von 49 Gondeln kann reduziert werden. Mit der technischen Innovation des Konvoi Betriebs ist es möglich, die Seilbahn mit nur einem Mitarbeiter von der Talstation aus zu betreiben. Die Mittel- und Bergstation werden per Video überwacht und Passagiere können mittels Lautsprecher angesprochen werden. Die Bahn weist zwei Sektionen auf, gilt jedoch technisch gesehen als eine Anlage. Der Antrieb der Bahn befindet sich in der Mittelstation.

Die Stationen der Gondelbahn sind so konzipiert, dass Sie sich gut in die Landschaft integrieren. Alle Stationen sind mit Holz verkleidet und ohne Kanten geformt, so dass sie an liegende Baumstämme erinnern. Aus den Stationen kann ein imposanter Ausblick in die Natur genossen werden. Auch bei der Fahrt mit den Panoramagondeln, die zwar keine 10 Minuten dauert, präsentiert sich ein atemberaubender Ausblick.

Weitere Infos zur Seilbahn Weissenstein:
www.seilbahnweissenstein.ch

Weitere Infos zum touristischen Angebot auf dem Weissenstein, Balm- und Grenchenberg:
www.solothurn-city.ch



BERNINA Solothurn im Sommer-Look

Die neuen Sommerstoffe sind da. Wunderschöne Seide, Viskosestoffe, Leinen sowie Baumwollstoffe. Neu erwartet Sie bei der BERNINA Solothurn eine grosse Auswahl an tollen Kinderstoffen, Jeans in verschiedenen Farben und natürlich diverse Spitzenstoffe. Haben Sie schon Nähpläne für die Sommerferien? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserem Angebot inspirieren. Gerne nehmen wir uns Zeit und beraten Sie individuell für Ihr Nähvorhaben.

Wir führen das gesamte Angebot von:

Qualitätsnähmaschinen

für Menschen, die ihr Hobby aus Freude und Leidenschaft mit hohen Qualitätsansprüchen ausüben.

Stickmaschinen

(Nähmaschinen mit Stickmodul) ermöglichen Ihnen das (grossflächige) Verzieren und Besticken von beispielsweise Kleidungsstücken, Bade-, Hand- und/oder Leintüchern und mehr.

Sticksoftware

Die Software zum Stickern erweitert Ihre gestalterischen Möglichkeiten enorm.

Overlocker

Mit den Overlockmaschinen von BERNINA können Sie nähen, versäubern und schneiden in nur einem EINZIGEN Arbeitsgang.

Zubehör

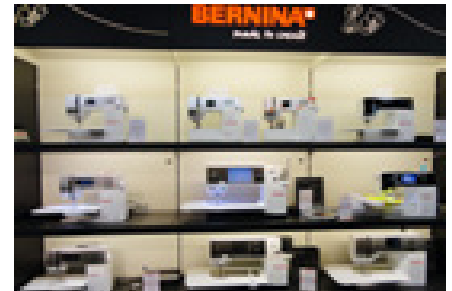
Nebst allen Maschinen von BERNINA führen wir auch sämtliches Zubehör für die verschiedenen Modelle.

Ausführliche Instruktionen sind beim Kauf einer neuen Maschine bei uns selbstverständlich und kostenlos.

Kurse

Jeweils im Frühjahr und im Herbst stellen wir für Sie ein neues Kursprogramm zusammen.

Unter fachkundiger Anleitung kreieren Sie in einem Tages- oder Halbtageskurs das Kursprojekt, welches Sie am Kursende fertig mit nach Hause nehmen.



Neu bieten wir auch fortlaufende Nähkurse und Workshops an.

Mit unseren Produkten und Angeboten möchten wir erreichen, dass Ihr Spass am Nähen und am Textilen Gestalten noch grösser und sogar zu Ihrem Hobby wird.

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserem Geschäft. Lassen Sie sich von unserem Sortiment und unseren Ideen inspirieren.



BERNINA Solothurn

BERNINA Solothurn

Bielstrasse 20, 4500 Solothurn

Telefon 032 622 20 11

E-Mail info@bernina-solothurn.ch

Öffnungszeiten

Mo 13.30 – 18.30 Uhr

Di – Fr 09.00 – 12.00 Uhr

13.30 – 18.30 Uhr

Sa 09.00 – 16.00 Uhr

www.bernina-solothurn.ch



Die Eskimo Rolle ist kein Bühnenauftritt

Text und Interview: Maximilian Marti

Flosse der Skandinavier, Totoraboote auf dem Titicaca See, Ausleger-Kanus der Südsee-Insulaner, Pirogen und Einbäume auf afrikanischen Gewässern, Birkenrinden-Kanus der Indianer Nordamerikas, Seehundefell-Kajaks der Inuit und viele andere Wassergefährte haben trotz geografisch verschiedenster Herkunft vieles gemeinsam: Sie können bis heute mit einfachsten, vor Ort verfügbaren Mitteln in ihrer Urform gefertigt werden und bewähren sich im Einsatz. Angepasst an den jeweiligen Verwendungszweck, den Zeitraum des Gebrauchs und den Charakter der zu befahrenden Gewässer weisen sie unterschiedliche Eigenheiten auf, Steuerung und Antrieb erfolgen mit Staken und Paddeln durch menschliche Kraft.

Das Kajak zum Beispiel wurde von den Inuit als schnelles, wendiges Boot für die Jagd im Packeis entwickelt, ein mit Tierhaut bespanntes Gerüst aus Holz und Knochen. In Grönland wird die traditionelle Bauweise noch immer angewendet, wobei die Tierhaut heute durch imprägnierte Leinwand ersetzt wird. Zusammen mit dem Kajak kam von den Inuit auch die Eskimorolle. Das ist kein Bühnenauftritt und auch kein Hefegebäck, sondern ein Selbstrettungs-Manöver, auch als «Kenterrolle» bekannt. Nach dem Kentern befreit sich der Fahrer ohne Aussteigen aus der Kiel-oben Position, indem er sich und das Boot mit Hilfe des Paddels 180° um die Längsachse dreht und wieder aufrichtet. Diese zweifellos in einer Notlage erfundene Technik gehört zur Grundausbildung der Wildwasserfahrer.

Um mehr über die Tücken dieser Rolle und eine herausfordernden Sport zu erfahren, besuchte ich den Solothurner Sportklassenschüler und amtierenden Schweizer Meister in der Wildwasserabfahrt, Nico Meier und fragte ihn:

Wie war Dein Gefühl bei Deiner ersten Eskimo-Rolle?

Die Bewegungsabläufe und Paddelbewegungen übt man ja zuerst trocken, damit diese automatisch ablaufen. Die ersten Nassübungen finden in flachem Wasser statt, oft auch im Becken und unter Auf-



sicht von erfahrenen Wasserfahrern, da kann nichts passieren. Sich in einem Boot festsetzend unter Wasser zu befinden erzeugt Angst. Deshalb wird die Übung immer wieder durchexerziert, bis alle Bewegungen sicher und reflexartig ablaufen. Trotzdem ist bei jedem Kentern höchste Konzentration gefordert, weil Strömung und Bewegung des Wassers und die Topografie jedes Mal ein anderes Szenario stellen. Ein bisschen mulmig muss man sich als Neuling fühlen, das erzeugt Respekt und lässt keinen Leichtsinn aufkommen, der hat beim Kajakfahren keinen Platz.

Was muss ein konkurrenzfähiger Kajakfahrer mitbringen?

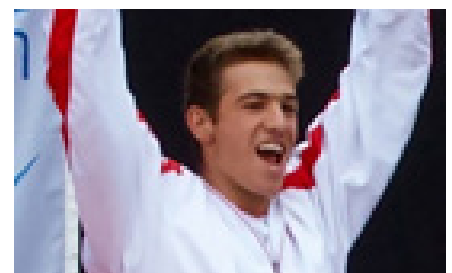
In dieser Sportart gibt es kein Mustermodell. Es gibt grosse Fahrer mit langen Armen und Beinen, die man eher der Leichtathletik zuordnen würde, die sich aber auf dem Wasser hervorragend bewegen und Weltmeister wurden. Dasselbe gilt für den stämmigen Typ mit eher kurzen Armen und hohem Schwerpunkt. Wichtig ist der Wille zu hartem Training bei allen Wettern, das gezielter Fördern und der korrekte Einsatz der verschiedenen Körperpartien und die Fähigkeit, das Wasser lesen zu lernen. Entscheidend ist, dass man früh genug anfängt und etwas Mut im Gepäck hat. Was wir in der Nachwuchsarbeit feststellen ist eine zunehmende Abneigung gegen harte Arbeit und die

Tatsache, dass Erfolg selber verdient werden muss. Unsere Jugend verweicht zusehends. Schade.

Was ist Deine Einleitung, wenn Du einem Novizen das Kajakfahren erklärst?

Wenn Du es bei uns zu etwas bringen willst, wirst Du jetzt Deine persönliche Komfortzone verlassen müssen. Du musst dazu bereit sein, dem Urteil erfahrener Betreuer zu vertrauen, was Du Dir zumuten kannst und was nicht. Wir erwarten von Dir Teamgeist und eine unvoreingenommene, kameradschaftliche Haltung. Wenn dazu noch der Wille vorhanden ist, alles zu geben um nach oben zu kommen, steht Deinem Erfolg nichts im Weg und jede Anstrengung wird belohnt wenn Du sicher bist, dass Du Dich selbstbewusst an der Naturgewalt Wasser messen kannst. Deshalb sind hier die Qualitäten gefragt, die überall im Leben zum Erfolg führen.

www.solothurner-kajakfahrer.ch

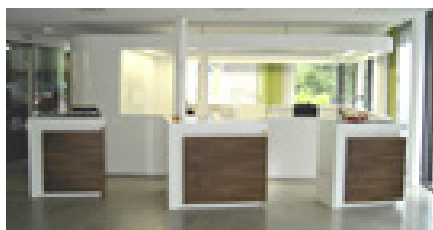


Holz, Möbel, Türen und Küchen nach Mass

Im Familienbetrieb Adam Schreinerei AG an der Weissensteinstrasse 115 in 4515 Oberdorf hat das sorgsame und kreative Arbeiten mit Holz seit 1899 Tradition. Mit Erfahrung, Kompetenz, und Ideenreichtum, wird Holz zur Zeit von der 4. und 5. Generation mit modernsten Maschinen aber auch immer noch von Hand verarbeitet und veredelt.

Es kommt immer wieder vor, dass uns Kunden mit der Bitte kontaktieren, aus ihren Nussbaum- oder Kirschbaum Brettern, die noch aus Vaters, oder Grossvaters Zeiten im Schopf lagern, ein schönes Möbel zu entwerfen und zu schreinern. Solche Herausforderungen nehmen wir gerne an und freuen uns, wenn wir am Schluss ein einzigartiges Möbel beim Kunden abliefern dürfen, das ihn an den ehemaligen Gartenbaum erinnert.

Die Belegschaft der Adam Schreinerei AG, Inhaber Ruedi und Beat Adam, sein Sohn Michael (5. Generation), sowie 5 weitere

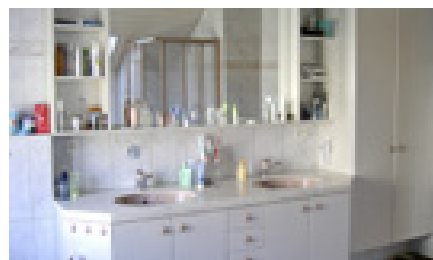


Präzise Qualitätsarbeit, kombiniert mit professionellem Schreiner-Handwerk, der Adam Schreinerei: offene Schalteranlage einer Bank.

Schreiner und 3 Auszubildende lieben das Arbeiten mit Holz, seine Eigenschaften, seinen Geruch, seine Vielfalt, sowie die vielen Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Materialien.

Hier in der Werkstatt in Oberdorf, werden individuelle Wohnräume realisiert, egal ob es um Küche, Badzimmer, einzelne Möbel wie Tische, Sideboards, Schränke oder Türen geht. Grundsätzlich realisieren wir alles, was es an Inneneinrichtungen gibt, egal, ob es Einzellösungen sind oder ganze Raumkonzepte, hält Ruedi Adam fest.

Mit gutem Fachwissen, vielfältigen Ideen, handwerklichem Können, aber vor Allem mit Begeisterung am Arbeiten mit Holz werden selbst ausgefallenste Kundenwünsche realisiert. Oft sind es Unikate, die entsprechend repräsentieren. Die Produkte sind nicht nur zweckmässig und schön, sie sind auch langlebig und erfreuen dadurch



Kundenwünsche werden gerne und kreativ erfüllt im Handwerksbetrieb an der Weissensteinstrasse 115 in Oberdorf. Hier ein grosses Badmöbel.

unsere Kundschaft über viele Jahre, sagt Beat Adam mit Überzeugung.

Eine weitere, sehr wichtige Spezialität ist die Herstellung von Brandschutztüren, sowie Trennwände aus Holz und Glas, die dem Feuer bis 60 Minuten widerstehen. Altersheime, Schulhäuser, Mehrfamilienhäuser, Büro- und Industriegebäude werden mit diesen Brandschutzprodukten ausgerüstet, um dadurch Personen und Sachwerte zu schützen. Durch ständige Aus- und Weiterbildung sind die 4 Brandschutzspezialisten der Adam Schreinerei AG immer auf dem neusten Stand.

Professionelles Handwerk wird bei der Adam Schreinerei AG nach wie vor gross geschrieben. Trotzdem benutzen die Innenausbau – Spezialisten modernste Maschinen, CNC gesteuerte Bearbeitungszentren sowie diverse Computer zum Zeichnen und Vorbereiten der Arbeiten.

Die Kombination all dieser Möglichkeiten erlaubt es, schnell, flexibel, präzise und mit hoher Qualität die vielseitigen und oft anspruchsvollen Kundenwünsche zu realisieren.



Gutes Handwerk will gelernt sein, deshalb bildet die Adam Schreinerei AG auch Lehrlinge aus. Hier instruiert Ruedi Adam Erstlehrling-Stift Lukas Wyss.

ADAM SCHREINEREI AG
INNENAUSBAU AG

Adam Schreinerei AG –
Schreinerei und Innenausbau

Weissensteinstrasse 115, 4515 Oberdorf
Telefon +41 32 622 17 69
Fax +41 32 623 86 46
E-Mail info@adam-schreinerei.ch

www.adam-schreinerei.ch

Fliessende Harmonie und meditative Ruhe

Japanische Gärten, wie sie die Oki Japangarten GmbH in Grenchen baut, bestechen durch ihre einzigartigen spirituellen Charaktere. Colette Baumgartner und Seiko Aizawa verbinden dabei japanische Kultur stilvoll mit den Wünschen ihrer Kunden.

Colette Baumgartner ist Japan-affin. Familiäre Wurzeln gründen im Land der aufgehenden Sonne, grossmütterlicherseits. Der Bau japanischer Gärten, wie sie die Grenchnerin mit ihrer Oki Japangarten GmbH kreiert, basiert entsprechend auf Authentizität, die aus Wissen und Philosophie, Naturverbundenheit und Überzeugung erwachsen ist. Die mit Feingefühl und Sinn für Harmonie und Ruhe gestalteten Gärten – egal, ob als kleines Bijou oder als grosse Anlage – überzeugen durch spirituelle Charaktere, die von Philosophie und Tradition bestimmt sind. Meditative Ruhe atmen sie aus, gleichzeitig bergen sie Entdeckung, Rhythmus und sich entfaltende Offenbarung. Colette Baumgartner: «Sie sind wie der Fluss des Lebens und bieten jeden Tag etwas Neues.»



Die von der Oki Japangarten GmbH gestalteten Anlagen sind von einer einsichtsvollen Geisteshaltung bestimmt, die über die rein praktische Bedeutung von Grünanlagen weit hinausgeht. Raumgestalterisch sind sie ein Beispiel für optimale Nutzung bei gleichzeitig repräsentativer, echter fernöstlicher Eleganz. «Die Gestaltung jedes unserer Gärten wächst im Gespräch und in der Zusammenarbeit mit den Kunden», hält Baumgartner fest und ergänzt: «Uns ist es wichtig, dass wir die Kunden glücklich machen und ihnen auf Jahre etwas Schönes geben können.» Damit die Resultate stim-

men und erfreuen, arbeitet die Grenchnerin mit Seiko Aizawa zusammen, die für die Planung und Umsetzung der Oki-Japangarten-Projekte zuständig ist. Die Japanerin, welche regelmässig in die Uhrenmetropole kommt, bringt grosses Wissen und Können, gepaart mit praktischer Erfahrung, mit. Sie hat ihre Fähigkeiten zur Meisterschaft gebracht, was auch die wunderschönen Gärten, die Colette Baumgartner und Seiko Aizawa in der Schweiz schaffen, belegen.



Colette Baumgartner in ihrem eigenen, kleinen, Harmonie und Ruhe ausstrahlenden japanischen Garten in Grenchen.

OKI
Japangarten GmbH

Oki Japangarten GmbH

Colette Baumgartner
Muntersweg 17, 2540 Grenchen

Telefon +41 32 653 17 17
E-Mail info@oki-japangarten.ch

www.oki-japangarten.ch

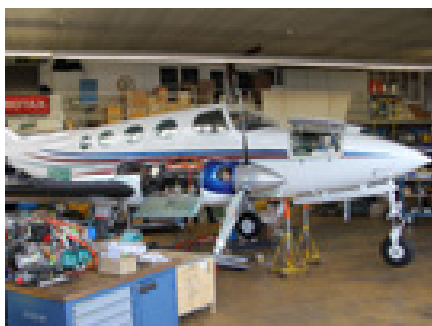
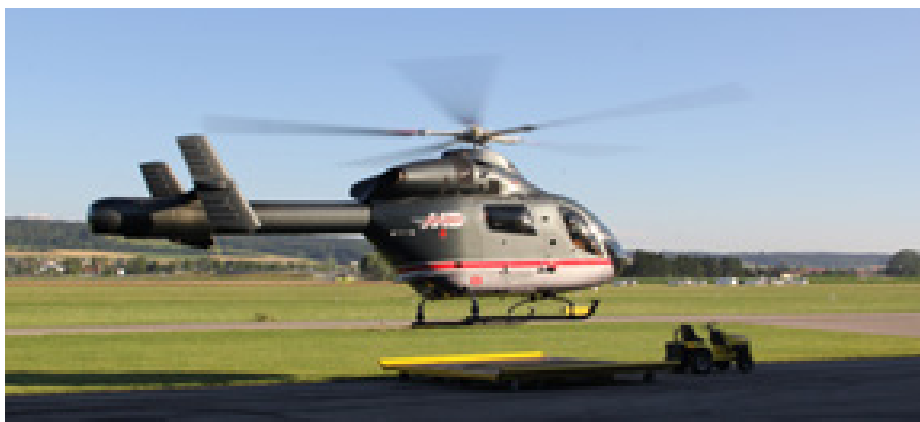
Flughafen Grenchen

«ein Motor» der Wirtschaft

Vom Modellflugzeug, Akro-Flieger, Fallschirmspringer, Helikopter, ein- und mehrmotorige Flugzeuge bis zum Business Jet ist jede Sparte des Flugsports am Himmel vertreten. Provinziell und doch bestrebt weltoffen zu sein; Flugschüler ohne Erfahrung teilen sich den Luftraum mit «alten Hasen» und Segelflieger gleiten gemächlich über den Jura, während Jets bis zum Endanflug mit 200 Knoten Geschwindigkeit daherfliegen. Das Repertoire an Aviatik könnte nicht grösser sein: Grenchen Airport ist einzigartig!

Ein Motor der Wirtschaft

Der Flughafen Grenchen ist ein reiner Dienstleistungsbetrieb. Die Business Strategie beruht auf drei Standbeinen: An erster Stelle steht die Ausbildung, d.h. Pilotenschulung, gefolgt von der Business Aviation und der Freizeit-Aviatik. Unser Asset für den Geschäftsreiseverkehr sind die einfachen Abläufe. Auch bei einer Zollabfertigung oder einer Non-Schengen Kontrolle ist es für die Geschäftsleute möglich, 5 Minuten nach Eintreffen am Flughafen bereits mit einem Start ihre Reise anzutreten. Die Flugzeuge fliegen genau wenn gewünscht und nicht nach Flugplan. Angeflogene Destinationen werden meistens nicht von einer Airline bedient. Die enormen intangiblen und katalytischen Effekte des Flughafens sind ein Mehrfaches der direkten Wertschöpfung von 25.3 Mio. CHF, mit 195 Arbeitsplätzen (INFRAS 2013). Der Airport zeigt Wirkung auf Einkommens- und Beschäftigungszuwachs, die Anbindung der Region an den



Luftverkehr ist ein Standortfaktor, als Ausflugsziel ein Freizeitfaktor, Neuansiedlungen und Erweiterungen der Wirtschaft werden gefördert und der Airport strahlt positive Imagewirkung aus. Nicht zuletzt generieren die Reisenden Ausgaben in der Region, können Expresslieferungen aus der Luft getätigt werden, reisen Personen zu speziellen Events an und geniessen dabei grosse Zeitersparnisse. Grenchen Airport ist ein einmaliges Alleinstellungsmerkmal USP für die gesamte Region.



Flughafen Grenchen Airport

Flughafenstrasse 117
2540 Grenchen

Telefon 032 396 96 96
Fax 032 396 96 99
E-Mail info@airport-grenchen.ch

www.airport-grenchen.ch

Besuch bei Meister Adebar

Text: Urs Kneubühl

Altreu am nördlichen Ufer der Aare ist die grösste Storchensiedlung der Schweiz. Das Dorf steht für die erfolgreiche Wiederansiedlung des Weissstorches in unserem Land, nachdem er Mitte letzten Jahrhunderts als Brutvogel verschwunden war.

Klar, für Schulklassen ist Altreu nach wie vor ein beliebtes Reiseziel. Das war in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts nicht anders. Allerdings hatte die zur politischen Gemeinde Selzach gehörende Ortschaft am Aareufer damals noch geradezu einen abenteuerlichen Pioniercharakter. Kein Wunder, denn 1948 startete hier, in der Selzacherwiti, das Wiederansiedlungsprojekt von Weissstörchen. Dies, nachdem Meister Adebar als Brutvogel in der Schweiz gänzlich verschwunden war. Und damit war der Storch einst so etwas wie ein Exot und um diesen zu sehen, reiste man eben nach Altreu.

Heute brütet der Storch wieder in der Schweiz – dank des damaligen Projekts von Storchenvater Max Bloesch. Bloesch startete mit Störchen aus dem Elsass und

aus der Tschechoslowakei, später mit Jungstörchen aus Algerien. Durch die Storchensiedlung in Altreu und im Verlaufe der Zeit weiteren 22 Aussenstationen zwischen Genfer- und Bodensee konnte der Storchenvater erreichen, dass sich Meister Adebar in der Schweiz wieder dauerhaft niederliess. Heute leben in der Schweiz wieder rund 200 Storchepaare. Seit 2004 werden die Störche in Altreu nicht mehr gefüttert. Die letzten Vögel, die in der ehemaligen Storchensiedlung aufgezogen wurden, leben heute im Basler Zolli oder im Tierpark Dählhölzli in Bern. Diejenigen Störche, die jetzt Altreu bevölkern, sind natürlich angesiedelt und können sich selber ernähren. Und deshalb stehen sie da nach wie vor auf Bäumen und hohen Dächern in ihren Horsten – von denen man über dreissig



zählt. Sie lassen ihr markantes Klappern erschallen und genauso kann man sie bei der Nahrungssuche auf den Wiesen sowie im eleganten Flug über der hier fast 3 km breiten Aareniederung beobachten. Seit 2004 betreibt der Verein «für üsi Witi» auf dem Areal der ehemaligen Storchensiedlung ein Informationszentrum zum gesamten Lebensraum Witi. Das Infozentrum erlaubt einen Überblick über die Natur und Landschaft der Aareebene und gibt den Besuchern Gelegenheit, sich vertieft und interaktiv mit der Natur und Landschaft auseinanderzusetzen. Selbstredend gibt es auch ausführliche Informationen über den Storch und seine Wiederansiedlung in Altreu und der Schweiz; ein Film und Führungen bringen den Besuchern das Thema näher.

zählt. Sie lassen ihr markantes Klappern erschallen und genauso kann man sie bei der Nahrungssuche auf den Wiesen sowie im eleganten Flug über der hier fast 3 km breiten Aareniederung beobachten. Seit 2004 betreibt der Verein «für üsi Witi» auf dem Areal der ehemaligen Storchensiedlung ein Informationszentrum zum gesamten Lebensraum Witi. Das Infozentrum erlaubt einen Überblick über die Natur und Landschaft der Aareebene und gibt den Besuchern Gelegenheit, sich vertieft und interaktiv mit der Natur und Landschaft auseinanderzusetzen. Selbstredend gibt es auch ausführliche Informationen über den Storch und seine Wiederansiedlung in Altreu und der Schweiz; ein Film und Führungen bringen den Besuchern das Thema näher.



Storchensiedlung Altreu

Infozentrum Witi
Altreu, 2545 Selzach
Info-Telefon +41 32 623 51 51
Führungen +41 32 623 52 14
 +41 32 641 21 32
E-Mail sekretariat@infowiti.ch

Öffnungszeiten
15. April bis 15. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr. Am Mittwoch- und Samstagmittag von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr betreut. Eintritt frei.

Genussvolle Vielfalt in Handarbeit

Ob Apéro-Häppchen, Partybrote, Confiserie oder fantasievoll verzierte Torten ... das Team um Martin Laube fertigt an der Friedhofstrasse 30 in Derendingen alles in Handarbeit und mit viel Freude. Die Bäckerei und das gemütliche Café mit idyllischer Terrasse laden an 7 Tagen die Woche zum Verweilen ein.



Die Emmenwelle, das feine Mandel-Buttergebäck, das sich auch als Werbegeschenk eignet.

Seit Max am Firmenjubiläum eine «Emmenwelle» mit dem Logo seines Arbeitgebers erhalten hat, ist er von diesem feinen Mandelgebäck komplett begeistert. Derart hingerissen ist er, dass er mittlerweile regelmässig nach Derendingen zur Bäckerei Laube fährt, um sich – neben der Emmenwelle – etwas Feines aus dem vielfältigen Sortiment zu gönnen. «Hier stimmt das Angebot! Alles höchst genussvolle, in Handarbeit im Haus hergestellte Backwaren, Pâtisserie und Confiseriespezialitäten, die sich auch vorzüglich zum Verschenken eignen», sagt er und strahlt. Weil er weiss, dass dies grösste Freude machen wird, hat er doch eben den Auftrag erteilt, für seine kleine Tochter eine Torte nach ihren Wünschen gestalten zu lassen.



Verschiedene Partybrote werden individuell hergestellt.



Mit Freundlichkeit, Kreativität und Handwerk, wie sie im Bild Gabriela Haller (links) und Lehrtochter Valentina Karricaj für das gesamte Laube-Team verkörpern, ist die Bäckerei Laube in Derendingen erste Anlaufstelle für eine Kundschaft, die das Besondere sucht.

In hellen, modern eingerichteten Produktionsräumen mit viel Tageslicht kreiert das Laube-Team zusammen mit vier Lernenden so gut wie alles, was das Herz begehrt und den Gaumen erfreut. Egal, ob dies für den Genuss im gemütlichen Café mit idyllischer Terrasse vor Ort, für die Gaumenfreude zu Hause, im Büro oder für einen Event ist.

«Wir beliefern auch überregionale Anlässe wie z. B. Züri Fäscht oder Jodlerfeste», hält Gabriela Haller, eidg. dipl. Bäcker-Konditorin, fest. «Belegte Brote, Mini- oder auch Meter-Sandwiches, Partybrote oder Blätterteigkonfekt, unser Sortiment kennt viele Möglichkeiten und vor allem auch Fantasie.» Diese kommt ausdrücklich auch bei der Gestaltung von Torten zum Tragen. Mit hoher Fachkompetenz, handwerklichem und kreativem Können schafft das Laube-Team wahre Kunstwerke. «Wir lassen Tortenträume wahr werden und kreieren Individuelles nach Wunsch, sei es zur Hochzeit, zum Kindergeburtstag oder zum Firmen- oder Vereinsanlass», ergänzt Gabriela Haller.



Tortenträume werden wahr, dank handwerklichem wie kreativem Können.



Backwaren, Pâtisserie und Confiserie-Leckereien werden in Handarbeit im Haus hergestellt.



Bäckerei Laube – Bäckerei, Confiserie, Café

Friedhofstrasse 30, 4552 Derendingen
 Telefon +41 32 682 82 82
 Fax +41 32 682 01 94
 E-Mail info@baeckerei-laube.ch

Öffnungszeiten
 Mo – Fr 6.00 – 18.30
 Sa 6.00 – 17.00
 So 7.30 – 16.00

www.baeckerei-laube.ch

«Let's fetz!» an der legendären Burghofnacht

Text: Urs Kneubühl

Bei bestem Wetter und gehobener Partystimmung feierten dieses Jahr rund 5000 Besuche zum 18. Mal die Burghofnacht am Burgäschisee. Jahr um Jahr im Juli steigt dieser legendäre Event auf dem Bauernhof der Familie Aeschlimann – das nächste Mal am 23. Juli 2016!



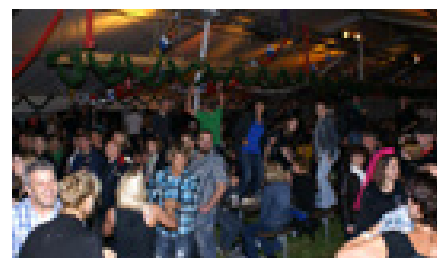
Er ist wahrlich eine Perle des Wasseramtes, der Burgäschisee im Grenzgebiet des Kantons Solothurn zum Kanton Bern – ein erspriessliches Ausflugsziel. Und ebenso lohnend wie das idyllische Naturfleckchen unterhalb Aeschi und südwestlich von Herzogenbuchsee finden Jahr um Jahr rund 5000 Besucher die jeweils im Juli in der Nähe stattfindende Burghofnacht. Jedenfalls kamen sie auch beim 18. Mal in Scharen von überall her und genossen eine Samstagnacht bei warmen Temperaturen und bester Partystimmung. An dieser änderten auch das wegen Trockenheit herrschende Feuerverbot und selbst der kurze Regen nichts, welcher zwischendurch tröpfelte. Im Gegenteil, bei vielfältiger Partymusik, handfester Kulinaria – dieses

Jahr erstmals von Evi Schweizer vom nahen Restaurant Seeblick bestens organisiert – und romantischer Umgebung wurde die friedlich-fröhliche Stimmung im Kuhstall, im Maisloch oder beim Chatzen-Schopf und rund herum von den gut gelaunten Besuchenden genossen.

Die Vielfalt des allseitig Gebotenen bringt jedes Jahr für alle etwas. An diesem bewährten Konzept wurde auch 2015 nicht gerüttelt. Egal, ob Tribute-Bands wie Whole Lotta & DC Tribute und Abba Chiquita Revival oder die Gotthard-Cover-Band Kick Down und The Buffalo Chips, das Party- und Tanztrio The Dreams oder die Elektro-Houser Chris-M und Crin3s sowie die «Plattenaufleger» DJ Jan und djscenic – sie alle machten echt Laune!

Mit viel Liebe zum Detail wird der Burghof, der Bauernbetrieb von Familie Aeschlimann, jedes Jahr in eine einmalige wie grossartige Party-Landschaft verwandelt. Das OK der Veranstalter – Volleyball-Club Aeschi, Familie Aeschlimann und Restaurant Seeblick, Burgäschi – sowie mit ihm die vielen rührigen Helferinnen und Helfer werden auch 2016 wiederum unzählige Stunden, viel Kraft, Fleiss und tolle Ideen aufbringen, um dann – am 23. Juli – auch die 19. Burghofnacht zum grossartigen Spektakel und Erlebnis zu machen. Das Datum ist heute schon vorzumerken!

Alles über die Burghofnacht findet man unter www.burghofnacht.ch



exquisina

DIE ERSCHWINGLICHE TRAUMKÜCHE



ERFAHRUNGSSACHE

Seit fast 50 Jahren sind wir von **exquisina** dafür bekannt, Küchen nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen individuell zu planen, zu fertigen und exakt zu montieren.



Neu bei **exquisina**: Küchen **TEAM 7**

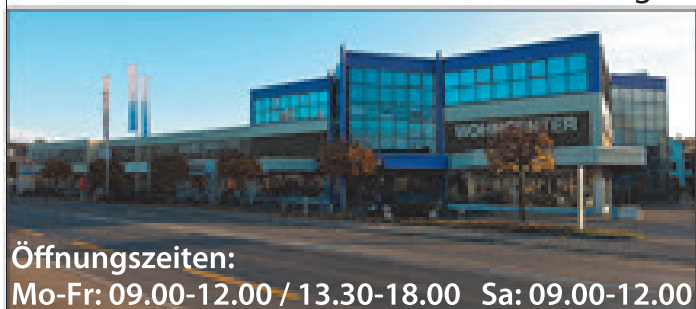
Die exklusiven **TEAM 7** - Küchen, gefertigt aus reinem Naturholz und Glas!

(Keine Spanplatten oder Ähnliches werden verwendet!)

Deshalb gilt: Der erste Schritt zur gesunden Ernährung - **Eine gesunde Küche.**



Wohncenter Biberiststrasse 4 in Gerlafingen



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09.00-12.00 / 13.30-18.00 Sa: 09.00-12.00

Exquisina-Küchen
Biberiststrasse 4
4563 Gerlafingen

Tel. 032 645 46 47
info@exquisina.ch
www.exquisina.ch

Hier präsentiert Holz noch seinen ganz eigenen Charakter.

Jede Holzart besitzt aufgrund ihrer individuellen Maserung und Farbe einen ganz eigenen Charakter. In der Schreinerei Sollberger versteht man es, diese Natürlichkeit auf ganz besondere Art zu bewahren.

Ungewöhnliche Formen, spezielle Masse sowie schiefe Winkel, gelten bei der Schreinerei Sollberger AG als die spezielle Herausforderung. Das Ergebnis: Präzise und feinste Schreinerarbeiten mit einer ganz eigenen Handschrift.

«Erst wenn die Gegebenheiten für den Einbau einer Küche, eines Badezimmers, eines Büros oder einer Arztpraxis für viele als unmöglich erscheinen, dann fühlen wir uns herausgefordert», erklärt Herr Jordi. Er ist seit 2010 Inhaber der Schreinerei Sollberger AG in Biberist. Als Angestellter ist er sogar bereits vorher seit neun Jahren für das Traditionsunternehmen erfolgreich tätig gewesen.

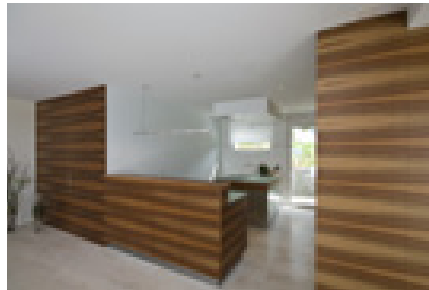
Ganz besonders versteht man sich in der Schreinerei Sollberger AG auf die präzise Umsetzung individueller Entwürfe von Designern und Architekten. Die Handwerker beweisen gerade hier ein absolutes Feingefühl bei der Verwendung und Verarbeitung ganz unterschiedlicher Holzarten. Ein Beispiel zeigt der Umbau des Kantonsratssaal Solothurn der exakt nach den Vorgaben des Architekten realisiert wurde.

Qualität auf den Punkt gebracht

Ein weiteres Spezialgebiet der Schreinerei sind Küchen. Was hier auffällt, sind vor allem die oft groben und rauen Oberflächen, die in absolutem Kontrast stehen zu dem sonst so oft geforderten glatten Einerlei. Selbstverständlich realisiert auch Sollberger die moderne Hochglanzvariante, doch dann immer mit dem ganz besonderen Schliff. Die Kunden erwarten eben keinen Mainstream sondern das Spezielle. Der grobe Charakter und die Natürlichkeit von Holz dürfen hier gern sichtbar bleiben. Dabei gelingt es den Schreibern ganz besonders ihre Küchen in die vorgegebene Raumaufteilung und die innenarchitekto-



Kundenschalter

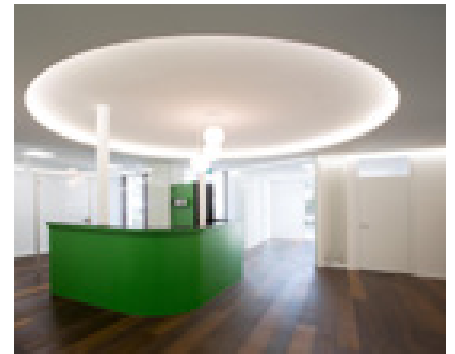
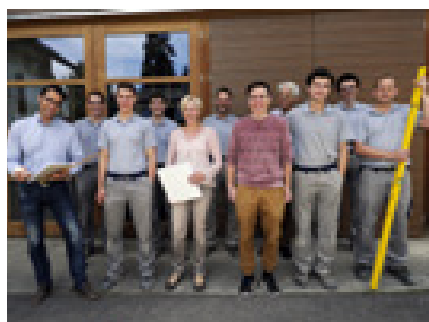


Küche aus Nussbaumholz

nischen Vorgaben zu integrieren. Sie beweisen also nicht nur handwerkliches Können, sondern vor allem verfügen die Holzbaumeister aus Biberist noch über das nötige Feingefühl im Umgang mit Formen und Farben im Raum. Das Gleiche gilt natürlich auch für die Gestaltung und den Einbau von Badmöbeln und Garderoben etc.

Diese Schreiner übertreffen selbst

höchste professionelle Anforderungen. Selbst bei der repräsentativen Neu-Gestaltung des Stadttheaters Solothurn und beim Innenausbau renommierter Restaurants, Arztpraxen und Hotels konnte der Schreinereibetrieb sein Können immer wieder unter Beweis stellen. Viele öffentliche und private Räume in Solothurn und der gesamten Schweiz, tragen die ganz spezielle Handschrift der Schreinerei Sollberger AG.



Praxis



Küche mit Kunststeinabdeckung

Jordi formuliert die Philosophie seiner Arbeit wie folgt: «Holz bietet unendliche Möglichkeiten Räume schön zu gestalten. Wichtig ist immer, dass es uns gelingt mit Holz und edlen Materialien, Menschen glücklich zu machen.»



Schreinerei Sollberger AG



Schreinerei Sollberger AG

Solothurner Strasse 33
4562 Biberist

Telefon 032 672 36 57
E-Mail info@sollberger-kuechenbau.ch

www.sollberger-kuechenbau.ch

Mit Velo, Rollerblades und zu Fuss... slowUp!

Text: Urs Kneubühl

Kostenlos verbringen Jahr für Jahr die Teilnehmenden am slowUp Solothurn-Buechibärg einen höchst vergnüglichen Erlebnistag im Zeichen des Langsamverkehrs. Dieses Jahr hatten rund 36 000 Menschen auf der 46 km langen, autofreien Strecke und bei allerlei Attraktionen darum herum herzhafte «de Plousch».

2016 findet der Bewegungstag des nichtmotorisierten Individualverkehrs Solothurn-Buechibärg am Muttertag, dem 8. Mai, statt – zum sechsten Mal.

«Der slowUp als Bewegungstag ist nicht nur ein Anlass für das Herz, sondern auch ein Anlass, der von Herzen kommt», hielt Marianne Meister, Kantonsrätin und Gemeindepräsidentin von Messen, zur Eröffnung



nung des 5. slowUp Solothurn-Buechibärg dieses Jahr fest. Und viele, tausende, ja, zehntausende Teilnehmende am kostenlosen Erlebnistag im Zeichen des nichtmotorisierten Langsamverkehrs bestätigten dies eindrücklich. Genauso die sehr zahlreichen Helferinnen und Helfer, welche in der Vorbereitung und während der Durchführung sprichwörtlich alle Hände voll zu tun hatten. Logistisch und puncto Engagement ist der slowUp – der Name ist die Abkürzung für «slow down» (verlangsamen) und «pleasure up» (mehr Vergnügen) – eine Parforce-Leistung, die nicht nur sportlich, sondern mit einem vielfältigen Rahmenprogramm ebenso kulinarisch und kulturell zum Verweilen einlädt.

2016 am Muttertag – slowApp zum Herunterladen

«Mit rund 36 000 Teilnehmenden verzeichneten wir am 5. slowUp dieses Jahr einen neuen Mitmacherekord», sagt OK-Präsident Benno Krämer. Bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen gab er dieses Jahr die abgesperrte Strecke frei. Und die begeisterten Teilnehmenden – Familien, Einzelpersonen und Gruppen – huldigten zu Fuss, auf Inline-Skates oder mit dem Velo dem Erlebnis des Langsamverkehrs. Die idyllische Strecke wird auch 2016 wieder zum slowUp Solothurn-Buechibärg locken – dann bereits am Muttertag, 8. Mai, vorverschoben wegen des Feldschiessens. Dazu erwartet man wiederum sehr viele Teilnehmende, die bei der Erkundung der Jurasüdfuss-Region mit eigener Muskelkraft einen kostenlosen, vergnüglichen Tag genüsslich verbringen wollen. Klar, wird es auch bei der sechsten Austragung erneut einen Rahmen mit allerhand Attraktionen geben. So etwa in Bibern, wo eine spezielle Strecke für Biker eingerichtet wird, der «Adventscher Trail», mit Geschicklichkeits-Parcours, Hindernissen und einer Bachquerung.

Informationen zum slowUp findet man nicht nur auf der Homepage www.slowUp.ch

Die slowApp kann nur unter www.slowApp.ch für Android und iOS (oder AppStore oder Google Play) kostenlos heruntergeladen werden.



THARAD – Zentrum für Pflege und Betreuung in Derendingen



Das Alters- und Pflegeheim Derendingen-Luterbach konnte im August 2014 nicht nur den Erweiterungsbau eröffnen, sondern gleichzeitig auch seinen Namenswechsel sowie das neue Erscheinungsbild feiern. In unserem hellen und grosszügig konzipierten Haus bieten wir Ihnen stationäre, temporäre oder Ferien-Aufenthalte in einem der 81 Betten in einem Einzelzimmer mit persönlicher Nasszelle und mehrheitlich mit Gartensitzplatz oder Balkon.

Sämtliche Zimmer sind auf die ruhige Parkseite hin ausgerichtet und werden nach Ihrem Geschmack und mit Ihren eigenen Sachen ergänzt. Dank der zentralen Lage der Pflegeinstitution sind diverse Fachgeschäfte, Bank, Post, Kirchen, aber auch die Bushaltestelle in angenehmer Fussdistanz zu erreichen. Die grosszügige Parkanlage mit Biotop, Blumen-Hochbeet sowie Spazierwegen und sonnigen als auch beschatteten Sitzgelegenheiten, bieten Abwechslung vom Leben und Alltag im Haus.

Gut umsorgt dank Fachkompetenz mit Herz

Wir gewährleisten eine ganzheitliche Pflege und Betreuung. Zudem sind wir mit den Bedürfnissen von Menschen mit einer



Demenzerkrankung vertraut. Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir in einer professionellen palliativen Pflege. Die Integration von Palliative Care sorgt dafür, dass medizinisch-pflegerische Möglichkeiten der Schmerzbekämpfung und Symptomlinderung wie auch psychologische und spirituelle Begleitung stattfinden kann. Entsprechend geschulte Mitarbeitende bemühen sich, möglichst viel Lebensqualität und einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Im Zentrum steht die menschliche Beziehung und professionelle Anteilnahme. Unserem Team ist der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Angehörigen wichtig. Die Bewohnerinnen und Bewohner können – dank der freien Arztwahl – weiterhin von ihrem bisherigen Hausarzt betreut werden.

Unser vielfältiges Angebot in der Alltagsgestaltung sowie die internen und externen Veranstaltungen haben zum Ziel, die Fähigkeiten und die soziale Integration der Bewohnerinnen und Bewohner weiter zu erhalten, sei dies beispielsweise beim Werken, um die Fingerfertigkeit als auch das Gedächtnis für die Abläufe aktiv zu erhalten, oder aber beim Feierabend-Drink im Dorf-Restaurant in Begleitung von Mitarbeitenden als auch freiwilligen Mitarbeitenden, um zu spüren und zu erfahren, dass eine – wenn auch beschränkte – Teilnahme am Leben ausserhalb des Pflegebetriebes durchaus möglich ist. Dank den freiwilligen Mitarbeitenden ist es möglich, ein sehr vielfältiges Angebot zu gestalten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unseres Hauses. Deren Einsatz bietet einen Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner und zugleich eine Entlastung der übrigen Mitarbeitenden.

Die Mahlzeiten servieren wir in den Aufenthaltsbereichen der Wohngruppen. Das ambitionierte Küchenteam kreiert abwechs-



lungsreiche und gesunde Wahl-Menüs, die Augen und Gaumen erfreuen. Das neue Restaurant wiederum, ist zugleich der Marktplatz und Treffpunkt im Haus. Täglich vormittags bis spätnachmittags geöffnet, treffen sich Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und die Öffentlichkeit bei feinen Leckereien aus Küche und Patisserie zum gemütlichen Austausch.

Die Spitex Derendingen hat ihren Stützpunkt ebenfalls in unseren erweiterten Betrieb verlegen können. Wir streben eine kooperative Zusammenarbeit an und erbringen unter anderem gemeinsam Dienstleistungen für die gleich angrenzende Seniorenwohnanlage «Viva Grützbach».

Das THARAD – Zentrum für Pflege und Betreuung – erleben Sie am besten persönlich an einer Hausführung. Terminvereinbarungen am Empfangsschalter oder via Telefon. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.



THARAD
Zentrum für Pflege und Betreuung
Hauptstrasse 50, 4552 Derendingen

Telefon 032 681 61 81
Fax 032 681 61 83
E-Mail info@tharad.ch

www.tharad.ch

Regionale Kompetenz aus Derendingen in die ganze Welt

Die agea-kull ag am Meisenweg 1 in Derendingen feiert dieses Jahr ihr 60-Jahre-Jubiläum. Sie ist heute weltweit eine bedeutende Herstellerin von Hochspannungs- und Hochstrom-Prüfausrüstung. Zwischen damals und heute liegt die beispielhafte Entwicklung einer unabhängigen Schweizer Firma aus der Region – dank hoher fachlicher Kompetenz, Professionalität und Innovationsgeist.

Achtung, dieser Artikel verspricht Hochspannung! Im wahrsten Sinne des Wortes, denn die **agea-kull ag**, um die es darin geht, hat primär mit elektrischen Spannungen jenseits der 1000-Volt-Grenze – eben Hochspannung – zu tun. Aber nicht nur das: Es «stromt» auch, und zwar mit bis zu 40000 Ampère. Die Erzeugnisse der Firma werden für die Prüfung und Qualitätssicherung von hochspannungsseitigen Stromnetz-Komponenten eingesetzt.

Unternehmergeist und Risikobereitschaft

Die Existenz der **agea-kull ag** gründet auf dem Unternehmergeist und der Risikobereitschaft junger Solothurner Ingenieure: 1949 eröffnet Hans Kull sein Ingenieurbüro H. Kull dipl. Ing. ETH, Solothurn. 1955 entsteht aus dem Ingenieurbüro die Aktiengesellschaft **Hans Kull AG** und ein Jahr später stösst Kurt Schmid El. Ing. HTL als technischer Sachbearbeiter dazu. 1966 gründet dieser die **agea AG** für elektrische Apparate in Wangen a.A.

1980 übernimmt Kurt Schmid die **Hans Kull AG** und fusioniert sie 1996 mit seiner **agea AG** zur heutigen **agea-kull ag**.

1999 schliesslich tritt Harald Geyer in die Firma ein, und schliesst vorläufig den Kreis



Stolz war die Belegschaft der Hans Kull AG schon damals auf die in eigener Regie produzierten Netzkomponenten und Hochspannungs-Gleichrichter für die Rauchgasreinigung, von denen eine grosse Anzahl Einheiten im In- und Ausland abgesetzt werden.

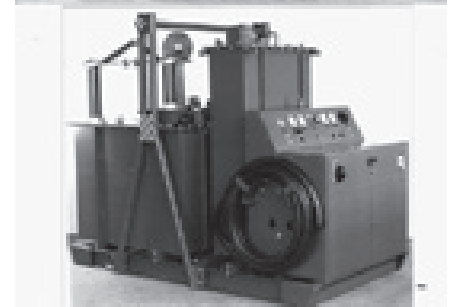
der an der Entwicklung des Unternehmens beteiligten Ingenieure. Als Leiter Technik und Mitglied der Geschäftsleitung ist er für die erfolgreiche Weiterführung der Firma mitverantwortlich.

Gründerjahre und eine wegweisende Entwicklung

Von Anfang an entwickelt und produziert die damalige **Hans Kull AG** in Derendingen in eigener Regie mit Erfolg und Absatz im In- und Ausland Netzkomponenten und Hochspannungs-Gleichrichter für die Rauchgasreinigung. Daneben werden auch Hochspannungs-Prüfsysteme produziert. Die **agea AG** für elektrische Apparate in Wangen a. A. ihrerseits macht sich ab 1966 als Spezialistin für die Erstellung von Industrie-Schaltanlagen einen Namen. Galvanik- und Hochstromgleichrichter bilden ein weiteres Standbein der jungen Firma.

Ende der 1970er Jahre erarbeitet die ETH Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. Zaengl zusammen mit der Fachkommission für Hochspannungsfragen (FKH) und der **Hans Kull AG** ein neues Prüfverfahren zur Vor-Ort-Prüfung von Schaltanlagen und Kabeln. Das Ergebnis ist das frequenz-variable Serien-Resonanz-Prüfsystem, welches 1979 am ISH Kongress in Mailand der Fachwelt vorgestellt wird. Die wachsende Akzeptanz

für die neue Prüfmethode führt zu einem steigenden Bedarf an Resonanz-Drosselspulen. Die **agea-kull ag** entwickelt deshalb im Laufe der Zeit eine umfassende Baureihe von Spulen für unterschiedliche Prüfanwendungen. Am Ende stehen heute im Eigenvertrieb angebotene modulare Resonanzanlagen mit statischem Umrichter



In Derendingen entstehen von Anfang an leistungsstarke Prüfsysteme für Generatorprüfungen, wie das im Jahr 1976 für die BBC entwickelte, welches dieses Bild zeigt.

und einer grossen Auswahl an Hochspannungs-Reaktoren.

Die Fusion und ein Grossauftrag aus Asien

1984 verlegt Kurt Schmid den Firmensitz seiner **agea AG** von Wangen a. A. nach Derendingen und die agea-Produktion wird ins Werk der **Hans Kull AG** überführt. Unter dem Label agea-kull bleiben vorerst beide Firmen bei gemeinsamer Leitung eigenständig. Die **agea AG** liefert Gleichrichter für die Elektrochemie und bietet Service und Reparaturen für alle Marken an. Die **Hans Kull AG** erbringt schweizweit Dienstleistungen für Hochspannungsprüffelder und liefert weltweit Komponenten und Systeme für Hochspannungs- und Hochstromprüfungen.

Das Label agea-kull erfährt am Weltmarkt rasch zunehmende Bedeutung, was schliesslich 1996 zur Fusion der beiden Firmen zur heutigen **agea-kull ag** führt.

Die folgenden Jahre sind geprägt durch realisierte Projekte in Europa, Asien und Nordamerika. Und obschon der Umsatz im Gleichrichterbau in der Regel hinter dem der Prüftechnik zurückbleibt, ist es gerade dieser Geschäftsbereich, der zum grössten Einzelauftrag der Firmengeschichte führt: In Monywa, Myanmar, wird 1998 eine 8,2-Megawatt-Gleichrichteranlage für eine burmesische Kupfermine installiert.

Das Millennium und die Zukunft

Das neue Millennium bringt dann frische Herausforderungen. Neue Märkte und neue



Die Vor-Ort-Prüfsysteme der **agea-kull ag** aus Derendingen sind weltweit sehr gefragt. Im Bild eine Resonanzanlage für 540kV zur Hochspannungskabel-Prüfung.

Vertriebswege müssen erschlossen werden und die **agea-kull ag** tritt vermehrt als eigenständiges Unternehmen mit eigenen Vertretungen auf. Das Internet wird zur wichtigsten Präsentationsplattform und im Rahmen der Swiss High Voltage Group beteiligt sich die **agea-kull ag** an Messen und Kongressen.

Trotz eines zeitweisen Investitionsstopps in der Energiebranche, können die bislang grössten und leistungsstärksten Prüf-

systeme der Firmengeschichte ausgeliefert werden.

Ab 2014 wird nach und nach der Strategieplan «Next Generation» umgesetzt, welcher das Unternehmen für die Zukunft fit machen soll. Neben der Weiterentwicklung der Prüftechnik, dem Ausbau des Eigenvertriebes und einer weiteren Etablierung der Kompetenzmarke agea-kull auf dem Weltmarkt hat die Firma noch einige weitere interessante und vielversprechende Pfeile im Köcher!



Der Sitz und die Produktion der weltweit tätigen **agea-kull ag** befinden sich in Derendingen, wo die damalige **Hans Kull AG** schon ab 1955 Hochspannungs-Prüfsysteme entwickelt und produziert hat.

agea - kull ag

agea-kull ag

Meisenweg 1, CH-4552 Derendingen

Telefon +41 32 681 54 24

Fax +41 32 681 54 20

E-Mail info@agea-kull.ch

www.agea-kull.ch

«Öufi», das echte Solothurner E-Bike, kommt aus Zuchwil

«Sympathisch, nah und professionell» – Der Slogan der VEBO Genossenschaft am Allmendweg 1 in Zuchwil stimmt voll und ganz. Die in der Werk- und Produktionsstätte zur Förderung der Eingliederung invalider Personen entwickelten und hergestellten Produkte von Geschenkartikeln, über Teile aus Kunststoff-Spritzguss für die Industrie, bis hin zu den eigens entwickelten E-Bikes gehen denn auch weit über das Herkömmliche hinaus. «Wertschätzung durch Wertschöpfung» heisst die Devise.

Roger und Roland sind mächtig stolz, Chefvelomechaniker Norbert und alle anderen VEBO-Mitarbeitenden genauso – absolut zu Recht! Mit dem «Öufi», einem bequemen wie einfach zu handhabenden E-Bike mit elektrischer Schaltung, haben die Mitarbeitenden der VEBO in Zuchwil ein modernes und solides Zweirad entwickelt. Meine Probefahrt mit dem von einem Shimano 250-W-Motor angetriebenen und mit einem Shimano Lithium Ionen-Akku (38V 11.6Ah – Reichweite 80 bis 120 km) ausgerüsteten «Öufi» jedenfalls hat restlos überzeugt, ja, begeistert.

Facharbeit mit hoher Professionalität

Das E-Bike, welches seine Herkunft im Namen trägt (11 ist die Solothurner-Zahl), ist allerdings nicht das einzige V-(wie VEBO-) Bike, es gibt eine ganze Kollektion mit Front-, Mittel- oder Hinterradmotoren.

Das V-Bike ist bei weitem nicht das einzige Produkt, welches von der VEBO am Allmendweg 1 in Zuchwil professionell gefertigt wird. Das mag bei einem flüchtigen Blick erstaunen, denn in den Werkstätten erhalten Menschen mit einer Einschränk-

ung primär die Möglichkeit, ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern. Dazu werden sie von den Abteilungs- und GruppenleiterInnen der Kabelkonfektion, der Kunststoff-spritzgiesserei (inkl. Hotmeltverguss), der Montage/Elektronik sowie der Landschaftspflege und des Lagers/Logistik gecoach, gefördert und damit auch persönlich und beruflich qualifiziert. Mit Erfolg, denn was vom Allmendweg 1 kommt, zeichnet sich durch hohe Professionalität aus. Kein Wunder ist das VEBO-Werk, das die Zertifikate ISO 9001, 14001 und 22000 sowie OHSAS 18001 erfüllt, eine erfolgreiche Industrielieferin, vor allem der Automobilindustrie, wo sie mit Zulieferern im kommerziellen Bereich locker mithalten kann. Und dazu kommen die Eigenkreationen von vielfältigen Art-Déco-Geschenkartikeln für Firmen wie Privatpersonen oder eben die V-Bikes, die nicht nur vermietet und verkauft, sondern auch professionell gewartet werden.

Dies alles geht nur, wenn Entwicklungen, Trends und Innovationen laufend aufgenommen werden und in die Prozesse fließen. Darüber hinaus müssen auch Maschinenpark und Prozesse jederzeit dem heutigen Stand entsprechen und die Ausbildungen pädagogisch und didaktisch so ausgelegt sein, dass sich die Mitarbei-

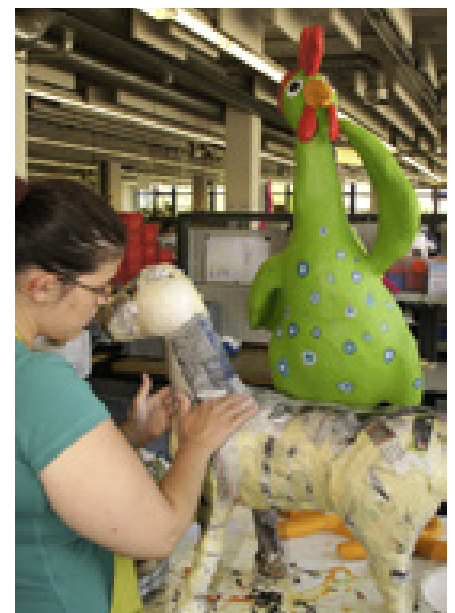


Serienproduktion von Zahnrädern mittels Kunststoff-Spritzguss – im Bild Redzep bei der Ausgabe. Die VEBO ist eine erfolgreiche Industrielieferin.

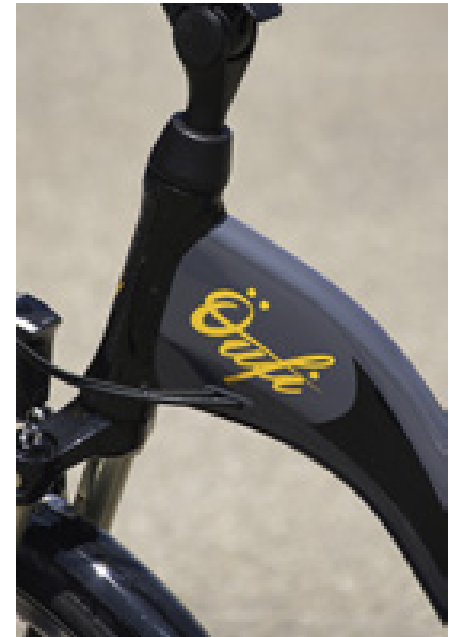
tenden zu konkurrenzfähigen, vielseitig einsetzbaren Fachkräften entwickeln können.

Vor der Haustür und – vor allem – sympathisch

«Wir wollen Freude bereiten», sagt Werkstattleiter Daniel Ziegler, «und zwar rundum. Das heisst, dass unsere Mitarbeitenden ebenso Spass an der Arbeit haben sollen, wie die Nutzer an unseren Produkten.» Ein Blick in den übersichtlichen, vielseitigen und gut bestückten Verkaufsladen bestätigt beides: «Vo Härze vo üs» liest man aus jedem einzelnen Produkt heraus. Und das heisst: Vielfalt und Qualität direkt vor der Haustür! Die Produkte und Dienstleistungen sind Eine echte, gute sowie nachhaltige Alternative zu einer Verlagerung, oder zum Import von Produkten aus dem Ausland. Was soll ich nun noch zum Slogan-Teil «sympathisch» sagen, was nicht vorab längst gesagt ist? Mein Rundgang durch die Werkstätten und Produktionsräume hat bestätigt, dass die VEBO-Mitarbeitenden sich über ihre wertschöpfende Arbeit freuen und auf ihre Produkte (zu Recht) stolz sind. Er hat gleichsam gezeigt, wie umsichtig, respektvoll und freundschaftlich miteinander umgegangen wird und er hat vor allem auch offenbart, dass man in der VEBO am Allmendweg 1 in Zuchwil den richtigen



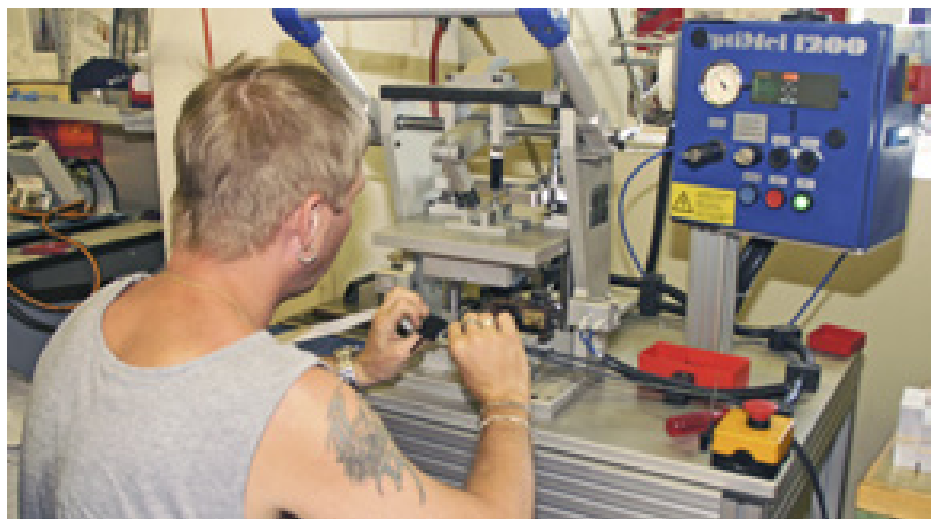
Eigenkreationen von vielfältigen und bunten Art-Déco-Geschenkartikeln für Firmen wie Privatpersonen – hier Pappmaché-Tiere – werden ebenfalls in den VEBO-Ateliers kreiert.



Chefvelomechaniker Norbert (rechts) bespricht mit den beiden VEBO-Mitarbeitenden Roger und Roland das in der VEBO, am Allmendweg 1 in Zuchwil entwickelte und montierte E-Bike «Öufi».

S'«Öufi», das seine Herkunft im Namen trägt (11 ist die Solothurner-Zahl), ist ein E-Bike der selbst entwickelten VEBO-Bike-Kollektion; Vermietung, Kauf und Service siehe unter www.ebike-vebo.ch.

Ansprechpartner für innovative Ideen nach dem Motto «do it different» findet.



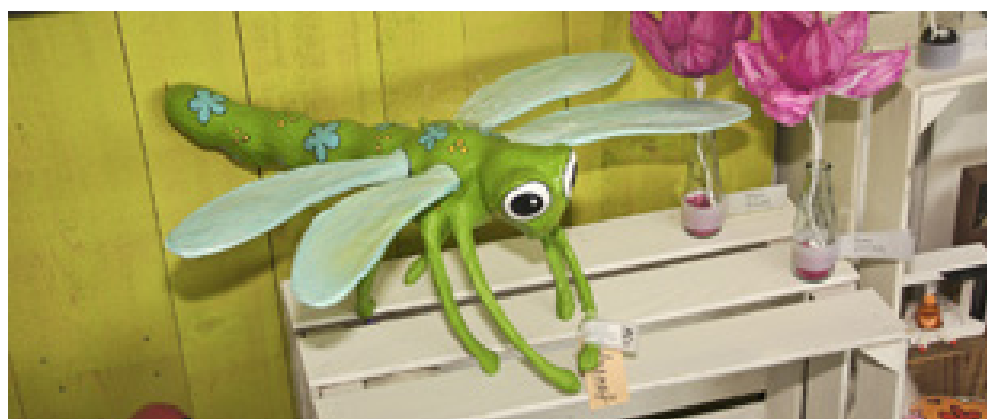
Ein konzentrierter Jürg an der Makromelt-Spritzmaschine, mit welcher er zwei verschiedene elektrische Leitungen elektrisch isoliert und dicht umspritzt.

VEBO Genossenschaft

Allmendweg 1, 4528 Zuchwil
 Telefon +41 32 686 86 86
 Fax +41 32 686 86 88
 E-Mail daniel.ziegler@vebozu2.ch

Öffnungszeiten Laden
 Geschenkartikel sowie Verkauf und Vermietung E-Bikes von Montag bis Freitag: 7.30 bis 17 Uhr. Samstag und Sonntag: nach telefonischer Vereinbarung.

Online-Shop
 Kunstkarten, Dekorationen, Sportartikel, RC-Modellbau und Sonderangebote unter www.vebo-solutions.ch/de/shop.html



Prächtig präsentierende, ideale Geschenkartikel – von Hand gemacht – findet man im VEBO-Verkaufsladen an der Allmendstrasse 1, Zuchwil, in stattlicher Vielfalt.

www.vebo-solutions.ch
www.vebo-connect.ch

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Das vorliegende BEST OF verführt Sie auch in's Schwarzbubenland – in eine Region, die es in sich hat!

Der Kanton Solothurn ist durch seine geografische Ausrichtung auf verschiedene Räume fokussiert, und dadurch entsteht eine wirtschaftliche, kulturelle und auch sprachliche Vielfalt. Es gibt unterschiedliche kulturelle Ballungszentren, Arbeitsgebiete und Tourismusregionen. Trotz seiner Heterogenität fühlen sich alle mit dem Kanton Solothurn eng verbunden und auch wenn man hier wohnt, ist man immer wieder erstaunt, was dieser Kanton alles so zu bieten hat.

Was auf Kantonebene gilt, ist im sogenannten Schwarzbubenland, wie die beiden Bezirke Dorneck und Thierstein liebevoll genannt werden, nicht anders. Der Dauerwitz zwischen dem Schwarzbubenland und dem Rest des Kantons ist die Frage, auf welcher Seite des Passwangs «hingerem Bär» oder «vorem Bär» ist. Für uns Schwarzmeitlis und Schwarzbuben befindet sich das Schwarzbubenland ganz klar «vorem Bär». Wir sind – nebst der politischen Ebene – vollständig auf die Region Basel ausgerichtet und ein fester Bestandteil der Nordwestschweiz. Das Schwarzbubenland profitiert von der Nähe zu Basel, da viele Einwohner in der Stadt Basel und Agglo arbeiten und im Schwarzbubenland wohnen. Umgekehrt ist das Schwarzbubenland das Naherholungsgebiet der Stadt Basel. Am Wochenende pilgern die Städter, mit Wurst und Brot bewaffnet, in die grünen Wälder und klettern auf die Jurafelsen, um sich bei uns zu erholen.

Dadurch hat sich die grosse Stärke des Kantons Solothurn entwickelt. Der Kanton lässt die verschiedenen Regionen in ihrer Eigenheit gewähren. Bikantonale Zusammenarbeit und kantonsübergreifende Leistungsvereinbarungen werden stark unterstützt und gefördert. So hat das Schwarzbubenland den gleichen Wirtschaftsförderer wie das Laufental (BL) und arbeitet ständig an gemeinsamen Projekten. Die touristische Informations-

stelle, welche am 26. September 2015 im neuen Theatergebäude am Bahnhof Dornach-Arlesheim ihre Eröffnung feiert, wird ebenfalls von Kanton Solothurn Tourismus und Baselland Tourismus unterstützt. Dieses «über den Gartenhag-Denken» ist das grosse Plus des Kantons Solothurn und macht ihn einzigartig und kreativ.

Das Schwarzbubenland besteht aus 23 Gemeinden mit rund 33000 Einwohnern. Es existieren zahlreiche Teilregionen (Dornach, Dorneckberg, Gilgenberg, Lüsseltal, Hinteres Leimental) sowie die Enklave Kleinlützel. Die verschiedenen Regionen haben – nebst regionalen Verbänden – nicht viel miteinander zu tun. Das äussert sich zum Beispiel auch in der Sprache. Ein

Zubler spricht anders als ein Witterswiler und ein Dornacher muss sich anstrengen, den Beibler zu verstehen. Aber alle sind stolz, Schwarzbuben zu sein – sowohl die ältere Generation als auch die Jugendlichen. Doch warum heisst das Schwarzbubenland eigentlich so? Der Name ist ein Fantasiename und wird darauf zurückgeführt, dass die Schwarzbuben früher bei Kleinlützel und Flüh Schnaps über die Grenze nach Frankreich geschmuggelt haben sollen. Sie waren also bereits damals ein geselliges, kreatives und grenzenloses Völkchen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.
Gelgia Herzog
Präsidentin Forum Schwarzbubenland



Gelgia Herzog

Zauberland Schwarzbubenland

Das Schwarzbubenland ist der Geheimtipp für alle, die den stressigen Alltag für einen Tag vergessen möchten.

Hier ist die Welt noch in Ordnung, hier tickt die Uhr etwas langsamer und hier hat man Zeit die Natur zu geniessen. Wir starten unsere Rundtour am Bahnhof Dornach-Arlesheim, der nur 10 S-Bahnminuten von Basel entfernt liegt. Bergwärts führt unser Weg zum Goetheanum, dem Sitz der Anthroposophischen Gesellschaft. Ein Architekturpfad erklärt die interessante Bauweise, welche auf der Philosophie von Rudolf Steiner begründet ist. Die Burg Dorneck eignet sich ideal für ein Picknick mit Kindern, und auf der Sonnenterrasse des Schlosshofes hat man einen wundervollen Überblick über das Birseck bis ins Leimental. Diese Aussicht wird noch übertroffen, wandert man über die Schön matt – welche im Frühling ein wahres Kirschblütenparadies ist – zum Gempenturm. Bis nach Frankreich und Deutschland blickt nun das geübte Auge. Hier gibt es auch tolle Bike-Routen. Zum Beispiel durch das Dorf Gempen zur Bürenfluh und den Nettenberg wieder hinunter-sausen bis zum Museum für Musikautomaten. Dieses Museum eignet sich für Jung und Alt und bezaubert mit seinen einzigartigen Musikautomaten. Über ein idyllisches Weglein Richtung Steinegg erreichen wir Himmelried und finden die höchstgelegene Bierbrauerei des Kantons. Mit dem Postauto fahren wir nach Grellingen und wandern entlang des wildromantischen Kaltbrunnentals mit dem Chastelbach und den prähistorischen Höhlen (Karstlehrpfad) nach Zullwil. Die Burg Gilgenberg in Zullwil



Felsplatte, Metzerlen

ist ein beliebtes Ausflugsziel und so manches grosse Fest wurde in den alten Mauern gefeiert (Mittelalterfest Gilgenberg). Die Portiflue, welche man von hier direkt im Blick hat, ist ein beliebtes Klettergebiet. Weiter geht unsere Reise nach Breitenbach, dem Bezirkshauptort, wo das Industriemuseum alte Industriemaschinen zeigt, an welchen früher in der Region gearbeitet wurde. Über das Stedtli Laufen und den Chall erreichen wir das Hintere Leimental, welches ebenfalls zum Kanton Solothurn zählt. Nun erleben wir die Stille im Kloster Mariastein und erblicken die grösste Burg der Region, der Ruine Landskron (F). In Mariastein gibt es eine originelle Jugendherberge, welche sich ebenfalls in einer Burg (Rotberg) befindet. Das Hintere Lei-

mental ist vor allem aber auch ein kulinarisches Paradies und so runden wir unsere Reise mit einem Leckerbissen ab, bevor wir mit dem 10er Tram Richtung Basel wieder in unseren Alltag zurückkehren.

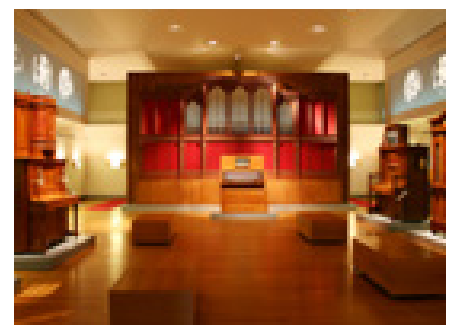


Goetheanum, Dornach



Schloss Gilgenberg, Zullwil

Foto © Wolfgang Zanger



Museum für Musikautomaten, Seewen

Klangvoller Ausflug mit Bestnoten

Ein Bijou besonderer Güte ist es, das Museum für Musikautomaten in Seewen SO. Es beherbergt eine der weltweit grössten und bekanntesten Sammlungen und verdient als Ausflugsziel wahrlich Bestnoten.

Nein, «am Weg» liegt es nicht gerade, das Museum für Musikautomaten im Bezirk Dorneck des Kantons Solothurn, aber es ist unbedingt einen Ausflug – oder auch mehrere – wert! Idyllisch gelegen, südlich der Hochfläche des Gempenplateaus im Schwarzbubenland, beherbergt es wahre Schmuckstücke und Kuriositäten an Schweizer Musikdosen, Plattenspieldosen, Uhren und Schmuck mit Musikwerk sowie weiteren mechanischen Musikautomaten aus dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Sammlung und Museum sind seit der Schenkung durch Dr. h.c. H. Weiss im Jahre 1990 in Bundesbesitz. Unter dem Titel «Die Schweiz – das Land der Klangpioniere» wird eine einstündige Führung (Führungszeiten siehe unten) durch die permanente Ausstellung angeboten. Der Besuch dieser Ausstellung ist im Eintrittspreis inbegriffen und führt durch verschiedene Säle, in welchen die Besucher nicht nur von den Klängen der Musikautomaten verzaubert werden. Und man staunt immer wieder über die Raffinesse, mit welcher die Hersteller den verschiedenen Automaten ein erstaunliches wie klangvolles Innenleben einverleibt haben. Sie schmettern laut und fiedeln sanft, bewegen Klaviertasten wie von Geisterhand, lassen Figuren tanzen oder «filmische» Szenen ablaufen.

Sonderausstellung Britannic-Orgel und Jukebox

Neben seiner permanenten Ausstellung zeigt das Museum für Musikautomaten aktuell die Sonderausstellung «The Golden Age of the Jukebox» mit faszinierenden, vielförmigen und vielfältigen Jukebox-Modellen. Sie lassen bei der älteren Generation Erinnerungen aufkommen, an die heissen Klänge von damals, bei der jüngeren



Museumsdirektor Christoph Hänggi im KlangKunst-Saal des Museums für Musikautomaten, Seewen SO, welcher die Sonderausstellung «The Golden Age of the Jukebox» und die Britannic-Orgel (im Hintergrund) des Titanic-Schwesterschiffes beherbergt.

wecken sie bares Erstaunen, wie vor CD und Streaming populäre Musik gehört und verbreitet wurde.

Und dann ist da auch noch die grosse selbstspielende Britannic-Orgel, die für das Schwesterschiff der Titanic gebaut wurde. Auf einer 20-minütigen Führung gibt es die spannende Geschichte der lange vermissten Orgel, deren fantastisches mechanisches Innenleben zu entdecken und sie in Aktion zu erleben.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr.
Die permanente Ausstellung des Museums für Musikautomaten kann nur geführt besichtigt werden.

Führungen

Permanente Ausstellung: Dienstag bis Sonntag um 12.20, 14.00 und 16.00 Uhr;
Britannic-Orgel: Dienstag bis Sonntag 13.40 und 15.40 Uhr.

Für Gruppen mit exklusiver Führung ist ein Besuch des Museums auch ausserhalb der Öffnungszeiten, das heisst vor 11.00 und nach 18.00 Uhr (bis 20.00 Uhr), möglich. Spezialführungen oder Workshops für Schulklassen.

Museum für Musikautomaten

Sammlung Dr. h.c. H. Weiss-Stauffacher
Bollhübel 1, 4206 Seewen SO
Telefon +41 58 466 78 80
Fax +41 58 466 78 90
E-Mail musikautomaten@bak.admin.ch

Wolle und mehr – für alle!

Es ist ein kleines Paradies für Wolle in diversen Materialien, ebenso für Bettwäsche, Fixleintücher, Frottierwäsche und Tischtücher: Das Wullehuus «Wolle für alle» an der Bachstrasse 21 in Hägendorf überzeugt zudem mit persönlichem Stil und freundlicher Beratung.

Sie bringen Begeisterung und den Spass am Stricken mit, alles andere, was weiter für attraktive Handarbeiten nötig ist, bietet das Wullehuus «Wolle für alle» im Zentrum von Hägendorf. Dort, im gemütlichen Laden mit grosser Schaufensterfront an der Bachstrasse 21, bieten Ruth und Roland Gräub allerdings nicht nur hochqualitatives und sehr preisgünstiges Strickgarn in diversen Materialien und Farben – von der Polyacryl- bis hin zur Kaschmir-Wolle – sondern auch fachkundige Beratung und Unterstützung in allen Phasen eines Strickprojektes. «Wir gehen auch sehr gerne auf Kundenwünsche ein und bestellen die Wolle direkt nach Kundenwunsch beim Lieferanten», halten die beiden fest. Und selbstredend findet man bei ihnen neben der grossen Auswahl an Wolle auch alle



Ruth und Roland Gräub bieten an der Bachstrasse 21 in Hägendorf alles, was das Herz in Sachen Wolle, Bettwäsche, Fixleintücher, Frottierwäsche und Tischtücher begehrt.

weiteren Utensilien und raffinierten Kleinigkeiten, die es für Handarbeiten braucht: Stricknadeln, Knöpfe, Mercerie, Nähfäden in ca. 170 Farben und div. Reissverschlüsse.

Das Wullehuus in Hägendorf erfreut sich einer grossen Stammkundschaft, wobei das aufgestellte Ehepaar Gräub neben der Wolle auch noch die Sortimente Bettwäsche, Fixleintücher, Frottierwäsche und Tischtücher am Meter führt. Zum Beispiel erhalten Sie ein Jersey Fixleintuch 180–200 x 200 cm in 25 Farben für Fr. 20.–.

«Das Wichtigste ist uns aber eine kundenfreundliche Bedienung und schon fast ein familiäres Verhältnis mit den Kunden», streichen Ruth und Roland Gräub zudem heraus. Sie freuen sich auf interessierte und neugierige Kundinnen und Kunden.

Spezial-Angebot für Best-of-Leser

Wer das Magazin «Best of Solothurn» mitbringt und sich beispielsweise ein Strandtuch, 100 x 200 cm für Fr. 28.50 (oder sonstige Frottierwäsche) kauft, dem schenken Ruth und Roland Gräub eine kostenlose Monogramm-Gravur. Pro Person ist nur eine Gravur gratis.



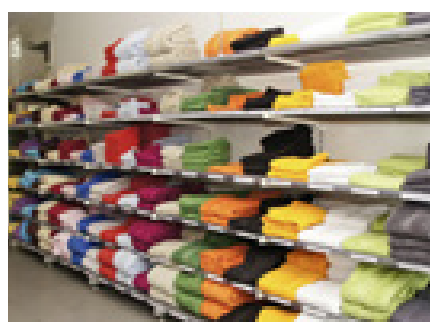
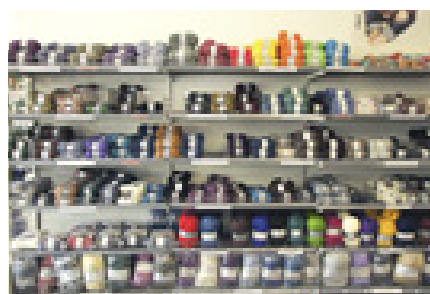
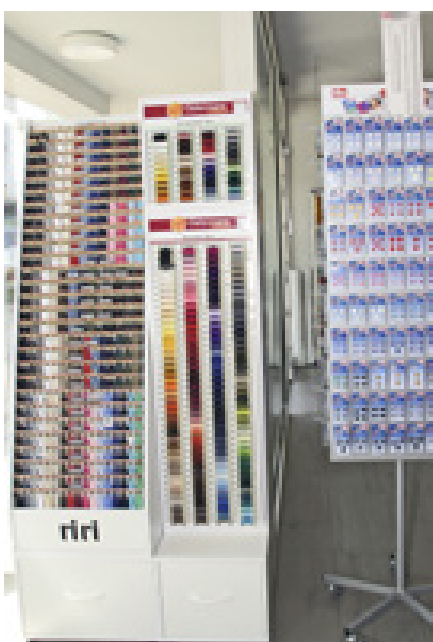
«Wolle für alle» – Wullehuus Hägendorf

Bachstrasse 21, 4614 Hägendorf
Telefon +41 62 216 27 77
E-Mail info@wolle-fuer-alle.ch

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30
Sa 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00
Montag und Mittwoch geschlossen

www.wolle-fuer-alle.ch



Energie sparen mit Stil

Bei FT Fenstertechnik, Küchen- und Holzbau AG in Oensingen und Wangen bei Olten projizieren, produzieren und montieren insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fenster und Küchen in Eigenherstellung. Die beiden Inhaber Johannes Wiemann und Rolf Heller wissen, worauf ihre Kundschaft Wert legt.

Weniger Energieverbrauch beim Wohnen ist die richtige Antwort auf steigende Energiepreise. Dazu bedarf es gar nicht immer zwingend einer Gesamtanierung der Gebäudehülle. Wärmeschutzfenster oder Türen aus Kunststoff oder Kunststoff-Aluminium, die den Gebäuden technologischen Vorsprung und ein perfektes Aussehen geben, stehen wachsenden Energiekosten gegenüber. Die Fachleute der Abteilung Fenstertechnik beraten umfassend und sachbezogen. Die Angebote sind kostenlos, verbindlich und dank jahrelanger Erfahrung zuverlässig in der Preisstruktur. Ist der Entscheid zugunsten neuer Fenster oder Türen gefallen, läuft der Auftrag nach dem Leitbild «pünktlich – sauber – fertig» durch Arbeitsvorbereitung, Herstellung und Montage.

Ein Fensterersatz in einem Einfamilienhaus (durchschnittlich 15 Fenster) benötigt von der Massaufnahme bis zur Lieferung etwa



Geschäftsinhaber Rolf Heller (l.) und Johannes Wiemann

drei bis vier Wochen; die Montage selber wird in drei bis vier Tagen realisiert. Grundsätzlich wird jeweils ein altes Fenster demontiert und das neue Fenster montiert. So ist ein vollständiger Fensterersatz in einer Liegenschaft auch im Winter durchführbar.

Wohnkomfort steigern

Neben der markanten Energieersparnis verbessert sich der Wohnkomfort auch entscheidend in punkto Lärm, Wind und Wetter. Sicherer und komfortabler denn je, bewähren sich die neuen Kunststoff-Fenster als wahre Weltmeister in Sachen Behaglichkeit, Schalldämmung und Einbruchschutz. Durchzug ist kein Thema mehr, und warme Glasoberflächen im Wohnraum bei kalten Aussentemperaturen ermöglichen einen angenehmen Aufenthalt in Fensternähe.

Energie sparen in der Küche

Im modernen Haushalt steht die Küche wieder vermehrt im Zentrum des Zusammenlebens. Die eigene Zubereitung guter und gesunder Mahlzeiten liegt als Gegenstück unserer Fast-Food-Gesellschaft im Trend. Die Küche ist ein

persönlicher Ort; jeder hat eigene Vorstellungen davon, was wo stehen soll.

Im Neubau wie auch im Sanierungsbereich gewinnt der Energiespargedanke in der Küche eine zunehmend bedeutendere Rolle bei der Auswahl der Geräte, der Anordnung im Raum und der Nutzung der neuen Kochmöglichkeiten. Die Mitarbeitenden der FT Küchen legen grossen Wert auf die Beratung der Kundschaft, nicht nur in punkto Funktionalität und Design in der Küche, sondern auch hinsichtlich der Nutzung von Energiesparmöglichkeiten durch den Einsatz der richtigen Geräte am richtigen Ort. Im modernen Ausstellungsraum können Sie sich über die neuesten Trends im Küchenbau informieren und beraten lassen. Kommt es zum Kauf einer neuen Küche, können die Kunden im angrenzenden Produktionsbetrieb sogar live verfolgen, wie ihre Küche mit modernster Fertigungstechnik entsteht.

Komplettleistung

Moderne energiesparende Fenster und stimmungsvolle Küchen sind noch kein Garant für eine zufriedene Kundschaft. FT Fenster und FT Küchen bedeuten Eigenherstellung, kurze Wege, kostenlose und verbindliche Beratung vor Ort, Termintreue und kulanter Service, auch nach Ablauf der Garantiezeit.



Perfekt umgesetzt – Wo macht Kochen Freude?

FT Fenstertechnik, Küchen- und Holzbau AG

Fensterbau
Bittertenstrasse 12, 4702 Oensingen
Telefon 062 388 32 88, Fax 062 388 32 50

Küchenbau
Industriestr. 14, 4612 Wangen bei Olten

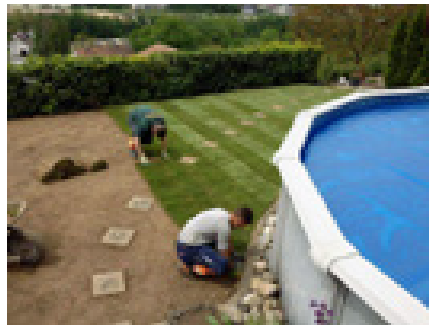
Öffnungszeiten
Mo – Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

www.ft-ag.ch

Die Garten- und Bauprofis zu allen Jahreszeiten

Haus, Garten und Strassen gehören zusammen. Es ist daher naheliegend alle anfallenden Arbeiten in die Hände eines Profis zu geben. Es gibt einen, der das kann. Der Garten-, Tief- und Hochbaufachmann Blatter. Und zwar zu allen Jahreszeiten sowie bei jedem Wetter.

Wer einen Garten neuanlegt, erkennt am besten, welche umfangreichen Arbeiten hier nötig sind. Es beginnt bei der stilistischen und technischen Gestaltung der Grünanlage. Anschliessend gilt es die entsprechenden Sträucher, Pflanzen und Stauden auszuwählen. Oft müssen noch entsprechende Wege angelegt werden. Es wird schnell klar, dass ein Profi, der sich in allen Bereichen gleichermassen auskennt, zeitlich viel effizienter und auch kostengünstiger arbeiten kann. Bei Blatter sind daher Garten, Hoch-, und Tiefbauer gleichermassen am Werk. Der Chef Ueli Blatter erklärt hierzu: «Bei uns ist jeder ein Experte auf seinem Gebiet und gemeinsam meistern wir



ganz unterschiedliche Projekte. Doch was immer wir anpacken, unsere Kunden sind stets rundum zufrieden. Und das ist uns das Wichtigste».

«Menzi Muck», so heisst der treue Helfer in allen Fällen: Flexibel, leistungsstark und präzise.

Ein Betrieb, der in seinem Leistungsumfang derart vielseitig und flexibel ist, braucht auch bei der technischen Ausstattung Maschinen und Geräte, die möglichst universell einsetzbar sind. Der «Menzi Muck» ist so eine Art technischer Alleskönner. Er ist Bagger, Abbauhammer und Steingreifer in einem; Er kann an der einen Stelle ein Fundament ausheben und bereits in der nächsten Stunde dient der vielseitige Kleinbagger als Mulchgerät. Maschinen spielen sicher eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der oft schweren Arbeiten und dennoch legt man gerade bei der Pflege von Gärten und



Parkanlagen grossen Wert auf echte Handarbeit. Denn schliesslich ist das Gestalten und Bepflanzen von Blumenbeeten auch eine Frage von Stil und Präzision. Nach der Erstbepflanzung übernimmt das Generalunternehmen selbstverständlich die nötige Pflege. Und das zu allen Jahreszeiten. Wenn im Herbst die ersten Blätter fallen, kümmert man sich um den Baumschnitt und die Laubentfernung. Wenn dann der erste Schnee fällt, ist man wieder zur Stelle. Denn der Winterdienst gehört ebenfalls mit zum Dienstleistungs-Angebot.

Das Verlegen von Pflastersteinen und Rollrasen, das Bepflanzen von Beeten und Gärten, das Betonieren von Stützmauern, und dann wieder Winterdienst, das klingt zwar zunächst alles recht unterschiedlich. Doch irgendwie gehört es doch alles zu Haus, Heim und Garten und somit in die Zuständigkeit einer einzigen und gut ausgebildeten Mannschaft.



Garten- und Tiefbau Blatter GmbH

Äussere Klus 17
4702 Oensingen

Telefon 061 951 14 02
Fax 061 951 14 03
Handy 076 531 19 43
E-Mail gartenblatter@bluewin.ch

www.blatter-gartenbau.ch

Mund-Art!... und ungeniert die Zähne zeigen!

Zu welchem Zahnarzt man geht, ist Vertrauenssache. Genau! Und eben dieses Vertrauen rechtfertigt die Zahnarztpraxis Mund-Art! – für Erwachsene und Kinder – an der Lindenallee 24 in Balsthal. Dr. Alex H. Buss und seine qualifizierten Mitarbeiterinnen finden für die Patienten nicht nur stets entspannende Worte, sondern eben auch die richtige Lösung, die Kaufunktion und Ästhetik einwandfrei verbindet.

«Ein Lächeln ist der erste positive Eindruck von einem Menschen», sagt Zahnarzt Alex H. Buss und verweist gleichzeitig darauf, dass aber leider nicht jeder das Glück hat, mit 32 gesunden, schönen Zähnen frei lächeln und auch herzhaft in einen Apfel beißen zu können. Nun denn, wer sich Dr. Buss und seinen sachverständigen Mitarbeiterinnen bezüglich allgemeiner Zahnheilkunde, ästhetischer Zahnmedizin, Mundhygiene und Prophylaxe oder auch zur Parodontitis-Therapie anvertraut, der kann hinterher wieder ungeniert seine Zähne zeigen und ebenso wieder kräftig zubeissen.



Für strahlendes Lächeln, umfassende Beratung und fachkundige Behandlung in der Zahnarztpraxis Mund-Art! in Balsthal stehen Dr. Alex H. Buss und ein aufgestelltes und gut ausgebildetes Team.



Leicht zu finden: Mund-Art!, die Zahnarztpraxis für Erwachsene und Kinder, liegt direkt am Ortseingang von Balsthal, unmittelbar am Kreisel, und nur 5 Minuten von der Autobahnausfahrt Oensingen/ Balsthal entfernt.

Kompetenz, Genauigkeit und die Bereitschaft zur Kommunikation werden hier, in der Zahnarztpraxis für Erwachsene und Kinder in Balsthal, als besonders wichtig in den Vordergrund gestellt. Und damit garantiert Mund-Art!, wie die Praxis augenzwinkernd benannt ist, zahnärztliche Versorgung mit modernsten Mitteln und auf höchstem Niveau. Das Ziel jeder Behandlung ist, Kaufunktion und Ästhetik perfekt zu verbinden und damit die Zahngesundheit langfristig zu erhalten. Der Patient wird dabei als ernstzunehmender Gesprächspartner behandelt und ihm wird in verständlichen Worten erklärt, weshalb was und wie getan werden sollte. «Uns liegt besonders am Herzen, jeden, der in die Praxis kommt, als Patienten und als Menschen mit unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen wahrzunehmen», erläutert Alex H. Buss und ergänzt: «Unser Team nimmt sich Zeit und findet gemeinsam mit den Patienten zusammen die für jeden optimale Lösung.» Dabei gestaltet das Mund-Art!-Team einem den Besuch so angenehm wie möglich. Das beginnt, wie geschrieben, mit dem menschlich-persönlichen Umgang, geht über die wohnlich eingerichteten Praxisräume, bis hin zur kompetenten Beratung sowie der sach- und fachkundigen Behandlung. «Die Arbeit am Menschen und

mit Menschen macht uns grosse Freude. Unser Ziel ist es, dass jede Patientin, jeder Patient unsere Praxis mit einem Lächeln verlässt», erklärt das Mund-Art!-Team denn auch unisono – überzeugend!



Mund-Art!

Lindenallee 24, 4710 Balsthal
Telefon 062 391 10 00
E-Mail abuss@mund-art-balsthal.ch

Öffnungszeiten

Mo / Mi 8 – 12 / 13 – 17.30 Uhr
Dienstag 7 – 17.30 Uhr
Donnerstag 10 – 19.30 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

Ihr nächster Ausflug? In den Naturpark Thal!

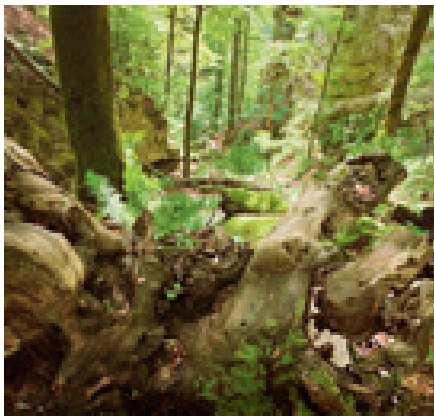
Text: Philipp Schoch, Naturpark Thal

Ganz in Ihrer Nähe liegt er, der Naturpark Thal. Hier gibt's viel zu erleben, Feines zu essen und Natur zu entdecken, für Einzeltouristen, Familien, Gruppen und Firmen.

Der Naturpark Thal mit den neun Gemeinden entspricht dem solothurnischen Bezirk Thal. Er ist gut erreichbar durch die Klus von Balsthal, den Weissensteintunnel, über den Passwang und von Waldenburg her. Bequem erreichen Sie den Naturpark Thal auch mit der Gondelbahn auf den Weissenstein oder die Wasserfallen.

Der Naturpark Thal ist ein wahres Wanderparadies. Erkunden Sie die wilde Wolfsschlucht mit überhängenden Felsen, kleinen Höhlen und üppiger Vegetation. In Welschenrohr lohnt sich ein Besuch im Museum uhrundzeit, zur Blüte der Thaler Uhrmacherei. Der NaturparkBus nimmt Wanderer mit auf die zweite Jurakette oder bringt sie abends bequem wieder ins Tal.

Die dritte Jurakette erreichen Wanderer am einfachsten mit dem Postauto. Ab dem Passwang führt Ihre Wanderung zum Beispiel über die Vogelbergflue nach Mümliswil. Auf der Krette haben Sie eine grandiose Aussicht auf Alpen, Jura und Elsass. In



Ein Klassiker im Naturpark Thal: das kantonale Waldreservat in der Wolfsschlucht. Erleben Sie die wilde Natur hautnah.



Die Ruine Neufalkenstein in St. Wolfgang/Balsthal ist ein Paradies für so manchen Wanderer, so manches Kind, so manchen Cervelat-Brätler, so manchen Aussichts-Geniesser, so manchen Holzweg-Besucher. Überzeugen Sie sich selbst!

Mümliswil erwartet Sie eine weitere kulturelle Perle – das Museum HAARUNDKAMM. Das Museum gibt Einblick in die Jahrhunderte alte Tradition der Kammmacherei, mit Zierkämmen für Kundinnen und Königshäuser in der ganzen Welt.

Oberhalb St. Wolfgang bei Balsthal thront die Ruine Neufalkenstein. Wer bis zu oberst auf den Turm steigt, wird mit einer wunderbaren Aussicht belohnt. Die Ruine Neufalkenstein ist Teil des im Herbst 2015 neu eröffneten Holzweg Thal. Lassen Sie sich bei einem Besuch «auf dem Holzweg» inspirieren von den Facetten des Werkstoffs

Holz, künstlerisch inszeniert in der Landschaft und im Wald.

Unterwegs oder am Ziel Ihres Ausflugs werden Sie verwöhnt mit kulinarischen Köstlichkeiten von hier. Die Gasthäuser und Bergwirtschaften bringen bevorzugt Produkte aus eigener oder einheimischer Produktion auf den Teller. Fragen Sie danach und lassen Sie sich überraschen. Herzlich willkommen zu Ihrem Ausflug in den Naturpark Thal.

www.naturparkthal.ch



Am Rande des Naturpark Thal, auf der Vogelbergflue oberhalb von Mümliswil, reicht der Blick bis zu den Alpen und zu den Vogesen. Ganz in der Nähe führt ViaSurprise durch, die Mehrtagestour durch den Solothurner und Baselbieter Jura, auf historischen Verkehrswegen.



Gewerbe- und Vereinsmagazin Region Olten

2015

Jetzt wieder an über **400 Abgabestellen** in der Region Olten gratis zum Mitnehmen und Lesen!



Gratis zum Mitnehmen!

Auf rund **80 Seiten** erhält der Leser einen detaillierten Einblick in das **regionale Vereinsleben**. Vereine aller Art präsentieren kostenlos ihre Vereinsgeschichten, Aktivitäten, Angebote und Anlässe.

Zusammen mit den attraktiven Auftritten des lokalen Gewerbes, gestaltet sich das «vereinsinfo» für den Leser als spannende, abwechslungsreiche und unterhaltsame Lektüre.




Gewerbe- und Vereinsmagazin
Region Olten
2015

swissportrait

BEST OF


KANTON SOLOTHURN





Die Firma Perpetu AG ist ein junges sowie unabhängiges Personalbüro, welches das ganze Spektrum der heutigen Arbeitswelt abdeckt.

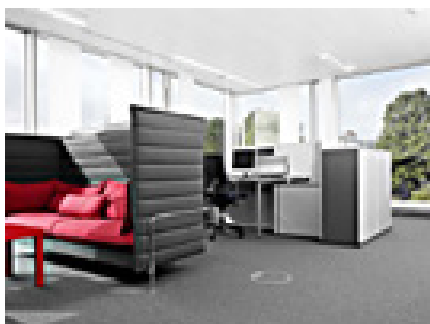
Perpetu AG
Zielempgasse 10
4600 Olten
Tel.: 062 207 02 30
Fax: 062 207 02 39
E-Mail: info@perpetu.ch
Web: www.per-pe-tu.ch



Per Pe Tu
... unser Job ist gutes Personal!

www.vereins-info.ch

Raum für Wachstum und Innovationen in der Region Olten



Coworking space - olten ⁺



Mit «plug & start» werden Neuunternehmer im Wirtschaftsraum AareLand während der Start- und Aufbauphase einzigartig unterstützt: Sie erhalten ein Paket im Wert von 30000 CHF für ein Jahr. Inbegriffen sind mietfreie Büro- und Arbeitsflächen, ein massgeschneidertes Coaching durch die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und ein intensives Networking. Dieses Angebot sorgt für den optimalen Markteinstieg. Voraussetzung ist eine erfolgsversprechende Geschäftsidee mit einem transparenten Businessplan.

«Seit Start 2010 haben wir 14 Neugründungen mit rund 35 Arbeitsplätzen. Überzeugen auch Sie uns mit Ihrer Geschäftsidee und mit Ihrer Schaffenskraft! Dann sind Sie vielleicht schon bald ein Teil von «plug & start».»

Mobile Mitarbeitende aufgepasst: Ab Herbst 2015 steht auch in Olten ein sogenannter «Coworking Space» zu Ihrer Verfügung. Nur fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt, im Bifang-Quartier an der Aarau-erstrasse 55, eröffnet das neue Businesscenter mit acht Büroarbeitsplätzen und einem Sitzungsraum. Die Arbeitsräume können einen Tag, eine Woche oder einen Monat zu günstigen Konditionen gebucht werden – Internet- und Kaffeezugang inklusive. Das Angebot ist ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderung Olten, der Swisscom und der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.

«Die Etablierung von flexiblen Arbeitsweisen ist auch in der Region Olten im Trend.»

Ab Herbst 2015 haben Sie im Rahmen der Initiative «Probewohnen» die Möglichkeit, die Attraktivität der Wohnregion Olten kostenlos besser kennenzulernen. Unter dem Motto «Wohnen und Geniessen» finden Sie in der Region Olten beste Wohnlagen für alle Ansprüche. Ob urban oder im Grünen, immer gut erschlossen mit öffentlichem Verkehr. Machen Sie sich selbst ein Bild. Sie werden positiv überrascht sein! Ein Voucher-Booklet mit Sport-, Gastronomie- und Kultur-Angeboten ermöglicht Ihnen ein vielfältiges, hautnahes Erlebnis.

«Das Testwohnen war für mich ein unvergessliches Erlebnis. Ich war von der Top Organisation, dem hohen Wohnkomfort und den vielen Zusatzangeboten mehr als positiv überrascht.»



Urs Blaser

www.plug-and-start.ch
blaser@learningarea.ch



Nadine Walther

www.wirtschaft-regionolten.ch
wirtschaftsfoerderung@regionolten.ch



Delia Kunz

www.wohnregionolten.ch
info@wohnregion-olten.ch



... der mit der Stimme tanzt

Text und Interview: Maximilian Marti

Manche geniessen Martin O.'s Performance mit geschlossenen Augen. Nicht dass seine Erscheinung unerfreulich ist, im Gegenteil, er würde als Romeo auf jeder Bühne Furore machen oder auf der Leinwand als Wunsch-Schwiegersohn jeder fürsorglichen Mutter. Martin O. ist Stimmkünstler. Also ist er Sänger? Ja, auch, aber noch einiges dazu. Er komponiert, leitet einen Chor, ist ein Verkehrschaos, jodelt und singt als Solist in fremden Sprachen, die es schon um ihres Wohlklangs wegen wirklich geben sollte. Martin O., musikalischer Geschichtenerzähler, ist auch ein Schlagzeug, besser gesagt, eine Combo. Oder eine Band, die bei Bedarf plötzlich zum Orchester mutiert. «Diese Stimme müssen Sie gesehen haben» stand irgendwo in der Presse, was den Nagel auf den Kopf trifft. Martin O. hat nicht nur Stimmgewalt und -Vielfalt, er hat die Präsenz, die die Bühne zum Schauplatz macht, zu seiner Welt, in die er das Publikum entführt. Deshalb wären geschlossene Augen schon deshalb fehl am Platz weil man das Vergnügen nicht missen sollte, einen Vollblut-Künstler bei der Arbeit zu sehen. Er verzaubert das Publikum visuell und akustisch und bei jeder Nummer fragt man sich: wie zum Geier macht er das? Das wollte ich von ihm persönlich wissen und fragte ihn:

Martin O., was ist das Geheimnis Deines Erfolgs?

Geheimnisse sind keine in Sicht, im Gegenteil, Ich lasse das Publikum Schritt für Schritt miterleben, mit welchen einfachen Mitteln meine Nummern aufgebaut sind. Jeder Ton, jede Multiplikation, die zum Volleffekt führt, wird demonstriert und ist nachvollziehbar.

Wie kamst Du auf diesen Mix von Stimm- und «stimmungsintensivem» Entertainment?
Weil ich gerne mit dem Instrument Stimme arbeite und mit Tönen, Geräuschen, Tonschöpfungen, Licht und Kombinationen davon. Töne, Sprachlaute und Geräusche sind grenzenlos wiedererkennbar. Ich mag die Vielfalt des Stoffs, den mir die akustischen Eigenheiten aller verschiedenen Ethnien bieten. Daraus lässt sich aus dem Vollen schöpfen und ich kann Nummern aufbauen, in denen sich jeder nicht nur



© Martin O

selber erkennt, sondern auch seine Nachbarn rings um ihn. Der Anteil an Text und Wortspielen erhält im neuen Programm (März 2016) entschieden mehr Gewicht.

Die Körpersprache spielt sicher auch eine grosse Rolle?

Eine wesentliche. Aus Haltung, Gestik, Mimik und Stimme lassen sich mühelos sofort erkennbare Urtypen konstruieren. Südländer zum Beispiel können ihre Emotionen aufgrund ihrer sprachlichen Eigenheiten schneller hochfahren als wir, weil unserer Sprache die nötige Melodik fehlt. Die ruppig tönende Stakkato-Anfrage eines Japaners, man möge ihm bitte das Salz reichen, könnte leicht als mürrisch herüberkommen, wären da nicht die respektvolle Haltung aus der Hüfte, das Lächeln mit flankierendem Kopfnicken. Ich war kürzlich an einer Flugshow und war erstaunt, wie unterschiedlich die Formationen getreu ihren nationalen Klischees ihre Figuren flogen. Die Franzosen, überzeugt von sich selber, erledigten nonchalant das Nötigste. Die Italiener verflogen sich beinahe im Bemühen, gut auszusehen, die Deutschen waren disziplinarisch ebenso wenig zu überbieten wie die Briten in ihrer souveränen Eleganz und unsere Patrouille Suisse liess mit millimetergenauer Präzision keine Zweifel aufkommen am Schweizer Image.

Womit experimentierst Du lieber, mit Musik oder mit Sprachlauten?

Mit Klängen. Mich interessiert unter anderem, wie die Töne meiner Stimme einzeln wirken oder in Kombination und Abfolge. Mit Klang lässt sich akustisch malen. Kleine Klang-Tupfen werden so sichtbar wie die Tatsache, dass eine ganze Wand mit einem einzigen Pinselstrich übermalt wurde.

Welche Rolle spielen Hilfsmittel in Deinem Programm?

Eine sehr grosse. Mich freut das enorme Angebot an technischen audio-visuellen Hilfsmitteln. Mein Alter Ego, das Loopgerät, ist eine technische Meisterleistung und wurde für mich Spielwiese, Inspirationsquelle, eine Verbindung von Mensch und Technik, um damit überraschende Geschichten zu transportieren. Für das zweite Programm «Cosmophon» zum Beispiel entwickelten wir eine interaktive Multimediawand, die aus Ohren Augen macht. Jetzt, im kommenden, dritten Programm, kommt noch eine gehörige Portion Show dazu, aus dem Vollen geschöpft und transparent zugleich... das wird ein Spass!

www.martin-o.ch

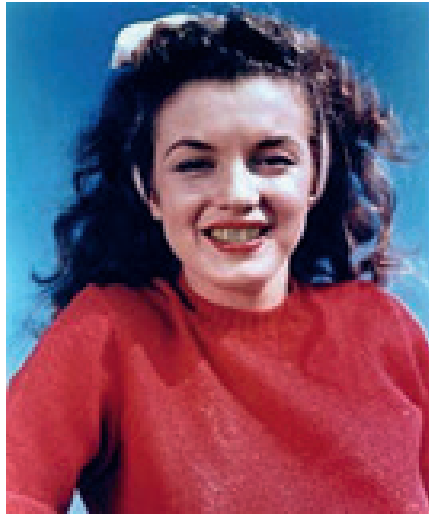
Was wäre wohl aus Norma Jeane geworden?



med. dent. Lutz Eichhorn

Mit solchen Zähnen hätte Norma Jeane Baker wohl kaum die Chance erhalten, Marilyn Monroe zu werden. Schöne Zähne und ein gewinnendes Lächeln sind mehr und mehr der Schlüssel zum Erfolg. Wo wir Zahnärzte früher vorwiegend mit Reparatur und Ersatz beschäftigt waren, stehen heute Prophylaxe, Erhalt und Pflege im Vordergrund, mit rapide zunehmender Tendenz zu kosmetischer Perfektion. Gepflegte Zähne signalisieren Selbstsicherheit und Wohlstand. Deshalb frage ich mich oft, warum Personen im öffentlichen Leben manchmal ein Vermögen ausgeben für Informations- und Plakatkampagnen, nur um den mühsam gewonnen Vorsprung schwinden zu sehen, wenn sie ihr Publikum mit verkniffenem Lächeln begrüßen. Der heutige Stand der Technik ermöglicht jedem Menschen ein sympathisches Lächeln!

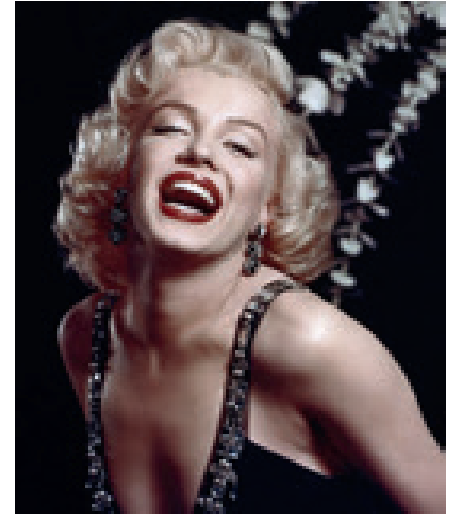
Weil ich meine Praxis im Sinn eines traditionellen Landarztes führe, steht diese 365 Tage im Jahr zur Verfügung. Notfälle werden auch am Wochenende behandelt, ohne Zu-



Norma Jeane Baker ...

satzkosten. Mit meinem eigenen Praxis-Labor, der topmodernen Einrichtung und einem bestens ausgebildeten Team, garantiere ich unter Einbezug der ganzheitlichen Zahnmedizin für eine effiziente, kostengünstige Behandlung.

- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnmedizin
- Parodontalbehandlung
- 3-D Röntgentechnik
- Schablonengeführte Implantologie
- Zirkonoxyd Vollkeramik
- Metallfreier Zahnersatz
- Angewandte Naturheilkunde
- «Unsichtbare» Kieferorthopädie
- Orale Chirurgie
- Schnarchtherapie



alias Marilyn Monroe

Lebensmanagement

heisst auch Lebensplanung für Ihr eigenes Gebiss und das Ihrer Kinder! Eltern sind verantwortlich für den Zustand der Zähne ihrer Kinder. Zusammen mit der Schulzahn-pflege haben sie die Aufgabe, die Kinder für den Wert gesunder Zähne zu sensibilisieren. Später ist unsere persönliche Vorstellung von gutem Aussehen massgebend. Erhalten Ihre Zähne dieselbe Aufmerksamkeit wie der Aufbau Ihrer Karriere? Sind Sie optimal versichert? Ist Ihnen die regelmässige Wartung Ihres Wagens wirklich wichtiger als der Kontrollbesuch bei Ihrem Zahnarzt? Mit der richtigen Prophylaxe und passenden Kurzmassnahmen können Sie hohe, zwingende Kosten vermeiden. Der erste Schritt ist eine Situationsanalyse. Wir beraten Sie professionell und objektiv.



Das freundliche Dental-Art Team

DENTAL-ART
med. dent. Lutz Eichhorn
Zahnärztlicher Notdienst



Dental-art-Klinik GmbH Praxis Trimbach

Kreuzstrasse 1, 4632 Trimbach
Telefon 062 293 51 08

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do 08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00
Dienstag 11.30 – 19.30 Uhr
Freitag 08.00 – 16.30 Uhr

www.zahnarzt-trimbach.ch

Hallo GABI, lebst du noch?!!

GABI ist «verstorben». Niemand wusste sie zu reanimieren. Zum Glück ist das heute anders! Die Schulung von Nothelfenden beinhaltet das Erlernen der Herz-Lungen-Wiederbelebung und der Anwendung des Defibrillators. Das Schweizerische Sanitätskorps SSK schult schweizweit jährlich 15 000 Ersthelfende und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Erstversorgung von Notfallpatienten – ganz ohne «GABI».

Nothilfe und BLS-AED

Auf dem Markt tritt das SSK mit Sitz in Lostorf weniger mit seinem eigenen Namen auf. Es sind seine Kursanbieter, darunter Sanitätsgruppen, Fahrschulen, Klubschulen, welche die Kunden in der ganzen Schweiz nach den Kursmedien des SSKs in Nothilfe oder BLS-AED schulen.

Ausbildung von Instruktoren

Das SSK bildet die dafür im Einsatz stehenden Instruktoren aus. Es erstellt Unterrichtsmaterialien und -konzepte nach den definierten Standards des Bundes und der medizinischen Fachgremien.



Firmenkurse – individuell konzipiert

Für Firmen erstellt das SSK massgeschneiderte Kurse. Zum Angebot gehören Auffrischungskurse in Nothilfe gleichermaßen wie Herz-Lungen-Wiederbelebungskurse (genannt BLS-AED-Kurse).

Weiterbildungen für jedermann im SSK Ausbildungszentrum in Däniken

Das grosszügige und modern eingerichtete Ausbildungszentrum in Däniken lädt Interessierte wie Instruktoren zu vielseitigen Schulungen.

Kurse für Kindernotfälle oder Notfallmedizin A–Z stärken die Handlungskompetenzen im Alltag

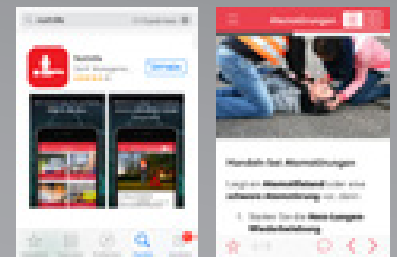
Unsicherheiten bei körperlichen Beschwerden oder Notfällen begegnet die Schulung «Notfallmedizin A-Z». Sie vermittelt ein breites Wissen häufiger Notfallszenarien, von A wie Asthma bis Z wie Zeckenbiss. Eltern stärken im Kurs «Kindernotfälle» ihr Wissen und ihre Handlungskompetenzen.

Methodisch und didaktische Weiterbildungen

Als Ausbildungsorganisation bietet das SSK auch methodisch-didaktische oder rhetorische Seminare an. Das wechselnde Angebot beinhaltet Themen wie Kommunikationsstrategien in explosiven Situationen, Gestaltung von Unterrichtseinstiegen,

Kennen Sie unsere SSK Nothilfe-App?

Möchten Sie Ihr Wissen für den Notfall auffrischen? Unsere kostenlose Nothilfe-App bietet Anweisungen und Checklisten. Sie unterstützt Ihre Handlungen in medizinischen Notfallsituationen, egal ob bei einem Herzinfarkt, bei starken Blutungen, Verbrennungen oder einem epileptischen Anfall.



konstruktives Feedback-Geben oder Handeln in Krisensituationen.

30 Jahre Erfahrung in der Schulung lebensrettender Sofortmassnahmen

1985 als Verein gegründet, gehört das Schweizerische Sanitätskorps zu den führenden Ersthelfer-Ausbildungsorganisationen. Die Instruktoren werden regelmässig geschult und unterrichten nach den neuesten Erkenntnissen der Notfallmedizin, der Andragogik und der Methodik/Didaktik. Sie erklären Ihnen gerne, wie ein Patient nach den heutigen Erkenntnissen beurteilt und versorgt wird – lange nach GABIs «Ableben».

Richtig handeln – Leben retten.
SSK – kompetent seit 30 Jahren.



Schweizerisches Sanitätskorps SSK

Geschäftsstelle:

Räckholdernweg 3, 4654 Lostorf

Telefon 062 298 10 00

E-Mail office@ssk.ch

Ausbildungszentrum:

Industriestrasse 4, 4658 Däniken

www.ssk.ch





BLUMEN

FLEISCHLI

NATÜRLICH FLEISCHLI.

Alles andere ist Schnitt-Lauch

Bahnhofplatz 1 | 4612 Wangen bei Olten | Telefon 062 212 70 27

Telefax 062 212 69 84 | blumenfleischli@bluewin.ch | www.blumenfleischli.ch

Kunsthhaus «über die Brücke»: Raum für Kunst – Zeit für Kunst

Mit seinem Kunsthhaus «über die Brücke» an der Giessenstrasse 17 in Winznau bei Olten hat sich der Kunstmaler und kompetente Kunstkenner Dieter Linxweiler seit Ende 2012 einen Traum erfüllt. Einen Traum, der (fast immer) offen steht und Raum für unverbindliche Besuche, Begegnungen, Gespräche und Kunstgenuss bietet.

Erlesene Dinge entdeckt man meist erst auf den zweiten Blick. Das Kunsthhaus «über die Brücke» im Gebiet Giessen beim Stauwehr Winznau ist ein Paradebeispiel dafür. Der Steller an der Oltnerstrasse beim Ortseingang des Niederämter Dorfes, 2,5 km ostnordöstlich der Stadt Olten, der auf diese ungezwungene, gleichsam begeisterte Begegnungsstätte für Kultur aufmerksam macht, weckt Interesse. Also: abbiegen und über die Kanalbrücke fahren, 100 Meter geradeaus...

Auf den ersten Blick scheint es sich beim Kunsthhaus um ein normales Wohnhaus zu handeln – mitten im Quartier und ruhig

gelegen. Das Schild am Eingang zeigt, dass es offen ist, und wer den zweiten Blick hinein wagt, in die «Galerie» auf dem Land, dem öffnet sich ein wahrer Ort der Einkehr, des Kunstgenusses, des interessanten Gesprächs bei einem Glas Wein oder gar einem Boule-Spiel im idyllischen, provenzalisch angehauchten Garten. Der graue Alltag ist rasch vergessen, Musse und Freude schaffen sich mühelos Bahn.

Hier hat sich Dieter Linxweiler einen Traum verwirklicht und einen Ort zum Aufatmen, des Entdeckens für Freunde von Kunst und vielem, was Schönheit ins Leben bringt, geschaffen. Vom Keller bis unters Dach gibt der Künstler und profunde Kunstkenner einerseits Einblicke in sein künstlerisches Lebenswerk mit Ölbildern, Zeichnungen und Druckgrafiken, andererseits stellt er auch regionalen Kunstschaaffenden Räumlichkeiten für wechselnde Ausstellungen zur Verfügung. Zurzeit stellt gerade Ruth Marrer, Winznau, ihren eigenen Kosmos mit farbenfrohen floralen Kompositionen vom Aufblühen bis zur Vergänglichkeit aus.

In seinen eigenen Werken setzt sich Linxweiler selbst seit jeher expressiv mit dem menschlichen Körper und existenziellen Situationen auseinander: Von Aktzeichnungen bis zu klassischen Themen wie «Badende» oder «Liebespaare», Menschen vom «Tanz» bewegt oder in der Gruppe und im Spannungsbereich «Individuum – Gesellschaft». Dabei reicht der auslotende

Entwicklungsprozess vom figurativen Ansatz zu Beginn mit jeweils tendenziell weitergehender Abstraktion, über die Befreiung im malerischen Prozess, bis hin zur möglichen Auslöschung des vorgefassten Motivs.

Aber eben, das Kunsthhaus «über die Brücke» umfasst nicht allein die «Galerie», es ist – wie vorab angeführt – auch und vor allem ein Ort der Begegnung, in dem man sich als Gast wohlfühlt. Dieter Linxweiler tut das Seine kompetent dazu, erklärt seine Malerei und zieht gleichzeitig einen interessanten wie informativen Bogen durch das Genre der Kunst – er kann notabene auch für Führungen durch andere Ausstellungen gebucht werden. Er weiss Bescheid über Stile und Epochen, kennt Geschichten sowie Anekdoten dazu und er berät genauso urteilssicher bezüglich eines allenfalls geplanten Aufbaus einer eigenen Kunstsammlung. Und eingerahmt ist dabei alles in eine familiär-herzliche Atmosphäre, wie man sie sonst kaum in einer der üblichen Galerien erleben kann.



Kunstmaler und -kenner Dieter Linxweiler führt charmant durch sein Kunsthhaus «über die Brücke» in Winznau. Im Vordergrund Werke von Ruth Marrer, im Hintergrund ein Ausschnitt aus dem künstlerischen Schaffen des Hausherrn.

Kunsthhaus «über die Brücke»

Dieter Linxweiler –
Kunstmaler, Grafiker, Zeichner
Giessenstrasse 17, 4652 Winznau
Telefon +41 62 295 01 07
Mobile +41 79 273 75 32
E-Mail dieter@linxweiler.ch

Unverbindliche Besuche sind stets
willkommen.

Sälipark macht Olten noch lebenswerter

Mit Investitionen von weit über 100 Millionen Franken wird der Sälipark in den nächsten Jahren zu einem urbanen, trendorientierten Einkaufs- und Begegnungszentrum für Olten aufgewertet.



Das Einkaufszentrum Sälipark in Olten ist bei den Kunden auch nach über 20 Jahren sehr beliebt. Doch das Zentrum entspricht immer weniger den neuen Wünschen der Bevölkerung. Es wirkt etwas veraltet und bietet wenig Aufenthaltsqualität. Zum Beispiel fehlt eine wettergeschützte Verbindung zwischen den beiden Gebäuden. Die Einfahrt ins Parkhaus zerschneidet eine Fussgänger Verbindung. Die Aussenparkplätze befinden sich heute an städtebaulich bester Lage. Unpraktisch ist auch, dass sich der beliebte Migros-Supermarkt auf zwei Etagen befindet. Und dem M-Restaurant fehlt ein Aussenbereich, der heute in den Sommermonaten von der Bevölkerung erwartet wird.

Ein Ort zum Begegnen, Einkaufen und Leben mitten in der Stadt

Der Sälipark gehört seit Beginn der Giroud Olma AG. Die Oltnr Immobiliengesellschaft will bis 2020 das Zentrum massiv aufwerten und damit neue Akzente für die

Stadtentwicklung setzen. Es wird ein sozialer Treffpunkt entstehen, der weit mehr ist, als ein Einkaufstempel. In Planung ist ein Begegnungs- und Einkaufsort, der alle Generationen mit Service- und Dienstleistungsangeboten ansprechen kann. Anstelle des heutigen Freizeitlandes der Migros entsteht ein architektonisch markantes Gebäude mit (Alters-)Wohnungen für urbane Menschen, mit marktähnlichen Einkaufsgeschäften sowie mit attraktiven Flanier- und Erholungsräumen. Für die Dächer ist ein Urban Gardening vorgesehen, also Gärten und grüne Oasen mitten in der Stadt. Abgestimmt auf den Neubau wird ebenfalls das heutige Hauptgebäude renoviert und aufgefrischt. Es entsteht dabei auch Raum für neue Marken-Geschäfte, die bisher in der Stadt vermisst werden.

Wieder vermehrt in der Stadt einkaufen

Das gesamte Projekt Sälipark2020 verfolgt eine übergreifende Strategie: Es will eine

Vorreiter-Rolle in den Bereichen Architektur, Produktangebot, Serviceleistungen, Aufenthaltsqualität übernehmen. Damit wird sich der neue Sälipark noch stärker von umliegenden Einkaufszentren auf der grünen Wiese unterscheiden: Er ist fest verankert im städtischen Leben. Er ist mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln hervorragend erschlossen. Und er bietet einen attraktiven Lebensraum, der weit über das Einkaufen hinausgeht.



Giroud Olma AG

Louis Giroud-Strasse 26, 4600 Olten

Telefon 062 287 78 78

Fax 062 287 78 79

E-Mail kontakt@giroud-olma.ch

www.giroud-olma.ch

«Begegnungszentrum für urbane Menschen»

Thomas W. Jung als Besitzer des Säliparks sagt, warum er trotz allem an Olten glaubt, warum die Best Ager die Senioren ablösen und warum das Einkaufen in klassischen Geschäften auch in der digitalen Welt attraktiv bleibt.

Sie wollen weit über 100 Millionen Franken in Olten investieren. Beeindrucken Sie die vielen negativen Schlagzeilen über die Stadt nicht?

Olten und der Kanton Solothurn verkaufen sich heute unter Wert. Es gibt Probleme, wie in vielen anderen Städten auch: soziale, zwischenmenschliche, ökologische. Aber es gibt in Olten auch Chancen. Leider hört man wenig von diesen positiven Seiten.

Welche positiven Seiten sehen Sie in Olten? Für Unternehmer bietet die Stadt ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis. Familien finden hier im Zentrum der Schweiz noch bezahlbaren Wohnraum. Die Fachhochschule mit ihren mehreren 1000 Studierenden sorgt für eine positive, mitreissende Dynamik. Und die Wirtschaft kann ein grosses Potenzial an Fachkräften nutzen.

Das Online-Shopping, der Einkaufstourismus und das Lädelersterben sind in aller Leute Munde. Warum wollen Sie trotzdem viel Geld in ein klassisches Einkaufszentrum investieren?

Als Familienunternehmen planen wir in der Tat eine sehr grosse Investition. Wir planen aber nicht einfach ein klassisches Einkaufszentrum; wir wollen vielmehr ein Begegnungszentrum für urbane Menschen schaffen. Das Internet kann ein solches Zentrum nicht ersetzen. Und den Einkaufstourismus müssen wir mit diesem Konzept auch nicht gross fürchten.

Das wissen Sie so genau?

Bei der Vorbereitung unseres Projektes Sälipark 2020 haben wir uns intensiv mit Trends befasst, mit demografischen, mit gesellschaftlichen und auch mit Shopping-Trends. Wir haben mit den Kunden im Sälipark gesprochen, wir haben Konzepte im In- und vor allem im Ausland studiert, und wir haben uns von ausgewiesenen Experten beraten lassen.



Entscheidend ist nicht das tatsächliche Alter, sondern das gefühlte.

Welche demografischen Trends sind für Sie wichtig?

Mehr Alte, weniger Junge, so einfach lässt sich die demografische Entwicklung auf den Punkt bringen. Wobei die sogenannten Alten sich noch jung und aktiv fühlen. Entscheidend ist nicht das tatsächliche Alter, sondern das gefühlte. Die Best Ager lösen die Senioren ab: sie wollen aktiver am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen. Sie suchen Wohnformen mitten im Leben: Zentral, schön und altersgerecht. Für diese Best Ager planen wir passende Wohnungen beim lebendigen Sälipark, mit massgeschneiderten Dienstleistungen.

Und die Jungen?

Die Jungen fassen Konsum, Ethik und Karriere zu einem ganzheitlichen Lebensstil zusammen. Diese Generation Y sucht im Sälipark Unterhaltung und Begegnung. Sie ist bereit, für Qualität zu bezahlen und sie ist gleichzeitig Discount-Preisen nicht abgeneigt. Die Jungen wollen mehr als nur einen Konsumtempel. Für sie machen wir aus dem Sälipark einen zusätzlichen Lebensmittelpunkt neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz. Das freut dann auch wieder die Best Ager.

Fakten zum Neubau

Eröffnung für 2020 geplant

Die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für den neuen Sälipark laufen seit bald einem Jahr auf Hochtouren, in enger Abstimmung mit den Behörden. Auf eigenes Risiko investiert Giroud Olma AG in diesen Monaten bereits mehrere Millionen Franken, damit sie zeitnah die Zustimmung zum Gestaltungsplan und zum Bauprojekt erhalten kann. Ziel ist eine Realisierung ab 2017. Die Bauarbeiten sollen die heutigen Einkaufsmöglichkeiten so wenig wie möglich beeinträchtigen. Die Eröffnung des neuen Einkaufs- und Begegnungszentrum ist für 2020 geplant. Insgesamt rechnet Giroud Olma für das Gesamtprojekt mit einer Investitionssumme von deutlich über 100 Millionen Franken.



Thomas W. Jung, der Besitzer des Säliparks.

Professionelles und effizientes Management für kleine Verbände

Konrad Imbach und seine ki-management gmbh an der Solothurnerstrasse 236 in Olten bieten Verbänden im Energiebereich umfassenden Service im Management – von der Administration, über die Organisation der Weiterbildung und technischen Arbeitsgruppenbetreuung, bis hin zur Verbandsführung. Bei der ki-management gmbh sind Verbände in guten Händen.



Das Team v.l. n. r. Viviana Schulz, Konrad Imbach, Barbara Lengacher, Anna Lena Kaufmann.



Inhaber Konrad Imbach

Allein die Anforderungen an eine effiziente und solide funktionierende Administration, welcher in der Verbandsorganisation ein hoher Stellenwert zukommen sollte, sind für kleinere Verbände und Organisationen meist eine nur schwer zu stemmende Aufgabe. Dazu kommt einerseits eine ganze Anzahl an weiteren Aufgaben, welche die Mitglieder an Dienstleistungen und zur Wahrnehmung ihrer Interessen erwarten, andererseits aber auch die dazu erforderliche effiziente Leistungserbringung. Das ist ein kompaktes wie komplexes Paket an Herausforderungen in einer Zeit, in der es zunehmend schwieriger wird, potenziell Interessierte für ein Ehrenamt zu gewinnen. Verbände müssen heute – um eine Überlebenschance zu haben – professionell und zeitgemäss geführt werden. Hierbei sind

Konrad Imbach und seine ki-management gmbh in Olten der erfahrene und fachkundige Partner. Als Dienstleister für sämtliche Anliegen der Verbandskunden schnürt die ki-management gmbh ein umfassendes Service-Paket in den Bereichen Management, Organisation und Administration. Konrad Imbach, von Haus aus Ingenieur, kennt die vielfältige Verbandsarbeit aus langjähriger Erfahrung bestens und der Leistungsausweis seiner ki-management gmbh darf sich sehen lassen. Von den SFH Holzfeuerungen Schweiz bis zu Gebäude-Klima Schweiz, dem Verband für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, finden sich unter seinen Referenzen etliche Verbände, welche sich umfassend oder auch, den jeweiligen Bedürfnissen angepasst, nur mit einzelnen Modulen in ihrer Verbandsarbeit und bei allen diesbezüglichen Management-Aufgaben professionell durch die

ki-management gmbh unterstützen lassen: Führung der Geschäftsstelle, Übernahme des Verbandspräsidiums, der Administration mit Controlling und Rechnungswesen sowie der Organisation, Entwicklung und Umsetzung von Marketing, Kommunikation und PR (inklusive Internet-Auftritt), Entwicklung von Bildungslehrgängen, Reglementen und Bildungsverordnungen, Planung, Gestaltung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen sowie die Interessenvertretung bei Behörden und in der Politik. Konrad Imbach und sein Team sorgen dabei rundum für professionell ausgerichtete, serviceorientierte und zukunftsweisende Rahmenbedingungen.

kimanagement



ki-management gmbh

Konrad Imbach
Solothurnerstrasse 236, 4600 Olten

Telefon 062 205 10 60
E-Mail k.imbach@ki-management.ch

Säli Schlössli empfängt wieder Gäste

Text: Urs Kneubühl

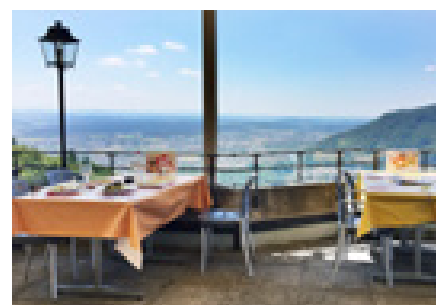
Seit 21. Juli 2015 sind Terrasse und Restaurant des Säli Schlösslis oberhalb Olten für Gäste wieder offen und bieten täglich von 10 Uhr bis Sonnenuntergang einfache Speisen, Getränke und Glace. Im beliebten Einkehrort für Wanderer und Ausflügler sichern – als Übergangslösung – Georg Schellenberg und sein Team vom Restaurant Alpenblick Passwang den laufenden Sommerbetrieb – vorerst bis Ende Oktober.

Ein verwaistes Säli Schlössli... da blutet nicht nur das Herz eines ehemaligen Lottorfers, der von Kindesbeinen an oft und gerne aufs Säli pilgerte. Ebenso erging es beinahe die letzten beiden Jahre lang vielen Ausflüglern und Wanderern, nachdem Ende 2013 auch der zweite Pächter nach «Château Mosimann» erfolglos aufgegeben hat und das über Olten thronende Schlössli leer blieb.

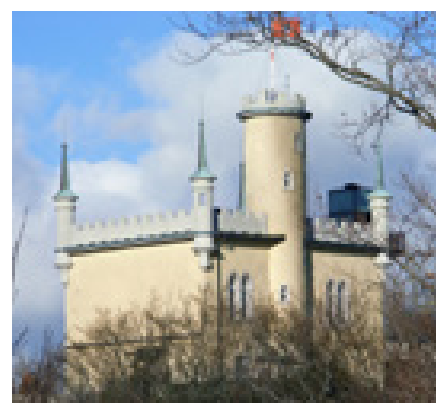
Jetzt herrscht wieder Betrieb hoch über Olten, die Gäste auf der Terrasse und im Restaurant werden wieder bewirtet – zumindest einen Sommer lang! Seit 21. Juli 2015 sorgen Georg Schellenberg, der erfolgreich das Restaurant Alpenblick Passwang führt, und sein Team mit einfachen Speisen, Getränken, Glace und einer gehörigen Portion Dienstwille sowie Freundlichkeit für die vermisste Gastfreundschaft. Und das Publikum dankt es mit entsprechendem Aufmarsch. «Es läuft ausgesprochen gut», bestätigt Georg Schellenberg, merkt aber auch an, dass man etwa an sonnigen Wochenenden, wenn 150 Gäste gleichzeitig essen wollen, auch «an den Anschlag» komme.



Das Ausflugsziel ist damit wieder für die Öffentlichkeit zugänglich und erlaubt täglich von 10 Uhr bis Sonnenuntergang beim Verweilen im Säli Schlössli den Genuss des imposanten Ausblicks über das Mittelland. Ein Wunsch, den viele Säli-Freunde seit zwei Jahren hegen. Vorerst einmal bis Ende Oktober, bis der Sommerbetrieb eingestellt wird. Wirt Georg Schellenberg signalisiert allerdings deutlich, dass er sich ein Engagement auch in weiterer Zukunft vorstellen kann: «Ja, ich bin an einer Fortsetzung auf dem Säli Schlössli sehr interessiert», sagt er und erwähnt, dass er dazu an Konzepten und Strategien für die Zukunft arbeitet. Das ist auch nötig, denn für die Saison 2016 werden die Karten nämlich wieder neu gemischt, zumal «weitere seriöse Bewerber, einer davon aus der Stadt Olten selbst, andere aus der Region Nordwestschweiz» ihr Interesse angemeldet haben, wie Bürgerschreiberin Arlette Maurer gegenüber dem Oltnen Tagblatt ausgeführt hat. Grundsätzlich sei man jedenfalls guter Dinge, 2016 wieder mit einem vollumfänglichen Gastrobetrieb auf dem Säli Schlössli aufwarten zu können.



Idyllisches Ziel hoch über Olten: das Säli Schlössli.



www.saelischloessli.ch

Gestatten? Maurizio Tuccillo und Frank Hauser – Digital Forensiker

Professionelle Cyberkriminelle hinterlassen kaum digitale Spuren, raffinierte Löscher- und ausgetüftelte Verschlüsselungsprogramme machen die Spurensuche zur wahren Knacknuss. Maurizio Tuccillo und Frank Hauser von der Oltnen difors ag an der Leberngasse 17 bieten im Bereich der digitalen Forensik umfassende Dienstleistungen für Ermittlungsbehörden, öffentliche Verwaltungen und private Firmen.

Die Sachlage scheint klar zu sein: Geschäftsleitungsmitglied B. ist offenbar in der Lage, den Mailverkehr anderer wichtiger Personen im Unternehmen mitzulesen. Jedenfalls ist er stets besser informiert, vor allem auch über Angelegenheiten, die er eigentlich gar nicht wissen dürfte. Weil schliesslich die Situation zu eskalieren droht, wird B. mit sofortiger Wirkung freigestellt. Doch wenige Tage später fehlen wichtige Unternehmensdaten und auch diesmal ist B. Nutzniesser der Situation. Nicht einmal die Wiederherstellung ab den Datensicherungen ist mehr möglich. War also B. wirklich der Täter und, wenn ja, wie bewerkstelligte er den Datenklau nach seiner Freistellung? Vielleicht hat er Helfer in der Firma oder womöglich bösartige Automatismen eingeschleust, digitale Viren, Würmer und Trojaner, die Rechner und Netzwerke angreifen, spionieren und sabotieren können?

Geschäftsleitung in der Zwickmühle

Eine Zwickmühle für die Geschäftsleitung mit etlichen Fragen und die erste davon ist: Kann sie ihre internen Spezialisten mit der Aufklärung der Vorgänge betrauen? Schliesslich geht es darum, rasch und sicher minimalste digitale Spuren zu finden und zu analysieren und so an – möglicher-



Digitale Daten sehen sich einer diffusen Bedrohungslage durch Cyberkriminalität ausgesetzt. Wenn alle Sicherheitsmassnahmen versagen kann das akribische Handwerk der Digital Forensik die fragile Spurenlage sichern und zur Aufklärung der Vorgänge beitragen.

weise entscheidende – Belege für den Tathergang heranzukommen. Dies erfordert akribisches Handwerk, denn Unachtsamkeit kann die fragile Spurenlage zunichtemachen. Hier sind Digital Forensiker wie Maurizio Tuccillo und Frank Hauser von der difors ag in Olten gefragt – sie beraten kompetent, erfahren und diskret. Im Auftrag von Ermittlungsbehörden, öffentlichen Verwaltungen sowie privaten Firmen suchen die beiden Experten nach gestohlenen Daten, verschwundenem Geld und zweifelhaften Inhalten. Sie lesen Daten aus Computern und Handys – oft selbst dann noch, wenn diese zerstört wurden. Dazu müssen sie sich ständig neue Kniffe einfallen lassen, um gelöschte Daten wiederherzustellen und Verschlüsselungsmechanismen zu umgehen. So werden mit wissenschaftlichen Methoden Spuren sichergestellt, bewahrt, aufbereitet, analysiert und interpretiert, so dass gerichtsfeste Aussagen möglich sind.

Die Auflösung

Im Fall von Verdachtsperson B. führte die Spur die beiden Spezialisten schliesslich an den Arbeitsplatz eines unterstellten Mitarbeiters, der mit den Anmeldedaten von B. ausgestattet, die Mailboxen verschiedener Personen in dessen Auftrag ausspioniert und Dokumente zum Verschwinden gebracht hatte.



difors ag

Digital Forensic Services: Ausbildung und Coaching, Analysen und Gutachten, Datenrettung und Datenlöschung sowie Projekte und technische Innovation
Leberngasse 17, 4600 Olten
Telefon +41 62 293 55 55
Fax +41 62 293 55 51
E-Mail info@difors.ch

www.difors.ch

Hubeli Treuhand, Olten: Mitdenkende Partnerin für ihre Kunden

Die Hubeli Treuhand an der Ringstrasse 26 in Olten bietet umfassende Dienstleistungen und kompetenten Service an. Langjährige sowie fachlich qualifizierte Erfahrung garantieren eine zuverlässige und effiziente Abwicklung aller Geschäfte – in der gesamten Deutschschweiz. Geschäftsführerin Mara Hubeli ist diplomierte Treuhandexpertin, Master of Advanced Studies FH in Treuhand und Unternehmensberatung sowie zugelassene Revisionsexpertin.

«Nein, den typischen Treuhand-Kunden gibt es nicht. Jeder Kunde ist individuell – und genauso passe ich meine Dienstleistungen an, um zugeschnittene Lösungen zu bieten», erklärt Mara Hubeli. Sie betreut entsprechend Klein- und Mittelbetriebe in allen Bereichen des Treuhandwesens, der Wirtschaftsprüfung sowie der Steuer- und Unternehmensberatung. Als kompetente, mitdenkende Partnerin nimmt sie ihren Kunden einen wesentlichen Teil der Arbeit

ab. So müssen sich diese weder mit Buchführungs-, noch mit Steuerfragen auseinandersetzen und können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Unternehmerisches Denken und der Blick für das Wesentliche sind denn auch für Mara Hubeli in ihrer Arbeit eine Selbstverständlichkeit. Und daher sind bei ihr Kunden, die komplexere Anforderungen stellen, genauso richtig. Die Fachfrau fügt an: «Neben der Erstellung von gesetzlich benötigten Unterlagen ist die Beratung eine wichtige Tätigkeit, wobei sich diese in die unterschiedlichsten Fachbereiche erstrecken kann. Genau deshalb ist die individuell auf jedes Bedürfnis angepasste Beratung und Unterstützung wichtig.» Dies kann in finanzorientierten wie auch in betriebswirtschaftlichen Fragen sein, bei der Firmengründung, bei Umstrukturierung oder Liquidation, genauso beim Kauf und Verkauf oder bei der Vorsorge- und Pensionierungsplanung. Kunde Heinz Z. bestätigt: «Bei Mara Hubeli fühle ich mich mit meiner Firma rundum gut aufgehoben. Dank ihrem grossen Know-how und mit ihrer gezielten Beratung sowie ihren kleinen Hilfestellungen hat sie schon Grosses bewirkt.»

Gerade im Steuerbereich, so Heinz Z., hat Mara Hubeli seiner KMU nachhaltig helfen können. Hier, wo die Regularien permanent dichter und komplizierter werden, ist entsprechend immer mehr Fachwissen erforderlich. Mara Hubeli hat dieses intuitiv und hält es laufend auf dem aktuellen Stand. Dank ihrer optimalen Steuerplanung mit



Mara Hubeli, diplomierte Treuhandexpertin mit MAS FH in Treuhand und Unternehmensberatung sowie zugelassene Revisionsexpertin, berät ihre Kunden persönlich und fundiert.

BVG-Einkäufen, geregelter Dividendenausschüttung und ökonomischer Lohnstrategie optimiert sie die Steuern ihrer Kunden bestens. Gleiches gilt bei der Hubeli Treuhand auch bei grenzüberschreitenden Arbeitsverhältnissen: Hier kümmert sich Mara Hubeli selbstredend um die Abklärungen betreffend Aufenthaltsbewilligungen, Unterstellung Sozialversicherungspflicht und Steuerhoheit.

hubelitreuhand

Hubeli Treuhand GmbH
Treuhand, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung

Ringstrasse 26, 4600 Olten

Telefon 062 299 13 13
E-Mail info@hubeli-treuhand.ch

www.hubeli-treuhand.ch



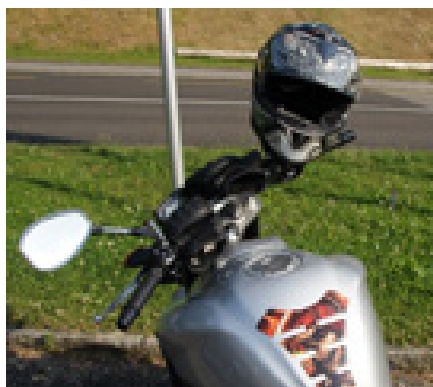
Im idyllischen Innenhof eines ehemaligen Industriegebäudes an der Ringstrasse 26 in Olten ist der Haupteingang der Hubeli Treuhand GmbH.

Am Donnerstagabend brummt das Isebähnli

Text: Urs Kneubühl

Es ist der grösste regelmässige Töfftreff Europas: Jeden Donnerstagabend von ca. 18 bis rund 23 Uhr kommen Motorradfahrer aus der ganzen Schweiz sowie aus Süddeutschland am unteren Hauenstein, beim Restaurant Isebähnli, Trimbach, zusammen. Jeweils ab Frühling bis Herbst brummt es daher auf dem grossen Parkplatz gewaltig.

Horst kommt aus Bad Bellingen in Deutschland. Das sind satte 60 Kilometer Fahrt mit seiner BMW R 65 – eine Wegstrecke. Dennoch: «Den Motorrad-Treff am Donnerstagabend beim Isebähnli in Trimbach lasse ich mir nicht entgehen», sagt er und rechnet vor, dass er dieses Jahr vermutlich gut und gerne zum 600. oder gar 700. Mal hier ist. Was Horst so gerne tut, darauf freuen sich Donnerstag für Donnerstag etliche Hundert andere Töfffahrer genauso. Bis zu tausend Motorradfahrer treffen sich jeden Donnerstagabend unterhalb des Hauensteins – seit



Und die Bewunderer der Töffs bestaunen künstlerisch bemalte Tanks und Helme, lauschen dem Auspuff- und Motorensound – und träumen wohl vom abenteuerlichen Ritt auf einer solchen Maschine.

nunmehr bald 50 Jahren. 1968 nämlich gewährte der damalige Isebähnli-Wirt Peter Flückiger den Töfflern Asyl, nachdem vorher 60 bis 80 von ihnen auf der Nordseite des Hauensteins beim Restaurant «Sonne» in Buckten BL ihren regelmässigen Treff kannten. Nach dem Tod der «Sonne»-Wirtin war Schluss mit dem Treff und an vielen anderen Orten wurde den «wilden» Töfflern damals die Bewirtung verweigert. Flückiger seinerseits liess neben dem Restaurant einen grossen Parkplatz bauen, auf dem bis heute der Treff jeden Donnerstag stattfindet. Es ist rasch und längst zum Mekka der Motorradfahrer geworden, das Isebähnli, und zieht jeweils Töfffahrer aus der ganzen Schweiz und – Horst ist nur einer von ihnen – aus



In Reih' und Glied stehen Motorräder während der Saison jeden Donnerstagabend beim Isebähnli, Trimbach.

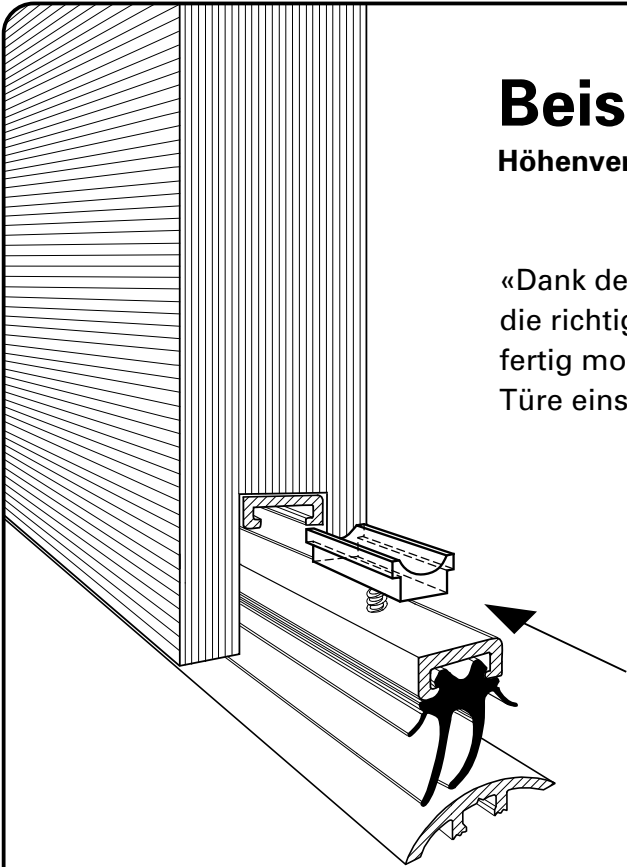
Süddeutschland an. Der Ruf von Europas grösstem regelmässigem Töfftreff wird weitherum gehört, entsprechend gibt es im In- und Ausland kein Motorrad-Magazin, welches über diesen nicht schon berichtet hat. Selbst die englische BBC brachte einen TV-Beitrag darüber. Und deshalb kommen sie hierher, die Töfffahrer, genauso wie die Bewunderer der tollen Maschinen mit ihren glänzenden Chromteilen. Sie bestaunen die teilweise fantastischen wie künstlerisch schönen Tank- und Helmbemalungen, lauschen dem Auspuff- und Motorensound, der von Marke zu Marke unterschiedlich ist, fahren verstohlen mit der Hand über Sättel, Tanks und Lenker – und träumen wohl vom abenteuerlichen Ritt auf einer solchen Maschine. Und am nächsten Donnerstag kommen sie wieder – auch Horst, der sich jetzt, spät am Abend, auf seinen 60 Kilometer langen Heimweg macht.



Mit BMW, Ducati, Honda, Suzuki, MV, Kawasaki, Moto Guzzi, Harley Davidson (Bild) und weiteren Töffmarken kommen sie zum Stelldichein – selbst mit Hund im Beiwagen!

Töfftreff Isebähnli, Trimbach

Grösster regelmässiger Töfftreff in Europa, während der Saison jeden Donnerstagabend ab 18 und bis ca. 23 Uhr, auf dem Parkplatz beim Restaurant Isebähnli, Hauensteinstrasse 7, 4632 Trimbach.



Beispiel Nr. D16

Höhenverstellbare Schwellendichtung



«Dank den Drehgleitern kann ich die richtige Höhe der Dichtung bei fertig montierter und eingehängter Türe einstellen.»

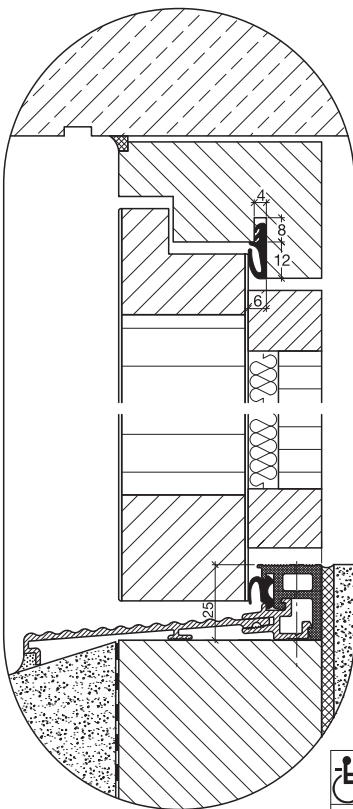


HEBGO AG

Dichtungstechnik Tel. 062 295 54 34
 Bahnhofplatz Fax 062 295 55 38
 CH-4657 Dulliken www.hebgo.ch
 info@hebgo.ch

Höhenverstellbare, schalldämmende
 Doppellippendichtung. HEBGO-Set Nr. 931.0

Verkauf durch den Fachhandel



Beispiel Nr. D38

"Nach aussen öffnende Tür"



«Nun habe ich die Vorteile der thermischen Trennung auch für nach aussen öffnende Türen und bei den Steckprofilen drei verschiedene Breiten zur Auswahl.»



HEBGO AG

Dichtungstechnik Tel. 062 295 54 34
 Bahnhofplatz Fax 062 295 55 38
 CH-4657 Dulliken www.hebgo.ch
 info@hebgo.ch

Steckbare Thermoschwelle Nr. 166
 EPDM-Rahmendichtung Nr. 622
 Steckprofil Nr. 177
 Lippendichtung Nr. 620



Verkauf durch den Fachhandel

Innovativer und kreativer Weinbau-Familienbetrieb

Das Weingut Hartmann AG in Remigen setzt als einer der grösseren und innovativsten privaten Winzerbetriebe im Aargau Massstäbe in der Qualitätsphilosophie und in der Pflege der Weinkultur.



Der Winzer Bruno Hartmann keltert aus 13 Hektaren Reben 17 sortentypische Rot- und Weissweine sowie Spezialitäten. Die Rebparzellen liegen an steilen, sonnigen Jura-Südhängen in der Nähe des ehemaligen römischen Legionslagers Vindonissa sowie der Habsburg, dem Stammsitz des einst mächtigsten europäischen Adelsgeschlechts, und des Wasserschlosses, wo Aare, Reuss und Limmat zusammenfliessen – eine der imponierendsten Schweizer Flusslandschaften.



Von 13 Hektaren Reben erntete der Betrieb Hartmann in diesem Herbst 115 Tonnen weisse und rote Trauben.

An bevorzugter Lage

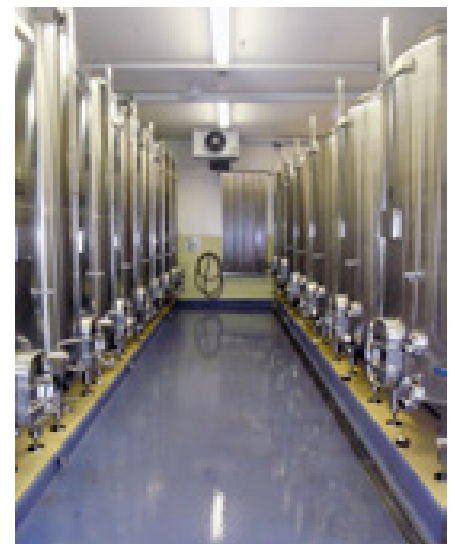
Dank dem ausgeglichenen Klima gedeihen in dieser Gegend auch anspruchsvolle Weinsorten. Es gibt sogar Ähnlichkeiten mit dem Burgund: Beide Gebiete liegen im Bereich des 47. Breitengrades. Ihre Böden sind mittelschwer, kalk- und mergelhaltig. In Remigen beträgt die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge 900 mm, in der berühmten Burgundgemeinde Beaune 850 mm. Und hier wie dort ist der Pinot noir

(Blauburgunder) die wichtigste Rotweinsorte. Erste Priorität auf dem Weinbau betriebe von Bruno und Ruth Hartmann haben die naturgerechte Produktion und die Weinqualität. Sie entsprechen den Kriterien des VINATURA®-Labens.

Qualitätsweinbau hängt von Einflüssen wie Klima, Landschaft und fachgerechter Arbeit ab. Auf das Wetter hat der Winzer keinen Einfluss. Hingegen kann er mit der



Der auf Initiative des Weingutes Hartmann angelegte Römerrebbegg in Remigen ist Bestandteil des Legionärspfad Vindonissa und eine Attraktion am Wanderweg zwischen Aare und Rhein.



Auch 65 blitzblanke Stahltanks gehören zu Hartmanns «Kellerschatz».

Wahl der Traubensorten, der Anbautechnik, der Boden- und Pflanzenpflege sowie dem richtigen Erntezeitpunkt viel bewirken. Wenn alle diese Voraussetzungen stimmen, spricht man von «Terroir»-Qualität. «Terroir»-Weine sind für das Weingut Hartmann Standard der Betriebsphilosophie.

Charaktervolle Weine

Bruno Hartmann achtet im Rebberg auf eine erosionshemmende, nützlingsfördernde Begrünung zwischen den Rebreihen sowie auf umweltschonende Düng- und Pflanzenschutzmassnahmen. Im Keller legt er Wert auf die schonende Kelterung des Traubenguts und auf Weine mit guter Gerbstoff-Säure-Balance und Aromatik. Der Charakter der Rebsorten soll im Wein zum Ausdruck kommen. Hartmann hat klare Zielvorstellung von seinen Weinen: Fruchtig, würzig und aromatisch sollen sie sein. Das Weingut Hartmann kultiviert und keltert die Weissweinsorten Müller-Thurgau, Sauvignon-blanc, Bacchus und Vidal-blanc – künftig auch Gewürztraminer –, sowie die Rotweinsorten Blauburgunder, Garanoir, Regent, Diolinoir, Cabarnet Dorsa, Cabarnet Jura, Dornfelder – künftig noch Zweigelt. Das vor 29 Jahren vom Besitzer-Ehepaar aufgebaute Weingut ge-

hört zu den innovativsten und kreativsten Betrieben seiner Art im Aargau. «Weinbau bedeutet für uns jeden Tag Herausforderung und Leidenschaft», sagt der anspruchsvolle Winzermeister Bruno Hartmann.

Pflege der Weinkultur

Bruno und Ruth Hartmann pflegen den Rebbau auch als altes Kulturerbe. Vor 2000 Jahren brachten die Römer den Wein in diese Gegend. Dies bezeugten ein Rebzweig, der in der einstigen Müllhalde des Legionslager Vindonissa (Windisch) gefunden wurde, sowie Amphoren, in denen Wein transportiert wurde, und ein Schreiftäfelchen, das an einen Weinhändler im Haus Nr. 13 in Vindonissa adressiert war. Zwar schien den römischen Legionären das Klima nördlich der Alpen für den Rebbau zunächst zu rau. Aber sie bemerkten den Irrtum schnell. Wie die Römer Rebbau betrieben, wird seit 2010 in vier schweizweit einzigartigen Rebbergen in der Region Vindonissa gezeigt. Sie sind Besucherattraktionen. Das Weingut Hartmann setzte mit der Kelterung eines Römerweins nach antiker Methode sowie mit der Erstellung eines prächtigen Römerrebbergs und eines Reb- und Kulturweges in Remigen Zeichen für die Pflege der Weinkultur.



In Schweizer Eichenfässern reifen kräftige Hartmann Qualitätsweine.

Hartmann keltert AOC Weiss- und Rotweine sowie Spezialitäten. Sie sind auf dem Weingut oder im Fachhandel und in Restaurants erhältlich. Die Preise für die weissen Jahrgangweine liegen zwischen 12.50 und 18.00 Fr. (75 cl) bzw. 8.40 und 12.00 Fr. (50 cl). Die Rotweine kosten 14.00 bis 22.00 Fr. (75 cl) bzw. 9.40 bis 14.60 Fr. (50 cl). Zur Rotwein-Spitzenklasse gehört die Unicus Cuvée für 29.00 Fr. Im Sortiment stehen auch Strohweine sowie ein Eiswein und ein Schaumwein.



Weingut Hartmann Remigen

Rinikerstrasse 8, 5236 Remigen
Telefon 056 284 27 43

Öffnungszeiten Weingut Remigen:
Freitag 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.00 – 17.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
Keller- und Rebbergführungen:
nach Voranmeldung.



Remigen ist die drittgrösste aargauische Weinbaugemeinde – nicht zuletzt dank dem initiativen und kreativen Weingut von Bruno und Ruth Hartmann.

Aus Abfall wird Trinkwasser

Zwei Schweizer Unternehmen planen ein Projekt, um der Metropole Jakarta in Indonesien zu sauberem Trinkwasser zu verhelfen.

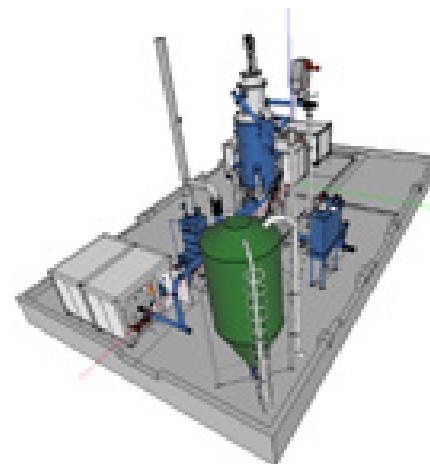
Die in Zofingen angesiedelten Unternehmen ID Energy AG und ProCone GmbH wollen mit einem Kraftwerk aus Klärschlamm Energie und sauberes Wasser

erstellen. Genauer gesagt handelt es sich dabei um ein Biomassen-Kraftwerk. Während dem thermochemischen Umwandlungsprozess werden organische Stoffe, die im Abfall und Schlamm enthalten sind, in Strom, Trinkwasser, Düngemittel und Bio-Treibstoffe umgewandelt. Zunächst wird der Schlamm entwässert, getrocknet und zu brennbaren Briketts verarbeitet. Diese werden dann mittels der thermochemischen Konversion in Gas umgewandelt, welches dazu führt, dass Wasser in einem Dampfboiler zum Kochen

gebracht wird. Der Dampf wird im nächsten Schritt verwendet um eine Turbine zur Stromerzeugung anzutreiben. Die Entwässerung des Schlammes und die Verdampfung tragen zur Wassergewinnung bei. Die Wärme, die für den Reinigungsprozess gebraucht wird, entsteht aus der Vergasung und fällt als Abwärme der Stromproduktion an. Bei diesem Projekt sollen jährlich bis zu 375 000 Tonnen Trinkwasser produziert werden. Die phosphathaltigen Teile des Schlacks dienen zur Herstellung von Düngemittel.



Educator Anlage in Zofingen



Anlagenvisualisierung Educator



ID Gebäudetechnik AG

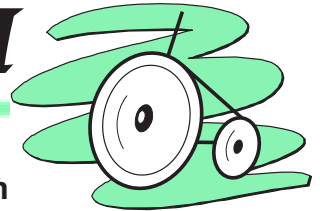
Nordstrasse 7, 4665 Oftringen

Telefon 062 389 09 50

E-Mail oftringen@id-group.org

www.id-group.org

Hilfsmittel-Markt GmbH

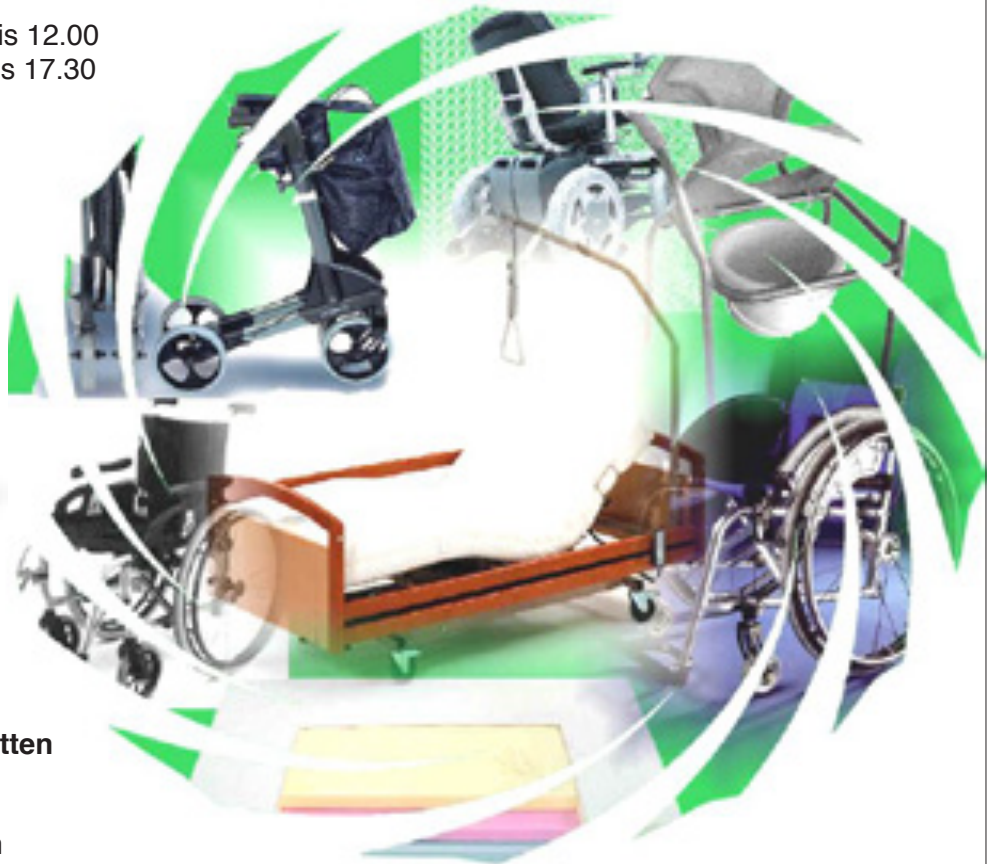


Hilfsmittel und Dienstleistungen für behinderte und betagte Menschen

Leenrütimattweg 7
4704 Niederbipp
032 941 42 52
Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00
13.00 bis 17.30



- Gehhilfen
- Scooter
- Rollstühle
- Elektro-Rollstühle
- Pflege- und Komfortbetten
- Matratzen und Kissen
- Dusch- und Badehilfen
- Toilettenhilfen
- Abklärung vor Ort
- Reparaturservice
- ...und vieles mehr



Wir sind offizielle Pflegebett-Mietstelle.
Gerne klären wir für Sie den
Kostenträger ab.



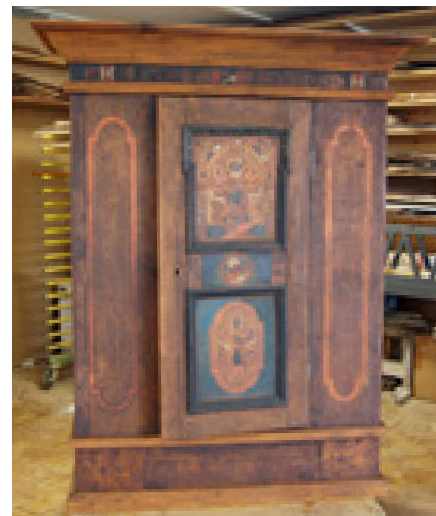
Besuchen Sie unsere schöne Ausstellung in Niederbipp

Restaurieren und bewahren

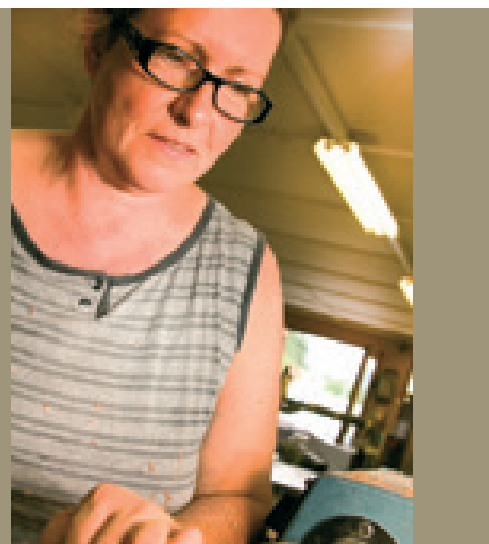
Um 1890 hat der Schreiner einen Schrank gefertigt. Der ortsansässige Maler hat diesen mit einer aufwendigen Maserierung versehen. Dieses handwerklich aufwendig hergestellte Möbel stand fortan im Schlafzimmer eines Bauernhauses. Rund 40 Jahre später, die 2. Generation hat den Hof übernommen, war der Schrank nicht mehr zeitgemäss. Er musste einem «modernen» Schrank aus den 40er-Jahren weichen. Von da an diente er als Werkzeugschrank im Stall. Als die 3. Generation den Hof übernahm, mittlerweile wurde der Hof aufgelöst und musste einer modernen Wohnsiedlung weichen, wurde der Schrank, versehen mit vielen Beschädigungen und Altersspuren, von uns restauriert. Die alte, noch vorhandene Maserierung von uns gereinigt, teilweise ergänzt und mit schützenden Firnis überzogen. Das alte Schloss wurde mit einem passenden Schlüssel versehen, die Rückwand und der Boden wurden repa-

riert. Innen gereinigt, mit Tablaren versehen steht er nun im Wohnzimmer und dient als Geschirrschrank. Die Geschichte ist ihm anzusehen. Beschädigungen sind teilweise noch sichtbar. Der Eigentümer kann sich an die eine oder andere Jugendsünde erinnern.

Wir, von der Firma Niederöst AG sind spezialisiert auf das Restaurieren. Der Betrieb besteht seit den 60er-Jahren und war ursprünglich eine Möbelbeizeerei. In den 80er- und 90er-Jahren stand der Antiquitätenhandel im Vordergrund. 1989 ist Michael Niederöst als Restaurator dazu gestossen und hat die Firma 1994 übernommen und sich auf das Restaurieren spezialisiert. Heute sind wir ein Team bestehend aus Carolina Frank, Masterabsolventin der Fachhochschule Bern Restaurierung und Konservierung, Cordula Bärtschi, eidg. dipl. Drechslerin spezialisiert auf Restau-



rierung von Möbeln, Richard Schweizer, eidg. dipl. Küchenchef, Spezialisierung Restaurierung und Kundenbetreuung und Michael Niederöst dipl. Restaurator VSSM und Geschäftsinhaber.



Carolina Frank
Master- + VSSM-Diplom
Konservatorin-Restauratorin

Michael Niederöst
dipl. Restaurator VSSM

Cordula Bärtschi
eidg. dipl. Drechslerin



niederöst Atelier für Restaurierungen

Niederöst AG
Alte Zofingerstrasse 58
4663 Aarburg
Fon 062 791 41 50
www.niederostag.ch

Seien es denkmalgeschützte Objekte, gefasste Skulpturen oder antike sowie neuzeitliche Möbel, eine Restaurierung bezieht alle Faktoren ein, die bestehende noch vorhandene historische Substanz, die Anforderungen an den zukünftigen Gebrauch und die Wünsche des Kunden. Dazu braucht es viel Fingerspitzengefühl, viel Liebe zu Detail und ein gutes Auge für das Machbare. Im Vordergrund steht immer die historische Substanz, die erhalten und geschützt werden muss. Im Gespräch mit dem Kunden, bei denkmalgeschützten Objekten ist es die Denkmalpflege, Architekt und Bauherr, wird das Vorgehen genau besprochen und bestimmt. Erst danach kann eine Offerte erstellt werden.



vorher

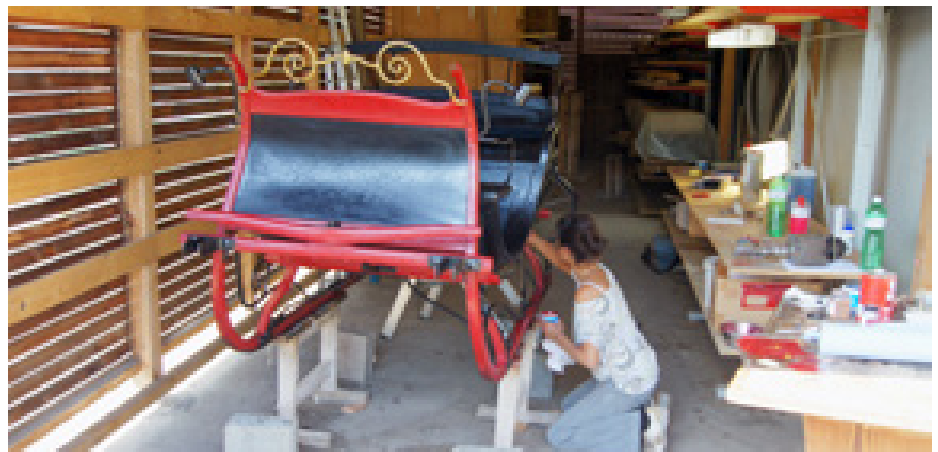
Unser Angebot umfasst

- Restaurieren von antiken und neuzeitlichen Möbeln
- Innentüren und Haustüren sowie Gartenmöbel
- Restaurieren von Möbeln nach Wasser-, Rauch- oder Brandschäden
- Restaurieren von historischen, farblich gefassten Holzoberflächen, Skulpturen und Wandmalereien
- Begutachtungen und Untersuchungen von Fassungen sowie fachkompetente Beratung



nachher

vorher



nachher



niederöst

Niederöst AG

Alte Zofingerstrasse 58, 4663 Aarburg

Telefon 062 791 41 50

Fax 062 791 41 86

E-Mail info@niederostag.ch

www.niederostag.ch



Bew. e. Kurortes an der Limmat	Stimmberechtigter	Charakter	1	schwed. Regisseur (Ingmar) † 2007			Opernsologesang	Maurerwerkzeug	kant. Autozeichen	Zeitspanne, Weile		Stock, Stab		Araberhengst bei Karl May	mehrmals, wiederholt	Abk.: Public Relations	gehoben: aufwärts	Abk.: Erdgeschoss
							grosses Verhängnis											
Unnachsichtigkeit		übermässig schneller Fahrer		englisch: Fluss						ugs.: eine Party feiern		emsig, strebsam		11				
							Gewebeart		leicht durchnässt							nordspan. Hafenstadt		Steppenform
James-Bond-Autor † (Vorname)				ugs.: Blumenstrauss			Lebensabend					ugs.: Schubkarren		Initialen des Künstlers Knie	ein Aggregatzustand			
kant. Autozeichen			ugs. Vorname der Nadig						ugs.: flache Holzschale			höchster Punkt Graubündens	10					
Segel am hinteren Schiffsmast					12	Fahrrad-, Motorradfahrer (engl.)		bewegl. Verbindung							Stimm- lage		Ort im Prättigau	
kant. Autozeichen			Ort am Rhein (BL)			herstellen					ausserirdisches Lebewesen		kant. Autozeichen	Fluss z. Lago Maggiore				
dt.-am. Raketen- ingenieur (von ...) †		Schild des Zeus und der Athene						Sitten- lehre		an- deuten					2			
						grösste Körper- drüse		dumme, törichte Handlung						Glück, Wohltat		Zeichen für Radon		
Landvogt der Tellsage		nord- skand. Nomaden- volk		Holz- rutsche						ugs.: Blumen- strauss		kant. Auto- zeichen	Fix- stern					
								Zeitungs- bezieher		Kirchen- diener						die Heilige Schrift		ver- zaubern
				geomet- rischer Körper		behörd- liche Geneh- migung							fest- liches Mahl		Knabe			
Schweizer Autorin u. Politikerin (Ruth)	Folge von Fernseh- sendungen		Floss auf Tier- bälgen						bieg- same Rute		kant. Auto- zeichen	eh. Schweizer Eiskunst- läuferin: ... Biellmann						4
nicht günstig						buss- fertig		Gerippe, Skelett							Ort an der Suze (BE)		beob- achten	
Abk.: Vereinte Nationen			streich- bare Masse		Ort bei Lausanne						5	Ort im Ober- engadin		schweiz. weisse Rebsorte				
Staat im Hi- malaja		Zürcher Pfar- kirche: St. ...					Halbinsel Ägyptens		Halb- insel im Züri- chsee	Wirt- schafts- union in Europa								
					mischen		schweiz. Sängerin (Maria) † 1999		9					antikes Volk im Iran		Abk.: Seine Exzel- lenz		
nervös; unsicher		Alt- bundesrat (Hans- Peter) †		Umwelt, Lebens- kreis						Staats- ange- stellter		Verdau- ungs- organ						
						Pass und Hochtal (GR)		kant. Auto- zeichen	Erdstoss		6					Einzel- vortra- gender		Urein- wohner Italiens
		8		Werkzeug		Ein- friedung							Quittung		italie- nisch: sechs			
Metall- schlaufe	Paradies- garten		glühend, sehr lebhaft						Schweizer Schwinger (Martin)		beson- ders heraus- gehoben							
aus- zeichnen					Berg im Unter- engadin (Piz ...)		Fluss durch Samedan		Schweizer Autor, TV-Mode- rator †					so lange, so weit		Wind- schatten- seite		
persönl. Fürwort, 2. Person Singular			kurz: ehem. Lebens- partner		mit- einander ver- bunden							engl.: gehen		Schweizer Architekt, Bildhauer (Max) †		3		
veraltet: Adliger								Gewässer im Kt. Zug										
See- jungfer					dänische Flagge			7						altes Holz- raum- mass				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Wettbewerbspreise

 Versüsst das Leben jeden Tag.	Suteria Chocolata AG	eine Solothurner Torte	1 x individuell
	Bäckerei Laube – Bäckerei, Confiserie, Café	Frühstücksturm für 2 Personen	1 x Fr. 32.–
	Zunfthaus zu Wirthen	1 Übernachtung mit Frühstück für 2 Personen	1 x individuell

Und so können Sie gewinnen:

Senden Sie uns das Lösungswort und gewinnen Sie tolle Preise!

Teilnahme per SMS:

Senden Sie das Wort Miplan25 Abstand richtiges Lösungswort an 919 (CHF 1.–/SMS). Beispiel: Miplan25 APFELBAUM

Teilnahme per Post:

Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Lösungswort an:
Swissportrait, Stichwort: «Best of Solothurn 2015»,
Fabrikstrasse 10, 4614 Hägendorf. Absender nicht vergessen.

AGBs: Es bestehen die gleichen Gewinnchancen bei SMS oder der Teilnahme per Post. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Teilnahmeschluss ist der 31. Mai 2016. Die Gewinner/innen werden persönlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

swissportrait

Herausgeberin

Miplan AG · Fabrikstrasse 10 · 4614 Hägendorf
Telefon 062 210 10 10

Redaktion, Fotograf

Maximilian Marti, m.marti@miplan.ch
Urs Kneubühl, urs.kneuebuhl@bluewin.ch

Gestaltung / Layout

www.werbekonzepte.ch
Alexia Ackermann, Sandro Büchler, Marco Eggenschwiler
swiss-portrait@miplan.ch

Druck

Swissprinters AG · Brühlstrasse 5 · 4800 Zofingen

Erscheinungsweise

Jährlich, 8. Ausgabe 2015

Alle Rechte vorbehalten. Die vom Verlag gestalteten Portraits mit Fotos, Texten und Logos dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages reproduziert und nachgedruckt werden.

Weitere Magazine

Aargau, Bern, Graubünden, Luzern, Nordwest, St. Gallen, Zürich und Zug

gedruckt in der
schweiz

Schweiz Tourismus,
MySwitzerland.com



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Brugg · Frick · Baden · Olten · Mörriken-Wildegg · Lenzburg

JOST Elektro AG

Louis Giroud-Strasse 26

4600 Olten

Tel. 058 123 89 89

Fax 058 123 89 90

Pikett 058 123 88 88

olten@jostelektro.ch

www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG



Seit über 30 Jahren Ihr kompetenter Partner für Druckerlösungen, Bürogeräte und Büromöbel.



● ● ● **Beratung**

Wir beraten Sie gerne und schlagen Ihnen die besten Lösungen vor, sei es für Ihren Gerätepark oder die Möblierung Ihres Büros.



● ● ● **Druck- und Kopierlösungen**

- Managed Print Services (MPS)
- Geräteverwaltung (Fleetmanager)
- Dokumentenverwaltung und Archivierung
- Multifunktionsgeräte
- Drucker
- Faxgeräte

Wir sind einer der führenden Canon-, Ricoh- und Sharp-Vertreter in der Schweiz.



● ● ● **Büromöbel**

Bekannte Namen wie Bigla, Girsberger und Giroflex garantieren für ausgereifte Ergonomie, formschönes Design, Individualität und Sicherheit am Arbeitsplatz.



*Immobilienwerte erhalten, Arbeitswelten optimieren
und Lebensräume pflegen*

Die ID Gruppe ist Ihr zuverlässiger und qualifizierter Partner für Gesamtlösungen rund um Gebäudetechnik und Gebäudebewirtschaftung.

- Heizung / Kälte
- Lüftung / Klima
- Sanitär

Qualitätsbewusstsein und faire Geschäftspolitik sind Garantien für unseren Erfolg. Mit unserem Fachwissen sind wir in der Lage, sowohl Grossprojekte als auch kleinere Aufträge jederzeit, effizient und termingerecht umzusetzen.

ID Gebäudetechnik AG

Nordstrasse 7
4665 Oftringen
oftringen@id-group.org
www.id-group.org

